Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 151. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Sonntag, den 30. März 1873.

Normal-Zeitung.

Bestellungen auf das neue Quartal unserer Zeitung werden von allen Postanstalten, in Breslau von den bekannten Zeitungs-Commanditen und der Expedition angenommen. Auswärtige werden ersucht, ihre Bestellungen bei den zunächst gelegenen Postanstalten recht bald zu machen, damit bei Beginn des Quartals keine Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung eintritt.

Wir hoffen die Zeitung schon in den nächsten Tagen wieder in ihrer früheren Form ausgeben zu können.

Expedition der Breslauer Zeitung.

Deutsches Reich.

Preußen.

10. Sitzung des deutschen Reichstages.

(O. C.) **Berlin**, 28. März. 1 Uhr. Am Tische des Bundesraths Delbrück, v. Friesen, Fäustle, v. Mittnacht, Michaelis u. A.

Die erste Berathung des Entwurfs eines Münzgesetzes leitet der Bundescommissarius Geh. Rath Michaelis ein: Meine Herren! Dieser Entwurf bildet so ziemlich in allen seinen Bestimmungen die logische Consequenz des Gesetzes vom 4. December 1871 betreffend die Ausprägung von Reichsgoldmünzen. Theils waren die Bestimmungen des Entwurfs unmittelbar durch jenes Gesetz gegeben, theils bilden sie ein System, wie es erforderlich ist, um das, was jenes Gesetz beabsichtigte und wozu es die damals möglichen Vorberathungen traf, so rasch als möglich durchzuführen. Ich glaube indessen gut zu thun, Alles zusammen zu fassen, was überhaupt seit dem Inkrafttreten jenes Gesetzes zur Ausführung desselben geschehen ist. Die deutschen Münzen fingen theils noch im December des Jahres 1871, theils und hauptsächlich in den ersten Monaten des Jahres 1872 mit dem Ausprägungsgeschäft an und haben sich seitdem ununterbrochen mit der Goldausprägung beschäftigt. Es war damals bereits auf die französische Kriegskostenentschädigung ein Betrag von 20-Francstücken unmittelbar eingegangen, theils für Londoner Wechsel ein Betrag von Gold in London eingekauft worden. Die Goldeinkäufe haben im vorigem Jahre zum Zwecke der Ausprägung ununterbrochen fortgedauert und es gab nur eine sehr kurze Periode, wo in Folge der Knappheit des Goldes am englischen Markte die Ankäufe eingeschränkt werden mußten, so daß es um die Ausprägungen ununterbrochen aufrecht zu erhalten, nothwendig wurde, die Ausprägungen auf einige Zeit lediglich auf Zehnmarkstücke einzuschränken. Bis zum 15. d. M. sind auf den deutschen Münzen im Ganzen ausgeprägt: 531,200,000 Mark, davon 406,300,000 Mark in Zwanzigmarkstücken und 124,909,000 Mark in Zehnmarkstücken. Ich bemerke, daß seit dem Moment, wo der Goldmarkt wieder williger geworden ist, sämmtliche Münzen die Ausprägungen von 20-Markstücken wieder aufgenommen haben und dieselben gegenwärtig im vollen Gange sind. Ueber die Resultate, welche das Ausprägungsgeschäft im Verhältniß zu den Anschaffungskosten des Goldes gegeben hat, kann ich nur solche Mittheilungen machen, die sich auf das vorige Jahr beziehen, über welches am 15. März d. J. der Finalabschluß stattgefunden hat; denn nur über diesen Theil des Goldausprägungsgeschäftes liegen die Rechnungen abgeschlossen vor. Danach ist im Ganzen an Gold ausgeprägt worden der Betrag von 331,247 Pfund fein. Dieses Gold hat gekostet 152,391,459 Thlr; es sind daraus geprägt worden 462,085,446 Mark. Das ist in Thaler umgesetzt 154,028,482 Thlr. Der Brutto-Ueberschuß berechnete sich also auf 1,637,023 Thlr. Aus diesem Brutto-Ueberschuß waren jedoch zunächst zu bestreiten: die Ausprägungskosten, die sich auf 482,962 Thlr. beliefen; ferner die Kosten für den Goldtransport, für die Provisionen bei Erwerbung des Goldes, für Porto u. s. w. — Durch diese letzteren erhöhen sich die zu bestreitenden Ausgaben auf 510,259 Thlr. Es bleibt also nach Deckung der Kosten ein Ueberschuß von 1,126,764 Thlr. Indessen, glauben Sie ja nicht, daß dieses nun ein reiner Handelsgewinn etwa sei, der am Golde gemacht werde. Auf diesem Ueberschusse ruhen Lasten, die nur heute nicht in Berechnung erscheinen. Zunächst ist das Reich verpflichtet, die Vollwichtigkeit des Goldumlaufes aufrecht zu erhalten. Es übernimmt mit jedem 20- und 10-Markstück, welches aus der Münze herausgeht, die Pflicht, diese Münzstücke, wenn sie durch den Umlauf abgerieben und verbraucht sind, soweit, daß sie nicht mehr das Passirgewicht haben, einzuziehen und wieder neu auszuprägen. Nach den in Frankreich und der Schweiz in Betracht der dortigen 20- und 10-Francstücke gemachten Feststellungen beträgt die durchschnittliche Abreibung bei den 20-Francstücken $^{2}/_{10000}$, bei den 10-Francstücken in jedem Jahre etwa $^{43}/_{100000}$. Nähme man an, daß die Abreibung bei unserem Markgelde ungefähr dieselbe sei, so würde das heute vollwichtig ausgegebene 20-Markstück nach 25 Jahren fünf Tausendtheile am Gewicht eingebüßt haben und die heut ausgegebenen 10-Markstücke nach 12 Jahren denselben Gewichtstheil. Wenn wir also solche Münzstücke ausgeben, so müssen wir uns darauf gefaßt machen, nach 25 resp. 12 Jahren die Ausprägungskosten wieder aufzuwenden und außerdem $^{5}/_{1000}$ an Gewinnverlust zu ersetzen. Wenn wir von den im vorigen Jahre ausgeprägten 10- und 20-Markstücken ausgehen und den gegenwärtigen Werth derjenigen Aufwendungen berechnen, die wir nach 25 resp. 12 Jahren voraussichtlich machen müssen, so beträgt derselbe bei 4 pCt. Zinseszinsen 535,600 Thlr. Rechnet man diese Last von dem Ueberschuß ab, so bleiben noch ungefähr 600,000 Thlr. Da nun in den Goldvorräthen, welche an diesen Münzen ausgeprägt wurden, durchschnittlich ein Capital von 25,000,000 steckt, so hat also der Ueberschuß des Betriebscapitals sich ungefähr mit $2^{1}/_{2}$ pCt. verzinst. Nach den Bestimmungen des Etats ist der rechnungsmäßige Ueberschuß auf das laufende Jahr übergegangen, um zu der Deckung der Kosten der Ausführung des Gesetzes im laufenden Jahre zu dienen. Ich habe bisher von der Ausprägung gesprochen; erlauben Sie mir nun auf die Einziehungen der Goldmünzen überzugehen, welche im vorigen Jahre stattgefunden hat. Es ist zunächst ein erheblicher Theil der in Deutschland ausgeprägten Kronen zur Einziehung gelangt, nämlich im Ganzen 205,492 Stück. Da etwas über eine Million Stück Kronen in Deutschland überhaupt ausgeprägt sind und ein großer Theil dieser Kronen wahrscheinlich wieder in den Schmelztigel gewandert ist, so haben wir von den Kronen, die in Deutschland in den Umlauf gekommen sind, voraussichtlich schon eine sehr bedeutende Quote wieder eingezogen. Ferner sind eingezogen 663,000 Stück preuß. Friedrichsd'or. Während bei der Einziehung der Kronen sich noch ein Ueberschuß bei der Ausprägung ergeben hat, wenn auch ein sehr geringfügiger, so hat bei den Friedrichsd'ors ein Zuschuß stattgefunden, der sich im Ganzen auf 52,627 Thlr. beläuft. In meiner vorher gegebenen Uebersicht ist dieser Zuschuß schon von dem Ueberschusse abgesetzt. In Betreff der übrigen in Deutschland ausgeprägten Goldmünzen sind zunächst Vorbereitungen getroffen, um diejenigen einzuziehen, welche einen festen Cassencours haben, es handelt sich dabei indeß nur um verhältnißmäßig geringfügige Beträge. Die Bundesregierungen sind ersucht worden, diese eben gedachten Goldmünzen in ihren Kassen anzuhalten und sie einzusenden zur Einschmelzung und Umprägung.

In Betreff der Silbermünzen wurde durch das Gesetz dem Reichskanzler die Ermächtigung gegeben, die groben Silbermünzen einzuziehen. Bei der eigenthümlichen Lage des Silbermarktes und bei der großen Gefahr, daß, da Silberausprägungen nicht stattfinden, für das Silber, welches aus dem Markt gezogen wurde, sich fremde Silbermünzen substituirten, die nachher wieder schwer aus dem Verkehr zu entfernen sein würden, war es im vorigen Jahre nicht möglich, mit Silbereinziehungen im größeren Umfange vorzugehen. Es ist, wesentlich schon in Vorbereitung des jetzigen Gesetzes, angeordnet worden, daß die Kassen die bei ihnen eingehenden groben Münzen des Guldenfußes zurückbehalten, und es sind in Folge dieser Anordnung bereits 10—11 Millionen Gulden in Ein- und Zweiguldenstücken angesammelt, die zur Einschmelzung bereit liegen, die aber natürlich nicht sofort, sondern erst dann eingeschmolzen werden, wenn sie zur Ausprägung von Reichssilbermünzen benutzt und sofort in die hierzu geeignete Form gebracht werden können. Das vorliegende Gesetz beruht in denjenigen Bestimmungen, über welche nach Erlaß des Gesetzes vom 4. December 1871 noch ein Entschluß nach dieser oder jener Richtung möglich war, auf der Absicht der Bundesregierungen, die eingeleitete großartige Maßregel der Herstellung eines einheitlichen Münzsystems und der Umwandlung des vorhandenen Münzumlaufes nach Maßgabe dieses neuen einheitlichen Systems so rasch durchzuführen, wie dies gegenwärtig den thatsächlichen Verhältnissen gegenüber irgend möglich ist. Will man die rasche Durchführung, so ist zunächst dafür zu sorgen, daß so schleunigst wie möglich in dem ganzen Reichsgebiete die Rechnung nach Mark eingeführt werde; dann erst, wenn die Markrechnung eingeführt ist, können sich die auf Mark belaufenden Münzen in den Verkehr einbürgern, und namentlich wird es in Süddeutschland, da das dortige Guldensystem mit dem Marksystem in einem complicirten Verhältnisse steht, erst nachdem dort zur Markrechnung übergegangen ist, möglich sein, daß die Reichsgold- und Silbermünzen sich in den Verkehr einbürgern. Will man das, dann ist das zweite Erforderniß, daß man von vorhandenen Münzen diejenigen, welche nicht in die Markrechnung passen, so rasch wie möglich einzieht und diejenigen, welche in die Markrechnung passen, zunächst in der Markrechnung tarifirt und die Einziehung derselben erst vornimmt, nachdem das neue Münzsystem einheitlich in ganz Deutschland eingeführt ist.

Das, m. H., ist der kurze Inhalt des ganzen Entwurfs, so weit der Inhalt nicht durch das frühere Gesetz an die Hand gegeben war. Ich glaube, es ist kaum nöthig, es zu begründen, daß in dem Interesse des Verkehrs, im Interesse der ganzen Bevölkerung des Reichgebietes es liegt, aus dem gegenwärtigen Zustande des Hangens und Bangens zwischen zwei Systemen so rasch, wie es irgend ausführbar ist, herauszukommen. Es warten auf die Einführung des Marksystems eine Masse von Interessen, sei es nun das des Lehrerstandes und derjenigen, welche für Unterrichtsmaterial sorgen, weil sie wissen wollen, ob sie beim Unterricht in den Unterrichtsbüchern nun übergehen sollen von der Gulden- und Thalerrechnung zur Markrechnung, sei es das Interesse des Handelsstandes und derjenigen Corporationen und Unternehmungen, welche auf lange Jahre umlaufende Papiere ausgeben; es hängen daran überhaupt die Interessen aller derjenigen, welche mit der gegenwärtigen so außerordentlich complicirten Münz-Rechnung sich zu beschäftigen haben, und welche sehnlichst darauf warten, daß sie endlich nur noch mit einem einfachen Decimalsystem zu thun haben mögen. Es hängt aber auch daran noch das Interesse der möglichst sicheren Durchführung des Systems der reinen Goldwährung. Unser deutsches Volk hat in Folge seiner Münzgeschichte eine große Mannigfaltigkeit von Münzen auf dem sonst einheitlichen Handelsgebiete und hat sich nicht daran gewöhnen können, fremde Münzen von dem Verkehr auszuschließen. Je länger wir den gegenwärtigen Zustand fortbestehen lassen, wo bei Inhibirung der Silberausprägung und dem Bestehen eines künstlich erhöhten Werthes unserer Silbermünzen der Einführung fremder Silbermünzen Thür und Thor geöffnet ist, je länger das neue System auf seine Durchführung zu warten hat, um so schwerer wird es uns werden, mit unserem einheitlichen Münzsystem in dem Volke die nationale und einheitliche Sitte zu begründen, daß es auch im praktischen Leben festhält an dem inländischen System und den inländischen Münzen.

Abg. **Bamberger**: Alles was wir seit dem November 1871 erlebt haben, giebt uns die Sicherheit, daß wir unsere damaligen Beschlüsse nicht zu bereuen haben, sowohl was die Frage der Goldwährung überhaupt, als auch die Frage des nationalen oder internationalen Münzsystems betrifft. Die Länder, welche noch Silbermünzen haben, sind entweder in Verlegenheit, wie die Schweiz, oder sie haben sich, rasch entschlossen, für den Goldfuß entschieden, wie die scandinavischen Länder und Holland. Die skandinavischen Länder ferner haben sich gleichfalls für das nationale Münzsystem entschieden trotz ihrer innigen Verbindung mit England und den deutschen Seehäfen. Sie haben eine Goldkrone und eine Doppelkrone eingeführt, welche etwa den achten Theil mehr Werth hat, als unsere Zehn- und Zwanzigmarkstücke. Auch die Holländer haben in gleicher Weise gehandelt, indem sie trotz ihrer Beziehungen zu dem stammverwandten Belgien und zu England dennoch als Vorbereitung zur Goldwährung das alte holländische Zwölfguldenstück wieder eingeführt. Ich gehe nun zur heutigen Aufgabe über und frage, welche Zweifel uns aus der Vorlage entgegentreten können. Das vorige Mal hatten wir Principienfragen zu entscheiden, bei denen Jeder im Voraus eine bestimmte Ueberzeugung hat, oder was oft noch entscheidender ist, die Meisten haben ihr Steckenpferd. Heute handelt es sich um praktische Ausführung, bei der Niemand vorhersagen kann: so soll es sein und so nicht. Deshalb ist es wünschenswerth, dies Gesetz nicht in einer Commission zu berathen, sondern eben wegen seiner Schwierigkeit von vornherein unter Mitwirkung des ganzen Hauses, und im Beisein des ganzen deutschen Publikums. Ich werde deshalb etwas mehr in die Einzelheiten der Vorlage eingehen, als sonst in der generellen Debatte üblich ist. Gleich bei § 1 tritt mir die Frage entgegen, welche mich am meisten präoccupirt, nämlich die Frage des Uebergangs nicht aus dem heutigen, sondern dem künftigen Zwischenstandpunkt. Die Terminologie der Vorlage ist mir nicht ganz klar geworden, die Ausdrücke: Reichsgoldwährung, Reichsmarkwährung, Reichsmarkrechnung, reine Goldwährung werden bald in diesem, bald in jenem Sinne gebraucht. Als ich in der ersten und zweiten Zeile des § 1 las: „An die Stelle der in Deutschland geltenden Landeswährungen tritt die Reichsgoldwährung" verstand ich unter dem letzten Wort das Definitivum des Münzgesetzes, denjenigen Zustand, in welchem Silbermünzen nur als Scheidemünzen existiren und Niemand, wenn nicht ausnahmsweise, anders als in Goldmünzen bezahlt werden darf. Weiterhin aber versteht der Bundesrathstext unter „Reichsgoldwährung" nur das Zwischenstadium und für den endgiltigen Zeitpunkt der Ausführung habe ich eigentlich keinen technischen Ausdruck gefunden. Die Reichsregierung scheint also anzunehmen: Das Ziel der Münzgesetzgebung ist im Wesentlichen erreicht an dem Tage, an dem in ganz Deutschland Jeder so in baaren Münzen zahlen kann, daß die Münzen vollständig auf das Reichsmarksystem klappen, sie schließt aber nicht mit ein, daß damit auch die Pflicht existirt, in der Hauptsache mit Gold zu zahlen. Der Thaler wird dann zum Bruchstück einer noch nicht zur vollen Geltung gekommenen Goldmünze. Dieser Uebergangs-Zustand ist unvermeidlich; ich beanstande nun, daß man sich mit ihm beruhigen will. Mir hat sich beim Studium der Vorlage immer das Gefühl aufgedrängt: im Moment, wo dieser Thaler sich etablirt haben wird unter dem Namen der Reichsgoldwährung, wird in der preußischen Regierung eine Stimme laut werden, die zum Augenblicke sagt: Verweile doch, du bist so schön! (Heiterkeit.) Ich hoffe, daß ich vom Bundesrathstisch widerlegt werde; ich wünsche es namentlich auch um des Publikums Willen, das außerhalb der Thüren steht, denn je mehr ich mit ihm und seiner Anschauung identificire, desto besorgter bin ich, daß man nicht, namentlich in Süddeutschland, sage: die preußische Regierung hat auch ihren Raupenhelm und ihre himmelblaue Hose. (Große Heiterkeit.) Solch Uebergangsstadium wird nicht verlockend sein. Neben dem schon in Cours gesetzten Golde werden wir einen Silberthaler haben, der nicht ist, was er bedeutet, und nicht bedeutet, was er ist. Wir werden auch zweierlei Silber haben, das alte, das im Verhältniß von $15^{1}/_{2}$: 1 ausgeprägt ist und daneben ein lothwerthiges, das im Verhältniß von 1395 : 1 coursirt. Kurz, wenn ich die Sache überlege, wird unser interimistischer Münzwährungsweg aussehen, wie die Königgrätzerstraße, auf der einen Seite geht eine moderne Chaussee mit Trottoirs, auf der andern eine abgebrochene Eisenbahn als Knüppeldamm und in der Mitte ist ein Loch zur Belustigung des Publikums und zum Halsbrechen (Heiterkeit). Zur Beseitigung dieses Zustandes müssen wir zunächst die nothwendige Masse von Gold beschaffen für die genügende Circulation grober Münzen. Wir bedürfen dazu 4 Millionen Thaler, wenn ich nicht irre. Wir hätten also noch 200 Millionen Thaler bis zu dem Zeitpunkte zu beschaffen, in welchem die Reichszwangsgoldwährung eintreten kann. Die jährliche Production der Welt war im letzten Jahre ungefähr 190 Millionen Thaler, von denen uns etwa 60 Millionen Thaler erhaltbar sein dürften, ferner können wir aus dem in Europa ausgeprägt coursirenden Golde, das jetzt wegen der Papierwährung vielfach, wie z. B. in Frankreich in den Löchern steckt, zur Noth einen großen Theil herausziehen, und so mit einiger Anstrengung in 2—3 Jahren den Bedarf für 400 Millionen Thaler beschaffen. Die Reichsregierung sagt sich als gute Verwalterin, daß sie dieses Gold nur Zug um Zug gegen den Silbervorrath, dessen sie sich entledigen muß, anschaffen kann; ich kann mir aber dagegen sehr gut den Fall denken, daß wir mit Hilfe der großen Kriegsentschädigung den Goldvorrath interimistisch einseitig verstärken. Vor anderthalb Jahren fand der preußische Finanzminister, den ich zu meinem Bedauern heute vermisse, meine Frage: Wie werden wir das Silber los? sehr drastisch, ich glaube aber, wir werden lange genug zu thun haben, unsere 3—400 Millionen Silber wegzubringen. Die Hauptausfuhr geht nach Indien, in zweiter Linie nach China und Japan, und betrug der Bedarf dieser Länder jährlich ca. 40—50 Millionen und hat sich in den letzten Jahren aus vielen Gründen eher vermehrt als vermindert, da China sein Silber jetzt direct aus Californien zu beziehen beginnt. Wir werden so noch eine Reihe von Jahren die Zinsen von eingezogenem Silber verlieren, doch schlage ich diesen Verlust nur gering gegenüber den Gefahren an, welche über uns schweben, wenn wir das Uebergangsstadium verlängern. Ich hätte deshalb gewünscht, die deutsche Regierung hätte schon früher mit dem Einziehen des Silbers begonnen, wie ihr diese Befugniß im § 11 des vorjährigen Gesetzes ertheilt wurde. Ich weiß nicht, welche praktischen Bedenken dem entgegengestanden haben, aber bedauern muß ich es, wenn nicht alles versucht worden ist, um einen Theil des Silbers schon im Voraus los zu werden. Es gab seit dem letzten Jahre Momente, wo die französische Regierung mit Wissen der ganzen Geschäftswelt Silber kaufte, wo in Folge dessen der Silberpreis stieg, und es scheint mir, daß solche Momente hätten benutzt werden sollen. Ich glaube auch, wir hätten versuchen sollen, direct nach dem Osten unser Silber auszuführen, die großen Handelsinstitute von Deutschland hätten im Dienste des Reichs das Experiment gemacht, und uns dafür Gold aus Australien oder Wechsel auf London besorgt. Ich hoffe, daß man in Zukunft auf diese Seite der Sache Bezug nehmen wird. Den Beweis, daß man Silber los werden kann, haben unsere Hamburger Mitbürger geführt, die ihren Vorrath von ca. 50 Millionen Hamburger Mark auf einen kleinen Bestand reducirt haben. Ein Stillstand ist um so mehr zu fürchten, als auch die andern Länder sich zu Silberaufkäufen rüsten. Die möglichst energische Operation ist also für uns in dieser Sache dringend zu empfehlen. — Einer raschen Durchführung unserer Arbeit stellt sich auch die Prägearbeit entgegen. Nur ein planmäßiges Vorgehen der Reichsregierung könnte mich hier beruhigen, und ich hoffe, sie wird einen solchen Plan uns noch vorlegen. Das Ergebniß eines derartigen Planes würde sicher die Verstärkung unserer Prägungsanstalten sein. Die Berliner Münze prägt täglich 40,000 Goldmünzen und ist damit an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit, die sieben andern Münzen Deutschlands leisten zusammen ungefähr dasselbe, und Sie werden zugeben, daß es hier mehr zu thun gäbe. Allerdings könnte das nur mit größeren Kosten geschehen. Das führt uns auf ein anderes Gebiet. Allerdings haben wir vor $1^{1}/_{2}$ Jahren die Ausprägung den Particularstaaten gegeben und ihnen die Pflicht auferlegt, die gebrauchten Münzen einzuziehen, so daß das Reich nur eine Art Münzpolizei ausübte. Aber schon heute kann ich zu meiner Freude constatiren, daß man in dem vorliegenden Entwurf von diesem System abgegangen ist. Wir haben jetzt nur eine Reichsmünze und nur ein Reichssystem. Correct sollten, und ich habe es lebhaft gewünscht, danach auch die ausschließlich für das Reich arbeitenden Münzstätten an das Reich übergehen, es sollte eine zweite Münzstätte in Berlin errichtet und diejenigen der Particularstaaten erweitert werden. Außerdem aber muß noch eins geschehen, nämlich eine geeignete Persönlichkeit im Bundesrath speciell mit dieser Aufgabe verantwortlich betraut werden. Ich möchte dafür eine sich für die Sache ausschließlich intressirende Persönlichkeit, etwa wie unsern General-Postdirector einen Münz-Stephan haben. (Heiterkeit.) Einen Einwand muß ich allerdings anerkennen, wir haben vorerst so viel zu prägen, daß für jetzt die Ergänzungsbestimmungen der Vorlage keine Wirkung haben. Aber wir machen hier ein definives Münzgesetz, und soll dasselbe nicht todtgeboren sein, so muß es auch den Privaten das Recht der Goldausprägung geben. Nun sagt die Reichsregierung zwar, nur das Reich übernehme die Pflicht, das abgebrauchte Geld wieder einzuziehen und tragen den Schaden der Abnutzung, aber lieber möchte ich doch diesen vom Reiche allein tragen lassen, als das rationelle Element der Privatausprägung aufgeben. Denn es ist ein falscher Gedanke, daß die Privaten mit der Ausprägung nur für sich arbeiten, sie sind in dieser Sache die Statthalter des Reiches. Eine uns angeführte Nebenkonsideration will mir praktisch gar nicht in den Sinn. Es ist angedeutet worden, daß auch unsere im Auslande verschleißten Goldmünzen vom Reich wieder eingelöst werden müßten. Ich wollte, wir wären nur erst so weit, daß man unsere Münzen im Auslande als Normalmünzen behandelte, wie etwa die englischen im fernen Osten und an der Nordküste von Afrika. Aber jetzt hat sich nur in der Schweiz eine und auch nur sehr schwache Meinung gezeigt das deutsche Münzsystem sich anzueignen. Durch solche kleinlichen Bedenken sollten wir uns von der Einführung eines rationellen Münzsystems nicht abschrecken lassen. Diese Clausel müssen wir abändern, müssen der Reichsregierung als Anhalt geben, ihr in Betreff der Prägung für Private freie Hand lassen, so lange arbeiten zu lassen, als sie will, — welche Bedenken der Erfüllung dieser Wünsche entgegenstehen, das vermag ich nicht abzusehen. Wir dürfen eine Ausnahme statuiren zu Gunsten einer noch circulirenden Münze, welche zur Erfüllung unserer wichtigen Aufgabe uns wesentliche Dienste leisten könnte, und müssen als Gegengewicht gegen die unverhinderbare Privatgoldausführung die Privat-Goldausprägung gestatten. Ich habe schon in der vorigen Verhandlung erwähnt und muß hier mit neuer Kraft urgiren, daß der Silberthaler als Symbol für ein Stück Gold circuliren wird. Es wäre aber wünschenswerth, die Markrechnung in der Weise durchzuführen, daß nicht mehr der Thaler als solcher, sondern Decimalmarkstücke cursiren und dabei möchte ich an das Institut der Münzbillette erinnern, welche Holland bei seiner Münzreform angewendet hat, und die hier ganz einfach nach Einführung der Silberthaler in Höhe von 10 und 20 Silbergroschen ausgegeben werden könnten, denn sie repräsentiren wie die Thaler nur Anweisungen auf Gold, welches wir erst zu beschaffen haben. Wir werden dann aber auch den Vortheil haben in Zehn- und Zwanzigmark-Stücken rechnen zu können. Etwas sehr Wichtiges bei diesem Vorstadium ist der österreichische Gulden. Er kann uns jetzt wirklich manche schlaflose Nacht bereiten und alles zu Nichte machen, was wir vor $1^{1}/_{2}$ Jahren beschlossen haben. Wir haben das Münzprägerecht unserer Staaten sistirt, um das Ausprägen von Silber und das Einziehen des Goldes zu hindern. — und in welcher Lage sind wir jetzt? Der erste beste Staat

kann uns zum Schabernack das thun, was wir bei uns zu thun verbieten. Wenn es die österreichische Regierung selbst nicht ist, so sind es doch diejenigen, welche österreichische Gulden nach Deutschland einführen, und dies, sobald nur einiges Gold in Circulation, mit einem greifbaren Vortheile thun können. Als wir vor 1½ Jahren das Gesetz machten, nahmen wir das Verhältniß des Silbers zum Golde wie 15,50 : 1, während heute bereits das Verhältniß 15,70 : 1 ist. Ich weiß nun nicht, in wieweit die Reichsregierung über die etwas dunkelen Operationen der Einführung der österreichischen Gulden informirt ist, aber die Sache soll vor sich gehen: die Nationalbank nimmt Gold auf, legt das in ihre Depots, läßt ihr Silber aus den Depots heraus und ihre Gulden und Thaler gehen nach Deutschland. Andere haben sogar behauptet, daß Silberbarren direct nach Oesterreich gehen und von dort ausgeprägt nach Deutschland zurückkehren. Wie dem auch sei, Sie werden mit mir einverstanden sein, daß wir diesen Zustand nicht einen Tag länger ertragen dürfen, als es nöthig ist. Wir müssen dem österreichischen Gulden die Thore des Reiches versperren, sonst ist er im Stande, unsere ganze Münzreform zu untergraben. (Sehr richtig!) Noch einige Gesichtspunkte schließlich aus den Details des Gesetzes! Es handelt sich um die Frage, wie das Silber ausgebracht werden soll. Sie wissen, daß aus einem Pfund Silber 100 Mark gemacht werden. Vielfach sind mir bereits Bedenken entgegengetragen worden, ob eine so hohe Ausbringung des Silbers nicht ihre Gefahr habe, ich bin so wenig, wie die Regierung im Stande, eine absolute Beruhigung zu geben. So niedrig sind Münzen von so hohem Betrage, wie sie hier erwähnt werden, wahrscheinlich noch nicht in normalen Zeiten ausgegeben worden, England prägt im Verhältniß von 14,28: 1, ebenso die lateinische Münzconvention, wir würden diese Proportion, die von dem Verhältniß 15:1 um 7–8 Procent abweicht, bis auf 12 Procent erhöhen können. — Nun frappirt es, daß eine so starke Münze, wie das beabsichtige 5 Markstück, nur nominell ihren Werth ausdrücken soll, und es ist gewiß kein ganz laienhaftes Bedenken, wenn nicht ohne Besorgniß das starke Verhältniß von 11 und 12 Procent über oder unter dem Werth getadelt wird. Eine andere Gefahr liegt in der Nachprägung, die stark herausgefordert wird. Aber sehen Sie doch in dieser Beziehung die Coupons an. Es giebt eine Menge Actien, Prioritäten und Staatspapiere, deren Coupons so roh gemacht sind, daß ihre Nachahmung außerordentlich leicht ist und doch wie selten kommt sie vor! Wie selten kommen im Vergleich zur Menge und zur Leichtigkeit der Fälschung Wechselfälschungen vor! Größer ist allerdings die Sicherheit, wenn wir höher auswerthen. Ich gehe weiter zur Eintheilung der Münzen und muß die allgemeine Ansicht constatiren, daß zwischen Ein- und Fünfmarkstücken nothwendig etwas stehen muß (Sehr wahr!) und sogar, daß die Nothwendigkeit des Fünfmarkstücks zweifelhaft ist. Es handelt sich nur um die Frage ob Zwei-, ob ein Zweieinhalbmarkstück? Der ganze Süden wird sich aufbäumen, wenn ich mich für das letztere erkläre. Ich übergehe andere Gründe meiner Ansicht und führe nur an, daß wenn wir den österreichischen Gulden los sein wollen, wir auch alle seine Brüder und Vettern los sein müssen und daß nichts so tief einschneidet in das alte Münzsystem, als das Zweieinhalbmarkstück. Es steht auch nicht in Contrast mit dem Decimalsystem. Die systematische Nation par excellence, die Franzosen haben in ihrem Münzgesetz vom 7. Thermidor d. J. XI., auch die Viertelung und Dreiviertelung decretirt; auch die Engländer kannten bis ganz vor Kurzem die halbe Krone als Normalsilbermünze; ähnlich steht es bei den Scandinaviern, Holländern u. s. w. Ich erwähne nun noch eins. Sie erinnern sich des Antrags, welchen bei der Debatte vor anderthalb Jahren Graf Münster in Verbindung mit zwei Collegen, von denen einer einem der patriotischsten Regentenhäuser Deutschlands angehört, stellte. Wir waren damals mehr als vernünftig und gaben trotz unserer entgegengesetzten Ueberzeugung dem Bundesrath nach; diesmal soll man von der andern Seite wenigstens vernünftig sein und sich gefallen lassen, nachdem man auf dem edlen Gold sein Souveränetätsrecht hat constatiren lassen, nun von dem gemeinen Silber nicht dasselbe zu verlangen. Die deutschen Fürsten haben nicht nöthig, noch darauf bedacht zu sein, daß man bei jedem halben Markstück an ihre Souveränetät denkt; sie können ruhig das Silber so ausprägen lassen, wie es die Natur der Dinge verlangt. Daß andernfalls bei der Varietät der Köpfe die Gefahr der Fälschung entschieden verstärkt würde durch die Verschiedenheit der äußeren Erscheinung, die die Möglichkeit der Nachahmung erleichtert, liegt sehr nahe. (Sehr richtig!) Um nun alles zu erlangen, was ich wünsche, müßte ich allerdings sagen, es sollen die Silbermünzen nicht geprägt werden ohne ein menschliches Haupt, ich wünsche als solches den Kopf des deutschen Kaisers. Ich bin in diesen Dingen durchaus kein Enthusiast, allein ich halte es für naturgemäß, daß, wie bei andern Völkern auch diese Stücke ihre Köpfe erhalten auf den deutschen Silbermünzen das Bild des deutschen Kaisers figurire. Dieses Bedürfniß liegt ja so sehr im Volke, daß man, wo man keine Monarchen hat, wie in Amerika oder in Frankreich eben in Ermangelung eines anderweitigen menschlichen Wesens irgend ein hochbusiges Frauenzimmer als Republik auf die Münze stellt. (Heiterkeit.) Warum sollen wir also hier nicht den deutschen Kaiser auf die Münze prägen? Wollen aber die Regierungen, um die republikanischen Gefühle unter den Fürsten zu schonen, lieber auch den Kaiser nicht auf die Münze setzen, so möge man die Silbermünzen wie die Nickel- und Kupfermünzen nur mit Angabe des Namens auf der einen und dem Wappen auf der andern Seite ausprägen. Ein Wort habe ich noch zu Gunsten der Nickelmünze zu sagen. Die Nickelmünze existirt in einigen amerikanischen Staaten, in der Schweiz und in Belgien und man ist überall sehr mit ihr zufrieden. Sie wird nicht so häßlich als Bronze und Kupfer, ist hart zu prägen und behält einen natürlichen Werth, der in gehöriger Mitte steht zwischen dem Werth und der Beschaffenheit des Metalls. Die gegenwärtig eingetretene Steigerung im Preise dieses Metalls und die verhältnißmäßige Dürftigkeit des Vorkommens kann mich nicht abschrecken für den Versuch der Einführung der Nickelmünze zu stimmen. Das Nickel kommt zur Zeit vor in Wallis, in der Schweiz ganz wenig, im südlichen Abhange der Alpen, in Piemont, in Meißen im Königreich Sachsen und in Cornwallis. Wir werden nicht in der Lage sein, mit England zu concurriren, wenn wir Nickelmünzen anschaffen und wir können es mit großem Vortheil thun. Alles Nähere behalte ich mir für die zweite Lesung vor.

Abg. Mohl erneuert seine Bedenken gegen die Einführung der reinen Goldwährung, von der die Motive des vorliegenden Gesetzes als von einer sicheren und vollendeten Thatsache ausgehen, obwohl das Gesetz von 1871 keineswegs dazu berechtigt. Der Redner verweist auf das Beispiel Frankreichs und die Autorität der obersten Leitung der französischen Bank zu Gunsten der Doppelwährung als desjenigen Systems, das dem Bedürfniße des Verkehrs in seinen großen wie in den Formen des kleinen Verkehrs am besten entspreche.

Nachdem der Redner vor den stark gelichteten Bänken des Hauses länger als eine Stunde gesprochen und die Verweisung der Vorlage an eine Commission im Gegensatz zum Vorredner dringend empfohlen hat wird die Discussion um 4½ Uhr vertagt. Nächste Sitzung Sonnabend 12 Uhr. (Interpellation Völk, betreffend die Civilstandsregister und Münzgesetz).

(D. R.-Anz.) **Berlin**, 28. März. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben den nachbenannten Offizieren Orden und zwar: den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: dem Gen.-Ltn. Frhrn. v. Wrangel, Gouverneur von Posen, dem Gen.-Ltn. Baron v. Rheinbaben, Gen.-Insp. des Militair-Erziehungs- und Bildungswesens;

den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub: dem Gen.-Ltn. v. Podbielski, Gen.-Insp. der Artillerie;

den Stern mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: dem Gen.-Ltn. v. Schmeling, Command. der 4. Division, dem Gen.-Ltn. v. Schwerin, Command. der 6. Division;

den Stern mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem General à la suite, Gen.-Ltn. Grafen v. Brandenburg I., Command. der 11. Division, dem General à la suite, Gen.-Ltn. Grafen v. Brandenburg II, Command. der Garde-Cavallerie-Division;

den Stern mit Eichenlaub zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: dem Gen.-Ltn. v. Kraatz-Koschlau, Command. der 16. Division, dem General à la suite, Gen.-Ltn. v. Kessel, Command. der 5. Division;

den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: dem Gen.-Maj. Baron v. d. Goltz, Inspecteur der Jäger und Schützen, dem Gen.-Maj. v. Lindern, Command. von Breslau, dem Gen.-Maj. du Trossel, Comm. der 7. Inf.-Brig., dem Gen.-Maj. Freiherrn v. Puttkamer, Insp. der 4. Artill.-Insp., dem Gen.-Maj. v. Haußmann, Insp. der 1. Artill.-Insp.;

den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: dem Gen.-Maj. v. Stosch, Comm. der 27. Inf.-Brig., dem Gen.-Maj. v. Colomb, Comm. der 12. Cav.-Brig., dem Gen.-Maj. v. Bülow, Insp. der 2. Art.-Insp.;

den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe: dem Obersten v. Cramer, à la suite des Ostfriesischen Inf.-Reg. Nr. 78 und Commandanten von Sonderburg-Düppel, dem Obersten v. Neumann, à la suite des 2. Hans. Inf.-Reg. Nr. 76 und Commandeur von Neisse, dem Obersten Baron v. d. Goltz, à la suite des Hannov. Feld-Art.-Reg. Nr. 10, Corps-Art., und Comm. der 9. Feld-Artill.-Brig., dem Obersten v. Zglinicki, à la suite des 4. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 67 und Command. von Glogau, dem Obersten v. Winterfeld, à la suite des Ostpr. Kürassier-Rgt. Nr. 3, Graf Wrangel, und Commandeur der 8. Cav.-Brig., dem Obersten Frhrn. v. Lyncker, Comm. des Ostfriesischen Inf.-Reg. Nr. 78, dem Obersten v. Kleist, Comm. des Großherzoglich Mecklenburg. Gren.-Reg. Nr. 89, dem Flügeladjutanten, Obersten v. Lucadou, Comm. des 4. Garde-Gren.-Reg. (Königin), dem Flügeladjutanten, Obersten Grafen v. Waldersee, Comm. des 1. Hannov. Ulanen-Reg. Nr. 13;

den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: dem Obersten v. Delitz, à la suite des 2. Westfälischen Inf.-Reg. Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande) u. Commandanten v. Minden, d. Obersten Baron v. Bock, Commandeur des 1. Posenschen Inf.-Reg. Nr. 18, dem Obersten v. Dresky, à la suite des Garde-Feld-Art.-Reg., Garde-Art., und Commandeur d. Garde-Feld-Art.-Brig, dem Obersten Crusius, à la suite des Magdeburgischen Feld-Art.-Reg. Nr. 4, Corps-Art., und Commandeur der 2. Feld-Art.-Brig, dem Obersten von Broecker, à la suite des Rheinischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 8, Corps-Artillerie, und Commandeur d. 8. Feld-Art.-Brig., dem Obersten v. Linderih, Commandeur des 2. Hannoverschen Ul.-Reg. Nr. 14, dem Obersten Frhrn. v. Falkenhausen, à la suite des Holsteinischen Inf.-Reg. Nr. 85 u. Commandeur v. Straßburg i. Elsaß, dem Obersten Grafen v. d. Groeben, Commandeur des 1. Brandenburgischen Ul.-Reg. (Kaiser v. Rußland) Nr. 3, dem Obersten v. Jena u. Hennig u. Armee u. Commandanten v. Nancy, dem Obersten v. Brauchitsch, Commandeur des Schleswig-Holsteinischen Drag.-Reg. Nr. 13, dem Obersten Le Beau, aggregirt d. Kriegs-Ministerium und dem Obersten Sachs, Commandeur des 5. Badischen Inf.-Reg. Nr. 113; sowie

Das Ritterkreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern: dem Flügel-Adjutanten, Obersten v. Hymmen, Commandeur des Garde-Husaren-Regiments.

Se. Majestät der König haben dem kaiserlich russischen General-Lieutenant von Albedinskiy, General-Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers, und dem kaiserlich russischen Geheimen Rath v. Stremoukoff, Director des Departements der orientalischen Angelegenheiten im Ministerium des Aeußern, den Rothen Adler-Orden erster Klasse verliehen.

Se. Majestät der König haben den Seminar-Director Siegert in Franzburg zum Regierungs- und Schul-Rath und den Regierungs-Assessor v. Manteuffel zum Landrath des Kreises Randow ernannt.

Der Regierungs- und Schul-Rath Siegert ist der königlichen Regierung zu Königsberg überwiesen worden.

Die Anstellung des Baumeisters Meißner zu Bremen als königlicher Eisenbahn-Baumeister bei der Oberschlesischen Eisenbahn in Kattowitz ist auf seinen Antrag zurückgenommen.

Die bisherigen Diätarien Krug und Bormann sind als Geheime Revisoren und der bisherige Diätarius Triloff als Geheimer Registrator bei dem Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten angestellt worden.

Dem Mechaniker und Ober-Maschinenmeister Eugen Bragard zu Köln ist unter dem 24. März d. J. ein Patent ertheilt worden.

[Antwortschreiben des Kaisers.] Auf die Sr. Majestät dem Kaiser und König zu Allerhöchstdessen Geburtstagsfeier überreichte Glückwunschadresse der Stadtverordneten-Versammlung ist folgende Antwort ergangen:

„Mit dem besonderen Wohlgefallen, welches Ich stets empfinde, wenn die Vertreter Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin sich im Namen der Bürgerschaft mit dem Ausdruck treuer, vertrauensvoller Gesinnung an Mich wenden, habe ich auch die freundlichen Glückwünsche der Stadtverordneten zu Meinem diesjährigen Geburtsfeste und zu der Genesung Meines Sohnes, Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit des Kronprinzen, entgegengenommen. An den aufrichtigen Dank für diese Aufmerksamkeiten knüpfe Ich, Ihrem Hinweis auf die Beziehungen der Stadt Berlin zu dem Deutschen Reiche folgend, gern die Versicherung, daß es Mich mit Stolz erfüllt, die Hauptstadt Preußens eine desto größere Bedeutung gewinnen zu sehen, je sicherer unter der Gunst des neu befestigten Friedens der innere Ausbau des Deutschen Reiches fortschreitet. Ich freue Mich dabei der Wahrnehmung, daß mit dieser steigenden Bedeutung Berlins die Hingebung, Sorgsamkeit und Freudigkeit der städtischen Körperschaften in der Vertretung der communalen Interessen innig Hand in Hand geht, und gebe Mich, hierauf gestützt, der angenehmen Hoffnung hin, daß sich die Aussicht Berlins auf eine weitere große Zukunft in ungetrübter Weise verwirklichen werde.

Berlin, 26. März 1873. **Wilhelm.**"

= **Berlin**, 28. März. [Aus dem Justizministerium. Preß- und Vereinsgesetz. Die kirchlichen Vorlagen. Die Untersuchungs-Commission.] Die Commission, welche auf Antrag des Bundesraths zur Vorberathung der Strafproceßordnung einberufen worden ist, wird ihre Thätigkeit am 17. April beginnen und zum Abschluß ihres Auftrages der Zeit von etwa 2 Monaten bedürfen. Der Reichskanzler hat den Präsidenten Friedberg, der, wie bekannt, so hervorragende Verdienste um das Zustandekommen des Strafgesetzbuches hat, zum Vorsitzenden der Commission ernannt. — Im preußischen Justizministerium haben in der letzten Zeit vielfache Berathungen über den Entwurf stattgefunden, welcher sich auf die für Einführung der Civil- und Straf-Prozeßordnung erforderlichen Gerichtsorganisationen bezieht. Diese Berathungen sind fast vollendet, es wird nach ihrem Abschluß endlich der Beginn der zweiten Minister-Conferenz über diese Angelegenheit in der nächsten Woche erwartet. Es ist übrigens das Gerücht vielfach verbreitet, daß Bayern dieser Reichsangelegenheit gegenüber nicht nur ziemlich theilnahmlos gegenübersteht, sondern auch Schuld an deren Verzögerung sei; indessen wird man sich von anderer Seite doch nicht davon abbringen lassen, auf eine endliche Entscheidung der hochwichtigen hier in Betracht kommenden Fragen zu dringen. — Die Reichstagscommission für das Preßgesetz wird heute Abend ihre Arbeiten fortsetzen und als Reichscommissar der Geh. Reg.-Rath Starke aus dem Reichskanzleramt der Sitzung beiwohnen. Als Material für die Mitglieder sind die Bestimmungen über die Preßgesetzgebung der verschiedenen Bundesstaaten, sowie außerdeutscher Länder zusammengestellt und gedruckt worden. — Das Gesetz über die Gründung des Reichsinvalidenfonds findet eine sehr verschiedenartige Beurtheilung. Unter den Abgeordneten, hauptsächlich der linken Seite, findet die zu Grunde gelegte Berechnung vielfache Anzweiflung und man hält die geforderte Summe von 187 Millionen Thalern für viel zu hoch. Nach dieser Richtung hin ist sehr lebhaften Debatten entgegenzusehen. — Das in der vorigen Session des Reichstages von dem Abg. Schultze-Delitzsch und Gen. beantragte Vereinsgesetz, welches damals unerledigt blieb, wird als neuer Antrag eingebracht werden; diesmal jedoch, wie man hört, mit weniger Aussicht auf Erfolg. Man glaubt in maßgebenden Kreisen, durch eine Erweiterung des Vereinsrechts zunächst besonders den Agitationen der reichsfeindlichen Parteien Vorschub zu leisten und wird deshalb besonders vorsichtig sein. — Nicht ohne Spannung sieht man dem Schicksal der Aufhebung der Zeitungs- und Kalendersteuer im Herrenhause entgegen. Es heißt, daß die Aufhebung der Kalendersteuer beschlossen werden würde. Seit Dienstag haben übrigens die Commissionsverhandlungen des Herrenhauses über die kirchenpolitischen Gesetze begonnen und zwar mit dem Entwurf über die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen. Bis jetzt hat man 3 Paragraphen erledigt und zwar, da einer der Gegner, Herr v. Kröcher, fehlte, den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses mit 10 gegen 9 Stimmen sich zugewendet. — Nach den neuesten Entschließungen des Reichstagspräsidiums wird die Vertagung der Arbeiten des Reichstages schon mit dem 5. k. M. beginnen und bis zum 21. dauern. — Die Eisenbahn-Untersuchungs-Commission hat jetzt täglich Zeugenvernehmungen vollzogen und wird dieselben in der nächsten Woche beenden; hieran wird sich dann die Hauptthätigkeit der Commission knüpfen.

□ **Berlin**, 28. März. [Botschafterposten in London. Vorstandswahl der Fortschrittspartei. Präsident Schellwitz. Apotheken-Concessionen. Graf Königsmarck.] Für den Botschafterposten in London werden mehrere Namen bereits accreditirter Gesandten an großmächtlichen Höfen genannt. Von informirter Seite hören wir jedoch, daß eine Entschließung noch länger auf sich warten lassen dürfte, als jene für den italienischen Posten. Die Wahl ist schwer, weil sie einen reichen Diplomaten treffen muß, der die Mehrkosten der Repräsentation des deutschen Reiches inmitten der luxuriösen britischen Aristokratie zum guten Theil aus eigenen Mitteln bestreiten muß und der preußische Adel bekanntlich an reichen Cavalieren, wie sie z. B. Oesterreich besitzt, eben nicht Ueberfluß hat. — In der heutigen Versammlung der Fortschrittspartei wurde die Vorstandswahl vorgenommen. Dieselbe fiel auf die Abgg. Löwe, Duncker, Schultze-Delitzsch, Wiggers, Minkwitz, Craemer, Freiherr v. Hoverbeck. Die Abgg. Klotz (Berlin) und Banks wurden zu Geschäftsführern der Fraction ernannt. — Mit dem Präsidenten Abg. Schellwitz in Breslau sind Verhandlungen betreffs der Uebernahme des Postens eines vortragenden Rathes im Handelsministerium an Stelle des Geh. Ober-Regierungsrath Greif eingeleitet worden, der bekanntlich ins Cultusministerium an die Stelle Sydows kam. — In der pharmaceutischen Welt erregt es ein gewisses Aufsehen, daß das Ministerium für Cultus, Unterricht und Medicinalangelegenheiten neuerdings sechs Concessionen zur Etablirung von Apotheken in Berlin ausschreibt, — In Abgeordnetenkreisen will man wissen, daß der landwirthschaftliche Minister, Graf zu Königsmarck, in den nächsten Tagen seine Demission einzureichen beabsichtigt. Dem Vernehmen nach wird der Graf morgen eine Audienz beim König haben.

[Verurtheilung.] Die „Germania", welche in ihrer Nummer vom 12. December v. J. behauptet hatte, daß sich die Grafen Frankenberg, Pückler u. s. w. in dem von ihnen unterzeichneten Wahlaufruf eine „perfide Fälschung" an dem Aufruf des „christlich-conservativen Wahlvereins für Schlesien" gestattet hätten, ist gerichtlich zu einer Geldstrafe von 5 Thlr. nebst Kosten verurtheilt worden.

Sachsen. (D. A. Z) **Leipzig**, 28. März. [Schriftsetzerlehrlinge.] Es war zur Kenntniß des Polizeiamtes gekommen, daß beim jetzigen Buchdruckerstrike einige hiesige Schriftsetzerlehrlinge ihre Lehre vor deren Beendigung verlassen und von dem „Verbande" Legitimationen, in denen sie als Gehülfen bezeichnet waren, ausgestellt erhalten, darauf hin auch auswärts als Schriftsetzergehilfen Arbeit gesucht hatten. Das Polizeiamt hat hierüber auf Grund von § 19 des Vereinsgesetzes ad 2 am Schluß, von dem Vorsitzenden des hiesigen Fortbildungs- und Unterstützungsvereins für Buchdrucker und Schriftgießer, dessen Mitgliedschaft gleichzeitig diejenige des Verbandes involvirt und von welchem jene Bescheinigungen ertheilt worden waren, Aufschluß verlangt und denselben nochmals für den Fall, daß er fernerhin Lehrlingen Legitimationskarten für Gehilfen ausstellen sollte, Haftstrafe bis zu 14 Tagen angedroht. Der genannte Vorstand hat übrigens das Vorkommen der fraglichen Differenz damit erklärt, daß sich die betreffenden Lehrlinge jedenfalls selbst in nicht unglaubhafter Weise als Gehilfen vorgestellt hätten und es war von ihm zugleich jede Absichtlichkeit hierbei, insbesondere etwa zum Zwecke einer Täuschung, ausdrücklich für seine Person, wie für den Verein abgelehnt worden.

Württemberg. **Stuttgart**, 26. März. [**Ueber den Anlaß der bereits mehrfach erwähnten Straßenkrawalle**] meldet der „W. Staats-Anz.:" „Ein Soldat ging mit Verwandten in den Laden des Kleiderhändlers Baruch in der Hirschstraße, um Kleider für einen Knaben einzukaufen. Da die Käufer, nachdem sie verschiedene Kleider anprobirt, schließlich nichts kauften, so entstand ein Wortwechsel, in Folge dessen Baruch um polizeiliche Hülfe zur Entfernung des Soldaten aus seinem Laden nachsuchte. Der Soldat leistete der an ihn gerichteten Aufforderung des Polizeisoldaten, sich zu entfernen keine Folge. Es kamen zwei weitere Polizeisoldaten, welchen der Soldat ebenfalls Widerstand entgegensetzte. Dabei zog er sich Verletzungen zu, von denen man übrigens keine Gefahr befürchtet. In Folge des Lärms und auf das Gerücht, das sich sofort verbreitete, daß der Soldat gestorben sei, fanden nun starke Zusammenrottungen statt, gegen welche neben der Polizei und der Gendarmerie wiederholt auch Militär requirirt werden mußte. Der Gouverneur Graf von Schéler, der Stadtdirector v. Wolff, Oberbürgermeister Hack, der Polizei-Amtmann waren zur Stelle. Mit Einbruch der Nacht äußerten sich die Störungen der Ruhe auch dadurch, daß an Häusern ganz unbetheiligter Einwohner Fenster eingeworfen wurden. Verletzungen kamen übrigens keine vor, Die Ruhe war erst gegen Mitternacht wiederhergestellt. Verhaftungen wurden etwa 40 vorgenommen. Ein in den Straßen angeschlagenes Placat vertraut zu dem Ordnungssinn der Einwohner, daß solche bedauerliche Scenen sich nicht wiederholen, fordert aber die Einwohner auf, im Fall eine abermalige Störung beabsichtigt sein sollte, den zur Aufrechterhaltung der Ordnung berufenen Organen dabei thatkräftig beizustehen."

Bayern. **München**, 28. März. [Generallieutenant v. Walther,] Commandeur der 3. bayrischen Division, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs zur Diposition gestellt und vom Könige unter Anerkennung seiner langjährigen, mit Treue und Hingebung geleisteten Dienste durch Verleihung des Großkreuzes des Militär-Verdienstordens ausgezeichnet worden.

Oesterreich.

Wien, 27. März. [Die Wahlreformgesetze] wurden in der heutigen Sitzung des Herrenhauses mit 88 gegen 12 Stimmen en bloc angenommen. Aus der General-Debatte verdient eine Rede des jungen Fürsten Starhemberg hervorgehoben zu werden. Der Fürst vertrat der Wahlreform gegenüber den vorgeschrittensten demokratischen Standpunkt. Er sprach sich gegen die Interessenvertretung und gegen alle Privilegien der Geburt und des Geldes aus. Dennoch erklärte sich der Redner für die Vorlagen der Regierung, in der Hoffnung, daß diese nur den Beginn der Wahlreform bilden, und daß die Regierung auch auf confessionellem Gebiete bald zu den ersehnten Reformen schreiten werde. Eine derartige Rede dürfte noch in keiner Pairskammer gehört worden sein. — Cardinal Rauscher hatte der Sitzung nicht beigewohnt, doch erklärt das Organ desselben, der „Volksfreund", daß seine Abwesenheit lediglich durch Gesundheitsrücksichten begründet sei.

Rußland und Polen.

Der Feldzug gegen Khiwa.] Die russischen Zeitungen signalisiren den Beginn der Operationen gegen Khiwa. An fünf Punkten haben Truppenconcentrationen stattgefunden, an den Westgestaden des Caspischen Meeres bei Tschikischlar und auf der Halbinsel Mangischlak; im Norden bei Embinsk a. d. Emba (zum Caspischen Meer) einerseits und im Deltalande des Syr Darja andererseits; im Osten, d. i. im südlichsten Theil von Russisch-Turkistan, bei Dschisack nördlich Samarkand. Der Vormarsch wird also zunächst auf fünf Linien ein concentrischer sein, so jedoch, daß sich die beiden West-Detachements und ebenso andererseits die beiden Nord-Detachements unterwegs strategisch vereinigen. Dann ergiebt sich ein concentrischer Vormarsch in drei Colonnen gegen die Hauptstadt Khiwa. Die Südgestade des Aralsee's, d. i. das Deltaland des Amu Darja wird voraussichtlich fürs Erste das Kriegsfeld sein. — General en chef ist General Kauffmann, beim Truppencorps, welches von Kasalinsk aus operirt, befindet sich der Großfürst Nikolaus Konstantinowitsch, während die Colonne, die aus dem Orenburgschen von Embinsk bereits aufgebrochen ist, vom General Werewkin commandirt wird. Als das politische Ziel der Invasion wird seitens des „Golos" ganz unumwunden nunmehr die völlige Annectirung Khiwa's angesehen. Man erwartet Anfangs Mai die Ueberschreitung der Grenze.

Großbritannien.

** **London**, 27. März. [Graf von Bernstorff †.] „Der nachträgliche Tribut, schreibt die „Times," welchen wir ausgezeichneten Landsleuten zollen, scheint auch einem hervorragenden Fremden zu gebühren, welcher unter uns so wohlbekannt und so hoch geehrt war, wie Albrecht Graf v. Bernstorff, welcher gestern Abend um ¾ auf 7 Uhr starb." Die „Times" theilt hierauf eine Biographie des Verstorbenen mit und schließt dieselbe mit folgenden Worten: „Am 15. Juli 1870 fand eine der

Nachmittagspartien des Mrs. Gladstone in dem Garten des Ministeriums statt. Der offene Bruch zwischen Frankreich und Deutschland, welcher an demselben Tage in den französischen Kammern angezeigt wurde, bildete das alleinige Thema. Die Gesellschaft theilte sich in eifrige und aufgeregte Gruppen. War alle Hoffnung auf Frieden vorbei? Würden die erbitterten Gegner keine Vernunft annehmen? So frugen einander Minister und Botschafter, als Graf Bernstorff mit seiner Gemahlin am Arm hereintrat und nach einem kurzen Gespräch bei Seite mit Baron Brunnow und Mr. Gladstone sich am Theetisch niederließ und dem kleinen Kreise um ihn herum genau mittheilte, wie die Sachen standen. Der Krieg, sagte er, sei unvermeidlich. Keine der beiden Parteien könne zurück. Die Ereignisse wären überstürzt, aber vorhergesehen worden. Die Franzosen möchten vielleicht durch einen plötzlichen Vorstoß, wenn ihre Rüstungen einen solchen gestatteten, einen Vortheil gewinnen; aber in 19 Tagen würden die Deutschen 300,000 Mann bereit haben, um die Offensive auf dem linken Rheinufer mit verhältnißmäßigen Verstärkungen und Reserven zu ergreifen, „und sie würden nach Paris marschiren." In weniger als 19 Tagen hatten sie sich in überwältigender Macht concentrirt und innerhalb zwanzig thaten sie bei Weißenburg den ersten Schritt in der Laufbahn, welche sie, wie Bernstorff voraussagte, nach Paris führte. Die ruhige Zuversicht, mit welcher Bernstorff das Resultat erwartete, war nicht minder bemerkenswerth, als die Abwesenheit aller Ueberhebung, als Sieg auf Sieg verkündigt wurde. „Es sind theuer erkaufte Siege," war seine beständige Antwort auf die Glückwünsche, welche man ihm aufdrängte, und als die Details des schrecklichen Blutbades von Gravelotte bekannt wurden, glich sein trauriges Antlitz dem Falklands „Friede, Friede, Friede" murmelnd. Zugleich schwankte er nie in der Ueberzeugung, daß Deutschland zum Kriege gezwungen worden, und verpflichtet wäre, denselben als eine Sache der Vorsicht zu verlängern, bis es seinen Feind kampfunfähig gemacht und gedemüthigt hätte. Daher wurde seine Stimmung auf eine harte Probe gestellt, als die öffentliche Meinung in England aus der Unentschiedenheit plötzlich in unverständige Sympathie für die Besiegten umschlug, und seine diplomatische Gewandtheit wurde aufs Aeußerste in Anspruch genommen, um die wiederholten, an ihn gerichteten Vorstellungen der Neutralen abzuwehren, welche während der ganzen Zeit erklärt hatten, nicht eher ein Recht zur Einmischung zu haben, als bis sie von beiden Seiten dazu aufgefordert würden. Der Tact, der Scharfsinn und das gesunde Urtheil, welche er in der Behandlung dieser unvernünftigen Gefühlsaufwallungen bethätigte, wird am besten von denen gewürdigt werden, welche wissen, welcher Aerger und Zorn dadurch in Deutschland erregt wurde. Wir können diese kurze Notiz nicht schließen, ohne der liberalen und gelegentlich glänzenden Gastfreundschaft von Prussia House unter seinen Auspicien, erhöht und verschönert durch weibliche Artigkeit und Anmuth, zu gedenken. Die Widmung eines vortrefflichen Werkes, „Die Gräfin von Albany", von Seiten eines Exministers, des Herrn Alfred von Reumont, lautet: „Anna Cäcilie, Gräfin von Bernstorff, der deutschen Frau, welche in der Gesellschaft Englands ihr Vaterland mit Anmuth, Tact und Güte repräsentirt; welche in ähnlicher Stellung in Italien eine liebe Erinnerung zurückgelassen hat." Die vielen Jahre, welche seit dieser Widmung verflossen sind, haben den Eindruck, dessen sie erwähnt, vollständig bestätigt, und wenn diese „deutsche Frau", die hochgestellte Dame, in das Land zurückkehrt, welches sie so gut repräsentirte, wird sie das Bewußtsein mitnehmen, daß das Andenken an Graf Bernstorff in der englischen Gesellschaft gern und dauerhaft mit dem ihrigen verknüpft sein wird.

Schweiz.

Bern, 25. März. [Zur Bundesrevision. — Zu den kirchlichen Wirren.] Das Centralcomitee des Bernischen Volksvereins erläßt an sämmtliche Revisionsfreunde der Schweiz einen Aufruf zur Gründung eines Schweizerischen Volksvereins in der Weise, daß in den einzelnen Cantonen oder Landestheilen der Schweiz die Revisionsfreunde, sei es durch Correspondenz oder durch Versammlungen, zusammentreten, locale Schweizerische Volksvereine mit einem Centralcomitee für jeden Canton in's Leben rufen und dabei sämmtliche bereits bestehenden freisinnigen und fortschrittlichen Vereine in diesen Verband hinein ziehen. Erst wenn innerhalb der einzelnen Cantone die Organisation gehörig fortgeschritten ist, sollte dann nach gegenseitiger Verständigung der cantonalen Centralcomite's, wo möglich im Laufe des nächsten Sommers, eine große, von allen Sectionen in der Schweiz beschickte Delgirtenversammlung veranstaltet und in dieser Versammlung die definitive Constituirung, so wie die Wahl des Centralcomitees für die ganze Schweiz vorgenommen werden. Es kommt nicht darauf an, den Gesammtverein mit möglichster Raschheit, wohl aber auf gesunder, breiter und fester Grundlage aufzubauen. — Dem „Confédéré" von Freiburg wird aus Bern geschrieben, Herr Mermillod werde nach Paris internirt werden, und zwar ohne Zuthun der Schweizerischen Behörden. Die Französische Regierung finde den beständigen Personenverkehr zwischen Genf und Ferney gefährlich, da sich demselben auch Communarden anschließen können, und deswegen habe sie den Bischof ersucht, er möchte etwas weiter von der Schweizer Grenze weg seinen Wohnsitz nehmen.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 27. März. [Aus der Nationalversammlung. Zum Bazaine'schen Processe. Thierry.†] In der gestrigen Sitzung der National-Versammlung votirte man ohne Discussion ein paar Gesetze von localem Charakter und den Vertrag zwischen Frankreich und Deutschland, welcher die Grenzveränderung in den Gemeinden Raon-Lez-l'Eau und Raon-sur-plaine anordnet. Dann aber erhitzte sich mit einem Male die Debatte; im Auftrage der Commission, welche die Municipalreformen für Lyon geprüft hat, erschien der Berichterstatter Meaux auf der Tribüne und verlangte die Dringlichkeit für diesen Gegenstand. Der Linken kam diese Forderung überraschend, da es gestern hieß, die Commission habe nach Anhörung des Bürgermeisters von Lyon ihr Project nochmals redigiren wollen. En ist also nichts damit, und die Rechte besteht darauf, das Ausnahmeregiment in Lyon sobald als möglich eintreten zu lassen. Die Redner der Linken versuchten daher vergebens einen Aufschub zu erlangen. Als man zum Votum schritt, erhob sich für die Vertagung der Discussion bis nach den Ferien nur die Linke. Dieselbe ward also beseitigt. Schließlich wurde die Debatte auf Montag festgesetzt. Wie schon in Vorstehendem angedeutet, hat die Commission für den Ferienantrag fast einstimmig beschlossen, den Beginn der Ferien für den 5. April zu beantragen. Die von Rouveur vorgeschlagene Dauer soll aber beibehalten werden, und die Versammlung würde also erst den 19. Mai wieder zusammentreten. — Die Polemik über den Marschall Bazaine ist wieder in vollem Gange. Von allen Seiten dementirt man die Behauptungen, welche der Marschall in seinem Gespräch mit dem „Times"-Correspondenten aufgestellt. Gestern erst richtete der General Jarras einen Brief an die „Débats", worin er energisch dagegen protestirt daß Bazaine ihm Befehl zur Verbrennung der Fahnen ertheilt habe. Heut erzählt die „Republique Francaise" noch einem militäschen Berichterstatter, eine Scene aus den letzten Unterhandlungen betreffs der Capitulation von Metz. Der General von Stiehle sprach von den Maßregeln zur Ueberführung der Gefangenen nach Deutschland, zuerst von den Offizieren. Was ferner die 80,000 Mann angeht, fuhr er fort . . . 80,000 Mann? unterbrach der General Jarras, aber es sind ihrer weit mehr, wir haben 126,000 Mann. Allerdings, ich weiß, antwortete v. Stiehle, mit den Kranken und Verwundeten. Durchaus nicht, wiederholte Jarras, 125,000 Combattanten, ungerechnet die Garnison von Metz und die Kranken und Verwundeten, im Ganzen mehr als 160,000 Mann. Wahrhaftig, 120,000 Combattanten! begnügte sich Stiehle zu antworten. Das Erstaunen, welches sich in seinen Zügen ausdrückte, sagte mehr als seine Worte. — Gestern ist der Historiker Amedén Thierry hierselbst gestorben. Sein bedeutendstes historisches Werk ist bekanntlich die „Geschichte Galliens unter römischer Verwaltung." Sein älterer Bruder Augustin Thierry ist ihm im Jahre 1856 vorangegangen.

Paris, 27 März. [Unruhen im Departement der Ostpyrenäen. Verhaftungen.] Der „N.-Z." meldet man: In Rivesaltes im Departement der Ostpyrenäen haben gestern ernstliche Unruhen gelegentlich des Losens zum Militär stattgefunden. Die Truppen mußten feuern. Der Telegraph meldet ferner von einer sofort unterdrückten Emeute in Nimes und von einer dritten vorgestern in Lyon stattgehabten. Anlaß der letzten war das Verbot einer Conferenz des halb verrückten Materialisten Chavé; eine radicale Manifestation wurde von Polizei und Truppen auseinander getrieben. Hier haben neue Verhaftungen stattgefunden; man behauptet, daß wichtige Entdeckungen gemacht seien und spricht von Intriguen der Bonapartisten mit den Communarden.

(Militär-Wochenblatt.) [Personal-Veränderungen in der Marine.] Offiziere 2c. A. Ernennungen, Beförderungen 2c. Den 18. März 1873. Ewald, Cap.-Lt., unter Verleihung des Charakters als Corvetten-Cap. à la suite des See-Offizier-Corps gestellt und als Hafen-Capitain in Wilhelmshaven zur Marine-Station der Nordsee versetzt. v. Kall, zum Ausrüstungs-Director der Werft in Danzig ernannt. Mac-Lean, Corvetten-Cap. und Commandeur der 1. Werft-Division, zum Commandanten Sr. Maj. Linien-Schiffs „Niobe" ernannt. Gr. v. Monts, Corvetten-Cap., Commandeur der Torpedo-Abtheilung und Insp. des Torpedo-Wesens, zum Commandanten Sr. Maj. Linien-Schiffs „Renown" als Artillerie-Schiff ernannt. Frhr. v. Reibnitz, Corvetten-Cap., zum Commandanten Sr. Maj. Corvette „Hertha" ernannt. Frhr. v. d. Goltz, Corvetten-Cap., unter Entbindung von dem Verhältniß als Decernent in der Admiralität und unter gleichzeitiger Versetzung zur Marine-Station der Nordsee, zum Commandanten Sr. Maj. Corvette „Ariadne" ernannt. Schering, Cap.-Lt., zum Commandanten Sr. Maj. Schiffsjungen-Brigg „Rover" ernannt. Vanselow, Sec.-Lt. vom See-Bataillon, unter Beförderung zum überzähligen Pr.-Lt. von dem Commando als Adjutant bei der Marine-Station der Nordsee entbunden.

Schlesien.

* **Breslau**, 29. März. [**Reichstagswahl.**] Da Graf Oppersdorf auf Schloß Ober-Glogau sein Mandat als Mitglied des Reichstages für den 10. Oppelner Wahlkreis (Kreis Neustadt) niedergelegt hat, so ist eine Neuwahl angeordnet und der Termin derselben auf den 20. Mai anberaumt worden. Als Wahl-Commissarius wird der designirte Landrath v. Wittenburg zu Neustadt fungiren.

[**Ueber die Ersatzwahl zu Glatz**] berichtet die „Neue Gebirgs-Zeitung" Folgendes:

Bei der heut am 27. d., hierselbst stattgefundenen Ersatzwahl für das Haus der Abgeordneten kam es zu einem hartnäckigen Kampfe. Die liberale Partei hatte den Kreis-Gerichts-Rath Mundt aus Mittelwalde zu ihrem Candidaten aufgestellt und sie glaubte um so mehr auf die Unterstützung auch der conservativen Parteien rechnen zu dürfen, als ein von dieser Seite angeregtes Bedenken gegen die Candidatur Mundt's damit erledigt war, daß Herr Mundt erklärt hatte, sich zur national-liberalen Partei halten zu wollen. Dennoch stellten die Conservativen erst in den letzten Tagen in der Person des Landschaftsdirectors Frh. v. Zedlitz-Neukirch auf Pischkowitz einen eigenen Candidaten auf. Der Candidat der Clericalen war der Rittergutsbesitzer Hauptmann v. Ludwig auf Neuwaltersdorf. Die Wahlmänner waren zahlreicher erschienen, als erwartet werden durfte: es wurden im ersten Wahlgange 415 Stimmen abgegeben. Davon fielen 169 auf v. Ludwig, 144 auf Mundt und 102 auf Frhr. v. Zedlitz. Da somit keine absolute Majorität erzielt war, so mußte zu einem zweiten Wahlgange geschritten werden, in welchem nach dem Wahlreglement wiederum für alle 3 Candidaten gestimmt werden durfte. Diesmal wurden 405 Stimmen abgegeben, die sich mit 172, 146 und 87 Stimmen auf dieselben Candidaten vertheilten. v. Ludwig und Mundt kamen nun in die Entscheidungswahl und von den 385 nun abgegebenen Stimmen erhielt v. Ludwig 183, Mundt 202, also ist Letzterer für die wenigen Wochen der jetzt noch dauernden Sitzungsperiode zum Mitgliede des Abgeordnetenhauses für den Wahlkreis Glatz-Neurode-Habelschwerdt gewählt. Der Wahlact dauerte ununterbrochen fast 6 Stunden.

** [**Schwurgericht.**] In der am Montag den 31. d. M. unter dem Vorsitze des Stadtgerichtsrath Koenig beginnenden dritten Schwurgerichtsperiode für das Jahr 1873 kommen in neun Sitzungstagen im Ganzen 16 Anklagesachen gegen 27 Angeschuldigte zur Verhandlung. Von den erhobenen Anklagen haben sieben Verbrechen gegen das Eigenthum zum Gegenstande. Von den übrigen sind zwei wegen Urkundenfälschung, zwei wegen wissentlichen Meineids, resp. Verleitung zu diesem Verbrechen, eine wegen Brandstiftung, eine wegen Betruges, eine wegen schwerer Körperverletzung erhoben. Donnerstag, den 3. April ist gegen vier Angeschuldigte wegen Landfriedensbruchs zu verhandeln. Am letzten Sitzungstage, Mittwoch, den 9. April, kommt eine wider 2 Angeschuldigte wegen betrüglichen Bankerots erhobene Anklage zur Verhandlung.

* [**Bezüglich der Wittwen von Elementarlehrern**] stellt gegenwärtig die kgl. Regierung Recherchen an, ob sich in Schlesien Elementarlehrer-Wittwen befinden, die keine Pension erhalten. Es scheint die Absicht vorzuliegen, etwaigen Nothständen nach dieser Richtung hin abzuhelfen.

* [**Stadttheater.**] Frau Hasemann-Kläger, welche ihr Gastspiel am Sonntag mit der Anna-Lise im Thaliatheater beschließen sollte, ist von der Direction zu der Wiederholung der Gertrud in „Ein Engel" am Montag, den 31. d., bewogen worden. Dieses Stück wurde am Donnerstag unter großem Beifall gegeben. — Das Opern-Repertoir gestaltet sich für die folgende Woche: Dienstag „Hans Heiling", Donnerstag „Margarethe", und für das Schauspiel erscheint als Novität am Mittwoch „Der Advocat seiner Ehre".

Herr Josef Altmann, der am 1. April sein Engagement am Wiener Burgtheater antreten sollte, verbleibt bis zu Ende der Charwoche am hiesigen Stadttheater, um gelegentlich des bevorstehenden Lewinsky-Precheisen'schen Gastspiels mitzuwirken. Hofrath Dingelstedt hat aus besonderer Gefälligkeit gegen Herrn Schwemer den Urlaub des Herrn Altmann bereitwilligst gestattet.

= [**Im Lobetheater**] fand am Freitag eine Aufführung des „König Lear" statt, welche sich von Seiten des recht zahlreich vertretenen Publikums einer wohlverdienten günstigen Aufnahme zu erfreuen hatte, und um so lebhafteres Interesse erregte, als gerade diese berühmte Tragödie Shakespeares in Breslau seit vielen Jahren nicht gegeben worden ist. Herr Zademak, welcher die Titelrolle mit Maß und Verständniß spielte, wurde durch allgemeinen, von wiederholten Hervorrufen und einem Lorbeerkranz begleiteten Beifall ausgezeichnet. und auch die übrigen Mitwirkenden, von denen Fräulein v. Sunyok (Goneril), Frau Heinke (Regon), Frl. Hagen (Cordelia), Herr Zech (Kent), Herr Lederer (Narr), Herr Tomann (Edmund), Herr Hagemann (Bastard) zu nennen sind, erfreuten sich ehrenvoller Anerkennung.

* [**Lobe.**] Unser als Mensch und Künstler allgemein verehrter Lobe trifft in den nächsten Tagen zu einem längeren Gastspiele in Breslau ein. Wie großer Werthschätzung sich derselbe in Wien, seinem gegenwärtigen Wirkungskreise, erfreut, geht aus den Aeußerungen der österreichischen Presse unzweifelhaft hervor. So heißt es im „Guide und Souvenir-Album der Wiener Weltausstellung": „Die Perle des Stadttheaters ist Lobe, der Charakterspieler par excellence. Jede seiner Leistungen ist ein Cabinetsstück, sowohl den Umrissen, wie auch dem Detail nach. Er ist einer der Epigonen der guten alten Menschendarstellerschule à la Iffland, die nach Döring, Dessoir und Laroche bereits auszusterben droht. Aber Lobe rettet die gute Tradition noch auf Jahrzehnte hinaus und wird hoffentlich Schüler bilden."

h [**Die „Industrie-Schule für israel. Mädchen**]" veranstaltete am 27. h. im Saale des Café restaurant ihre alljährliche öffentliche Prüfung und zwar, wie immer, mit dem günstigsten Erfolge. Denn sowohl die von den Lehrern B. Bloch und Gradenwitz mündlich behandelten Disciplinen des Elementarunterrichts, als auch die im Nebenzimmer zahlreich ausgelegten Proben aller Branchen weiblicher Handarbeit, die unter der Leitung der Handarbeitlehrerinnen Blocicka und Meisel angefertigt waren, zeugten deutlich von dem Eifer und dem Fleiße, mit welchem die Anstalt bereits seit 1801 ihre edlen und wohlthätigen Zweck verfolgt: den Töchtern unbemittelter Familien die im Leben nothwendigen Gegenstände des Wissens und zugleich durch die Fertigkeit in Handarbeiten auch ein ausreichendes Mittel zur Existenz meist gratis zu gewähren. Die Anstalt verdient daher die allgemeinste und nachhaltigste Unterstützung und Förderung, und zwar um so mehr, als sie nicht nur bereits länger als sieben Decennien in hiesiger Stadt und Gemeinde segensreich wirkt, sondern auch von vorn herrein, die in neuerer Zeit allgemein als Bedürfniß anerkannte Idee verfolgt: auch dem weiblichen Theile der unbemittelten Bevölkerung ein sicheres Mittel zu ausreichendem, ehrenhaften Selbstunterhalt schon in der Jugend, resp. in der Schule an die Hand zu geben.

* [**Im Mellini-Theater**] findet jetzt eine neue Serie von Vorstellungen statt, die sich bei dem interessanten Programm jedenfalls, wie die früheren Vorstellungen, des allgemeinen Beifalls der Besucher dieses Zaubersalons erfreuen wird.

* [**Villenstadt**] Die von der Westend-Gesellschaft in's Leben gerufene und in Anlage begriffene Villenstadt in Kleinburg hat im Laufe des milden Winters, in welchem die Bauthätigkeit keine Unterbrechung erleiden durfte, rasche Fortschritte gemacht, so daß bis jetzt schon 16 Villen unter Dach gebracht worden sind. Die zuerst in Angriff genommenen 4 Villen sind vollständig ausgebaut, und aufs comfortabelste eingerichtet. Dieselben werden schon in den nächsten Tagen bezogen werden. Die auf dem ganzen Territorium angelegten neuen Straßen, (Ahorn-, Akazien-, Linden-, Kastanien- und Ulmen-Allee,) sind inmitten des Fahrweges canalisirt und macadamisirt, sowie mit Gascandelabern versehen. An beiden Seiten sind hochstämmige Bäume angepflanzt worden. Ebenso sind die einzelnen zierlichen Plätze, wie der Arndt-, Bismarck- und Holteiplatz, mit Baumen und Rasenflächen verziert. Die Gesellschaft besitzt eine eigene Baumschule, aus der die zu den Villen gehörigen Gärten und Straßen mit Bäumen versorgt werden. Die Villenstadt wird binnen wenigen Jahren aus 140 Villen bestehen.

-b- [**Verein schlesischer Gastwirthe in Breslau.**] Die gestrige Monatsversammlung wurde vom Vorsitzenden, Restaurateur Kunicke, mit der Aufnahme von 3 neuen Mitgliedern eröffnet. Nachdem darauf die Verlesung der Protokolle der beiden letzten Versammlungen stattgefunden, wurde bezüglich der Einladung des Berliner Gastwirthvereins zur Beschickung des am 13. Mai in Berlin stattfindenden Delegirtentages der deutschen Gastwirthe beschlossen, 2 Vertreter nach Berlin zu schicken, deren Wahl in der nächsten Versammlung stattfinden soll. Es wurde sodann das Hotel de Silésie als Local für die Vereinssitzungen während des Sommers bestimmt. Nach einer längeren, zu keinem bestimmten Resultat führenden Debatte über die Ausreichung der Dienstbücher an die Dienstboten 2c. wurde vom Vorsitzenden der Antrag gestellt, der von der am vergangenen Montag stattgehabten Versammlung hiesiger Innungsältesten beschlossenen Resolution an die hiesigen vereinigten Buchdruckereibesitzer, sowie an die Verleger und Redacteure der hiesigen täglich erscheinenden Zeitungen zuzustimmen. Nachdem diese Resolution aus der vergangenen Mittwochnummer der Normalzeitung vorgelesen worden war, wurde seitens der Versammlung die Resolution einstimmig angenommen. Nach einem kurzen Bericht über den Stand der Eishausangelegenheit wurde die Versammlung geschlossen.

* [**Besitzveränderungen.**] Rosenthalerstraße Nr. 16 und Salzgasse Nr. 1. Verk. Rechtsanwalt a. D. Rud. Engelke; Käufer Rittergutsbesitzer und Banquier Jul. Schottländer. — Große Feldstraße 10a, Verk. Appellationsgerichts-Rath Otto Schade; Käufer Wurstfabrikant C. Hentrich. — Kohlenstraße und Salzgassen-Ecke Nr. 8 (Restgrundstück) Verk. Kaufmann A. Hecht; Käufer Holzhändler Hugo Peter. — Graben Nr. 10 Verk. Particulier M. Glaeser; Käufer Partikulier Moses Leuchter. — Verlängerte Zimmerstraße, früher Gabitz I., Hypothekennummer 147 Verk. Hausbesitzer A. Hempel; Käufer Juwelier Rob. Markfeld. — Ketzerberg Nr. 21 Verk. Lieutenant a. D. Robert Heege; Käufer Secretär Hornig. — Nicolaiplatz Nr. 1 Verk. Bäckermeister Berth. Stibale; Käufer Conditor Jul. Dürraft. — Reuschestraße Nr. 11 „Breiter Stein," Verk. Banquier Moritz Zwettels; Käufer Fabrikbesitzer und Restaurateur Brieger.

* [**Diebstahl.**] Einem hiesigen Spediteur ist gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr, aus seinem vom Roßmarkt abfahrenden Wagen ein 100 Pfd schweres Collo, welches mit „F. B. 401" gezeichnet war, gestohlen worden. Dasselbe enthielt 2 Stück grün- und rothbedruckte baumwollene Stoffe, 4 Stück sogenanntes Turntuch und 2 Stück baumwollene Hosenzeuge im Werthe von 70 Thlr.

(**Im Hospital zu Allerheiligen**) verschied gestern nach schwerem Leiden auch der Andere der beiden jungen Leute, welche sich in voriger Woche im Straßburger Keller mittelst Pistolen in den Kopf geschossen hatten. Der zuletzt Verstorbene war der 18jährige Sohn eines Rittergutsbesitzers bei Krakau, Namens Casimir Knaut.

(N.Z.) **Görlitz**, 28. März. [**Der Schneiderstrike ist zum Theil beendet.**] Die auf Bestellung arbeitenden Gesellen haben sich, nachdem die Principale sich zu einer Lohnerhöhung von 20 Procent verstanden, heut bereit erklärt, von Montag ab die Arbeit wieder aufzunehmen.

---

§ **Hirschberg**, 28. März. [**Neues Hotel im Riesengebirge.**] Den Freunden und Besuchern unseres Gebirges dürfte es angenehm sein, zu erfahren, daß einer der bekanntesten Punkte desselben, die Brückenberger Mühle, bereits im Laufe der nächsten Saison mit einem Hotel versehen sein wird, das gerade an dieser Stelle, bis zu welcher man über Krummhübel fahren kann, um das Gebirge, resp. die Kirche Wang zu besuchen, schon längst ein großes Bedürfniß war. Erbauer des neuen Gasthauses sind die Herren: C. Thamm in Schmiedeberg (früher in Dittersbach städt. bei Schmiedeberg) und W. Ruppert jun. daselbst. Dieselben haben das Grundstück des genannten Punktes käuflich erworben und werden daselbst außer dem Gasthause auch ein Fabrik-Etablissement erbauen.

---

* **Bunzlau**, 27. März. [**Erweiterung der Stadt.**] Wie Liegnitz, so steht auch unserer Stadt eine erfreuliche Erweiterung bevor. Ein Consortium hiesiger Capitalisten hat nämlich ein zu Baustellen ganz besonders geeignetes ausgedehntes Terrain vor dem Löwenberger Thore und in Verbindung hiermit ein Restvorwerk (das Buse'sche) gekauft, um dort Straßen anzulegen und die an Letztere grenzenden Baustellen in geeignetster Weise zu verwerthen. Der Begehr nach diesen neuen Bauplätzen scheint bereits rege geworden zu sein, da die Lage des zur Erweiterung der Stadt, resp. für die „Bunzlauer Neustadt" in Aussicht genommenen Terrains eine sehr gesunde ist.

---

k **Sprottau**, 26. März. [**Abiturienten-Prüfung.**] Der am 21. d. M. unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulraths Dr. Scheibert an hiesiger Realschule abgehaltenen Abiturienten-Prüfung hatten sich 2 Oberprimaner unterzogen, die beide das Zeugniß der Reife erhielten.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

♃ **Breslau**, 29. März. [**Von der Börse.**] Die Börse war auch heute fast ausschließlich mit der Ultimo-Regulirung beschäftigt; Geld zu Regulirungszwecken stellte sich sehr theuer, was, da noch vielfache Ultimo-Engagements zu erledigen sind, einen Druck auf die Ultimo-Course ausübte, während die Course pr. April ziemlich behauptet blieben. Creditactien $206\frac{3}{4}$—$\frac{1}{4}$ bez., per ult. April $207\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., Lombarden $116\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez., pr. ult. April $117\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez. u. Gd. — Einheimische Banken matt. Schles. Bankverein $160\frac{1}{8}$—$59\frac{3}{4}$ bez., per ult. April $161\frac{1}{4}$ bez., Bresl. Discontobank $119\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ bez., Bresl. Wechslerbank $130\frac{1}{2}$ bis 131 bez., Bresl. Maklerbank 155 bez., Provinzial-Makler-Bank 105 Br. Eisenbahnen vernachlässigt. Von Industriepapieren waren Laurahütte $259\frac{1}{2}$—60 bez. u. Gd., per ult. April 261—$\frac{1}{4}$ bez. u. Gd., Oberschles. Eisenbahnbedarf $162\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez., per ult. April $163\frac{1}{2}$—$162\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., Donnersmarckhütte 98 Br., Schles. Immobilien 118 bez., junge 115 Br.

Breslau, 29. März. [**Amtlicher Producten-Börsenbericht.**] Kleesaat rothe, vernachlässigt, nur feinste Qualitäten gefragt; ordin. 10—11, mittel $11\frac{1}{2}$ bis $12\frac{1}{2}$, fein 13—14, hochfein $14\frac{3}{4}$—$16\frac{1}{2}$ Thlr. pr. 50 Klgr. — Kleesaat, weiße, matt, ordinäre 10—12, mittel 13—15, fein 16—18, hochf. 19—$20\frac{1}{2}$ Thlr. pro 50 Kilogr. — Roggen pr. 1000 Kgr. wenig verändert, pr. März $55\frac{7}{8}$ Br., pr. April-Mai $55\frac{3}{4}$—$\frac{7}{8}$—$\frac{3}{4}$ bez., pr. Mai-Juni $55\frac{7}{8}$—$\frac{3}{4}$ bez., pr. Juni-Juli $55\frac{5}{8}$ bez., pr. Septbr.-Oct. $52\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$ bez., — Weizen pr. 1000 Kilogr. pr. März 85 Br. — Gerste pr. 1000 Kilogr. pr. März 52 Gd. — Hafer pr. 1000 Kil. pr. März 43 Gd., pr. April-Mai $43\frac{1}{2}$ Gd. — Raps pr. 1000 Kil. 98 Br., pr. Septbr.-October 98 Br., 96 Gd. — Rübsen per 1000 Kilo Sept.-Oct. 95 Br., 93 Gd. — Rüböl niedriger, pr. 100 Kilogramm, loco $20\frac{1}{2}$ Br., pr. März u. pr. März-April $20\frac{5}{12}$ Br., neue Usance $21\frac{1}{12}$ Br., pr. April-Mai $20\frac{1}{3}$—$\frac{7}{24}$ bez., neue Usance 21 Br., pr. Mai-Juni $21\frac{1}{2}$ Br., pr. September-Octbr. $22\frac{1}{6}$ bez. u. Br., — Spiritus fester. Gek. — Liter, pr. 100 Liter à 100 pCt. loco $17\frac{3}{4}$ Br., $\frac{5}{12}$ Gd., pr. März $17\frac{2}{3}$ bez., pr. April-Mai $17\frac{3}{4}$—$\frac{5}{6}$ bez. Br. u. Gd., pr. Mai-Juni 18 Br. u. Gd., pr. Juni-Juli $18\frac{1}{3}$ Gd., pr. Juli-August $18\frac{2}{3}$ Br. — Zink P. H.-Lieferung $8\frac{2}{3}$ bez.

Die Börsen-Commission.

Posen, 28. März. [**Gd. Mamroth.**] Wetter: Schön. Roggen pr. 1000 Kil.) fester. Gek. — Wspl., Kündigungspreis 52, pr. März $52\frac{1}{8}$ bez. u. Br., pr. Frühjahr do., pr. April-Mai $52\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$ bez. u. Br., pr. Mai-Juni $52\frac{3}{4}$ bez. u. Br., pr. Juni-Juli $53\frac{1}{2}$ Gd., $53\frac{3}{4}$ Br., per Juli-August do. — Spiritus (pr. 10,000 Liter %) behauptet. Gek. — Liter. Kündigungspreis $17\frac{3}{8}$, pr. März $17\frac{1}{4}$—$\frac{5}{12}$ bez. u. Br., pr. Apr

17¹/₂ bez. u. Gd., pr. April-Mai 17¹/₁₂–17³/₈ bez., Br. u. Gd., pr. Mai 17¹/₂ bez. u. Gd., pr. Juni 18¹/₃ bez. u. Gd., per Juli 18⁷/₁₂ bez. u. Br., pr. August 18¹/₂ bez. u. Br.

** **Breslau**, 29. März. **[Wochenmarktbericht.]** (Detail-Preise.) Diejenigen Producte, welche auf sog. Frühbeeten und in Fruchthäusern gewonnen werden — als Spargel, Radieschen und Salat — sind auf dem Markte immer noch selten. Im Uebrigen fehlte es weder an Waaren, noch an Abnehmern; auch wurden im Allgemeinen gute Preise gezahlt, nur Fische ließen etwas nach. Fleisch behauptete sich. Man zahlte für Kartoffeln pr. 3 L. 1¹/₂–2 Sgr., Erdrüben pr. Mandel 6 Sgr., Mohrrüben pro Korb 5 Sgr., Carotten 1 L. 2 Sgr., Wasserrüben 3 L. 1¹/₂ Sgr., Wälschkohl pr. Mandel 10 Sgr., Weißkohl per Kopf 1–2 Sgr., Braunkohl pro Korb 5 Sgr., Grünkohl desgleichen, Rosenkohl 1 L. 3 Sgr., Blumenkohl pro Rose 15–20 Sgr., Kopfsalat pro Kopf 2 Sgr., Radieschen 3 Sgr., Spinat 3 L. 2¹/₂ Sgr., Spargel pro Pfd. 30 Sgr., Porree pro Schild 5 Sgr., Sellerie pro Mandel 6–7 Sgr., Petersilie pro Gebund 1¹/₂ Sgr., Meerrettig pro Mandel 15–20 Sgr., Rübrettige pro Körbchen 3 Sgr., Radieschen pro Gebind 1¹/₂ Sgr., Zwiebeln pr. 1 L. 2¹/₂ Sgr., Knoblauch desgleichen, Schnittlauch pro Schild 4 Sgr., frische Aepfel 1 L. 4–5 Sgr., geb. Aepfel pr. Pfd. 6–8 Sgr., geb. Birnen pr. Pfd. 4–8 Sgr., geb. Kirschen pr. Pfd. 5–6 Sgr., geb. Pflaumen pr. Pfd. 3–4¹/₂ Sgr., Pflaumenmus pro Pfd. 4–5 Sgr., gerührte Pflaumen pro Pfd. 3–4 Sgr., Prünellen pr. Pfd. 9 Sgr., Hagebutten pr. Pfd. 7–8 Sgr., Ebereschen 1 L. 1¹/₂ Sgr., Pilze (gedörrte) 1 L. 4–6 Sgr., Froschkeulen pr. Mdl. 3 Sgr., Auerhahn pro St. 60–90 Sgr., Auerhuhn pro St. 30 Sgr., Kapaun pro St. 20–30 Sgr., Birkhahn pr. St. 10–12 Sgr., Hühner pr. Stück 10–20 Sgr., Tauben pr. Paar 6–7 Sgr., Kaninchen pro Stück 7¹/₂ Sgr., Gänse pro Stück 20–25 Sgr., Enten pro Stück 15–18 Sgr., geschlachtete Gänse pro Stck. 25–35 Sgr., Gänsefleisch pro Port. 6 Sgr., Gänseleber pro Stück 2 Sgr., geschlachtete Kapaun 24–40 Sgr., Ganseier pro St. 1¹/₂ Sgr., Hühnereier pro Schock 21 Sgr., Butter pro Pfd. 11–12 Sgr., Limburger Käse pro Schock 10–22 Sgr., Limburger Käse pro Stück 2¹/₂ Sgr., Sahnkäse pro Stück 2–2¹/₂ Sgr., Kuhkäse pro Mandel 6–7¹/₂ Sgr., Weichkäse pro Maß 6 Pf., Sahne pro 1 L. 3–3¹/₂ Sgr., Milch pro 1 L. 1 bis 1¹/₂ Sgr., Landbrot pro Pfd. 1¹/₄ Sgr., Weizenmehl pro 1 Pfd. 2 bis 2¹/₂ Sgr., Weizengries 1 L. 3 Sgr., Haidemehl pro 1 L. 3 Sgr., gestampfter Hirse pro 1 Lt. 3¹/₂–4 Sgr., weiße Bohnen 3 L. 5–6 Sgr., Aal pro Pfd. 11–14 Sgr., Karpfen pro Pfd. 7–10 Sgr., Hechte pro Pfd. 5–6 Sgr., Lachs pr. Pfd. 12–15 Sgr., Zander pr. Pfd. 8–10 Sgr., gemengte Fische pro Pfd. 8 Sgr., Krebse pr. Mdl. 7¹/₂ Sgr., Rindfleisch pr. Pfd. 5–5¹/₂ Sgr., Schweinefleisch pro Pfd. 6–6¹/₂ Sgr., Hammelfleisch pro Pfd. 5 Sgr., Kalbfleisch pro Pfd. 4–5 Sgr., Kalbskopf pro Stück 5–8 Sgr., Kälberfüße pro Satz 2¹/₂–4 Sgr., Geschlinge pro Portion 5–7 Sgr., Gekröse pro Portion 4–5 Sgr., Gehirn pro Portion 2¹/₂–3 Sgr., Euter pro Port. 2–2¹/₂ Sgr., Rindszunge pro Stück 10–20 Sgr., Rindsnieren pro Paar 3–5 Sgr., Schweinenieren pr. Paar 2–3 Sgr., Schöpsnieren pro Paar 8–10 Pf., Schöpsenkopf pro Stück 4–5 Sgr., Schweinefüße pro Pfd. 3–4 Sgr., Schweineschmalz pro Pfd. 8–10 Sgr., Speck pro Pfd. 9–11 Sgr., Rauchschweinefleisch pro Pfd. 8–9 Sgr., geschlachtete Zickel pro Stck. 9–12 Sgr.

* **Breslau**, 29. März. **[Breslauer Schlachtviehmarkt.]** Marktbericht der Woche am 24. u. 27. März. Der Auftrieb betrug: 1) 309 Stück Rindvieh (darunter 222 Ochsen, 87 Kühe). Man zahlte für 50 Kilogramm Fleischgewicht excl. Steuer Prima-Waare 16¹/₃–17¹/₃ Thlr., zweite Qualität 13–14 Thlr., geringere 9–10 Thlr. — 2) 760 Stück Schweine. Man zahlte für 50 Kilogramm Fleischgewicht beste feinste Waare 16–17¹/₃ Thlr., mittlere Waare 13–14 Thlr. — 3) 1843 Stück Schafvieh. Gezahlt wurde für 20 Kilogramm Fleischgewicht excl. Steuer Primawaare 6 bis 6¹/₂ Thlr., geringste Qualität 2¹/₂–3 Thlr. — 4) 470 Stück Kälber wurden mit 14 bis 16 Thlr. per 50 Kilogramm Fleischgewicht excl. Steuer bezahlt.

Breslau, 27. März. **[Hypotheken- und Grundstück-Berichte von Carl Friedländer.]** Trotz der Nähe des April-Termins war in den letzten Wochen das Hypotheken-Geschäft recht still. Gesucht waren nur erste Hypotheken auf bestgelegene Häuser, für die Capital à 4¹/₂–5 pCt. Zinsen offerirt wird, wogegen erste Schuldbriefe auf vorstädtische Grundstücke, bei 5–6 procentiger Verinteressirung angeboten sind. Zweite Eintragungen sind fast vernachlässigt und, wenn sie über die Hälfte des Werthes der Pfandgrundstücke hinausgehen, nur billig zu placiren, falls sie auf gut gelegenen Häuser haften. Begehrt sind gute Hypotheken in größeren Posten, welche unmittelbar landschaftlichen Pfandbriefen folgen. — Das Grundstück-Geschäft war im Monat März trotz anhaltend hoher Preise matter als in den Vormonaten, doch stellte sich in den letzten Tagen wieder regerer Verkehr ein.

= **[Besitzveränderungen.]** Rittergut Brodelwitz, Kreis Steinau a. O., Verk.: Lieutenant und Rittergutsbesitzer von Biela auf Brodelwitz, Käufer: Premier-Lieutenant und Rittergutsbesitzer Kahle in Glogau. — Mühlenbesitzung zu Eisersdorf, Kreis Glatz, Verkäufer: Mühlenbesitzer Schmidt zu Eisersdorf, Käufer: Müllermeister John zu Grunau. — Erbscholtisei Nr. 1 zu Heinzendorf, Kreis Wohlau, Verkäufer: Erbscholtiseibesitzer Richter zu Heinzendorf, Käufer: Gasthofsbesitzer Speer zu Klein Totschen. — Mohren-Apotheke zu Reichenbach, Veräußerin: verw. Frau Apotheker Ulbrich zu Reichenbach, Käufer: Apotheker Weist in Schweidnitz. — Lehngut Nr. 1 zu Hennersdorf, Kreis Reichenbach, Verkäufer: Lehngutsbesitzer Langer zu Hennersdorf, Käufer: Rittergutsbesitzer von Löbbecke auf Kölschen.

Telegraphische Course und Börsennachrichten. (W. T.-B.)

Berlin, 29. März. Schluß-Course. Fest.
Preuß. Anl. 100⁷/₈, 3¹/₂proc. Staatsschuld 89¹/₄, Posener Pfandbriefe 91. Schlesische Rente 94, Lombarden 117¹/₂. Oesterr. Staatsbahn 205. Oesterr. Credit-Act. 207. Italien. Anleihe 63⁵/₈. Amerikan. Anl. 96¹/₈. Türk. 5proc. 1865er Anl. 53⁷/₈. Rumän. Eisenbahn-Obl. 46¹/₂. 1860er Loose 91¹/₄. Oesterr. Papierrente 65³/₄. Oesterr. Silberrente 67¹/₄. Centralbank 108¹/₂. Dtsch. 1864er Loose 102¹/₄. Bayr. Präm.-Anl. 112. Wien kurz 91¹/₂. Wien 2 Mon. 90⁷/₈. Hamburg kurz —. London —. Russ. Banknoten 79¹/₂. Warschau 8 Tage 81³/₄. Oesterr. Noten 91⁷/₈. Russ. Noten 82¹/₄.

Schles. Bankverein 160¹/₂. Discontobank 119³/₈, do. do. junge —. Deutsche Eisenbahnbau 84¹/₈. D. G. G. Bedarf 164¹/₄. Maschinen-Fabrik Schmidt 53³/₄. Laurahütte 260⁷/₈. Darmstädter Credit 188³/₄. Oberschles. Litt. A. 223⁷/₈. Breslau-Freiburg 118³/₄. Bergische 120³/₄. Görlitzer 113³/₄. Oberschlesische 165¹/₄. Köln-Mindener 162³/₈. Mainzer 170¹/₄. R. Od.-Uf.-St.-Actien 127¹/₈. R. Od.-Uf.-St.-Pr. 124. Warschau-Wien 85¹/₈. Russ. Präm.-Anleihe 1866 127¹/₈. Russ.-Poln. Schatzoblig. 78¹/₄. Poln. Pfandbriefe 77. Poln. Liquid. Pfandbr. 64⁵/₈. Berl. Wechslerbank 128. Petersb. Intern. Handelsb. 113³/₄. Wiener Unionsbank 134³/₄. Hahn'sche Effectenbank 134³/₄. Br. Wechslerbank 130⁷/₈. do. Maklerbank 154³/₄. do. Makler-Vereinsbank 110. do. Prov. Wechslerbank 110¹/₂. Entrepot-Gesellsch. 93. Waggonfabr. Linke 91¹/₂. Ost-Deutsche Bank 97³/₄. Prov. Wechslerbank 88¹/₄. Franco-Italienerbank 91¹/₂. Ost-Deutsche Producten-Bank 84¹/₂. Kramsta 107¹/₂. Wiener Unionbank 134¹/₄. Verein. Br. Oelfabr. 106¹/₈. Centralbank 108¹/₂. Schles. Vereinsbank 106¹/₂. Harzer Eisenbahnbed. 110. Erdmannsd. Spinnerei 87.

Weizen: flau. April-Mai 85³/₈, Mai-Juni 85¹/₈, Sept.-Octbr. 78. **Roggen**: matter. April-Mai 54⁵/₈, Mai-Juni 54¹/₂, Septbr.-Octbr. 53¹/₈. **Rüböl**: flau. April-Mai 20³/₄, Mai-Juni 21, Sept.-Octbr. 22¹/₁₂. **Spiritus**: fest. März 18, 09, April-Mai 18, 10, Juni-Juli 18, 23 Aug.-Sept. 19, 04. **Hafer**: April-Mai 44. Mai-Juni 44³/₄.

Stettin, 29. März. **Weizen** ruhig, pr. Frühjahr 83¹/₄, pr. Mai-Juni 83, September-October 77³/₄. — **Roggen** matt, per Frühjahr 54¹/₈, pr. Mai-Juni 53¹/₄, Septbr.-Octbr. 52¹/₂. — **Rüböl** pr. loco 21²/₃, pr. März 20⁵/₆, pr. Frühj. 20⁵/₆, pr. Herbst —. — **Spiritus** behauptet, pr. loco 7⁷/₁₂, pr. Frühjahr 17³/₄, Juni-Juli 18¹/₈, pr. August-Septbr. 18⁷/₁₂.

Wien, 29 März. Still. Schluß-Course.

	29	28		29.	28
Rente	70, 95	70, 90.	Staats-Eisenb.-Actien-Cert.	333 —.	332, 50.
Nation.-Anlehen	73, 30	73, 30.	Lomb. Eisenbahn	191, —.	190, 25
1860er Loose	103, 70	104, —.	London	109, —.	109, 05.
1864er Loose	146, —	146, —.	Galizier	225 —.	225, —.
Credit-Actien	337, 25.	337, 25.	Unionsbank	252, —.	252 50.
Nordwestbahn	216, —.	215, 50.	Kassenscheine	163, 25.	163, 25.
Nordbahn	225, —.	225 —.	Napoleonsd'or	8 73.	8, 72
Anglo	309, 75.	311, 50.	Bodencredit	296 —.	296 —
Franco	141, —	142 25			

Wien, 29. März. (Staatsbahnausweis.) Vom 19 bis 25. März betrugen die Einnahmen 570,495 Fl., Minus gegen die gleiche Woche des Vorjahres 56,907 Fl.

Wien, 28. März. Wochen-Ausweis der gesammten lombardischen Eisenbahn vom 12. bis zum 18. März 1,360,753 Fl. gegen 1,145,528 Fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochen-Mehreinnahme 215,224 Fl. Bisherige Mehreinnahme vom 1. Januar 1873 ab 1,155,965 Fl.

Paris, 29. März. (Anfangscourse) 3proc. Rente 55, 70, Neueste Anleihe 1872 90, 72, do. 1871 89, 05, Italiener 65, 15, Staatsbahn 776, 25, Lombarden 452, 50.

Paris, 28. März, Nachm. 3 Uhr. Fest.

Schluß-Course vom

	28	27.		28.	27.
3% Rente	55, 60	55 62¹/₂	Lomb. Eisenb.-Act.	451, 25	448, 75
Ital. 5% Rente	65, 10	65, 15	Lomb. Prior.	256 00	256 50
Franzosen (gest.)	776, 25	775 00	Ital. Tabaks-Act.	850, 00	850, 00
dito, neue	—	767, 50	Türken de 1865	55, 70	55, 50
Anleihe de 1871	89 05	89, 00	Neue Türken 1869	339 00	340, 00
dito de 1872	90,72¹/₂	90, 65	Türkenloose	180, 00	179, 50

Paris, 28. März Nachmittags. (Productenmarkt.) Rüböl ruhig, pr. März 90, 75, pr. Mai-Juni 91, 00, pr. September-December 92, 25, Mehl behauptet, pr. März 70, 25, pr. April 70, 25, pr. Mai-August 71, 75. Spiritus pr. März 53, 50. — Wetter: Regen.

London, 29. März. (Anfangscourse.) Consols 92³/₄, Italiener 64³/₈, Lombarden —, Türken 54³/₄, Amerikaner 92¹/₂.

London, 28. März, Nachmitt. 4 Uhr.

Schluß-Course vom

	28	27.		28	27.
Consols	92¹¹/₁₆	92¹¹/₁₆	5proc. Russen de 1864	98¹/₂	98⁷/₈
Neue Spanier	—	—	Silber	59³/₄	59⁷/₈
Italien. 5proc. Rente	64¹/₄	64¹/₄	Türk. Anl. de 1865	54³/₄	54⁷/₈
Lombarden	17⁷/₈	17¹¹/₁₆	6proc. Türk. de 1869	66	66
Mexicaner	—	—	6proc. Ver. St.-Anl. de 1882	92¹/₂	92¹/₂
5proc. Russen de 1822	94¹/₂	94¹/₄			

Wechselnotirungen: Berlin 6, 25. Hamburg 3 Monat 20, 48. Frankfurt a. M. 119¹/₂. Wien 11 Fl. 20 Kr. Paris 25, 77. Petersburg 31⁷/₈.

London, 28. März, Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 14,770, Hafer 21,540 Qrtrs.

Schwacher Marktbesuch. Sämmtliche Artikel schlossen bei schleppendem Umsatz in weichender Tendenz — Wetter: Sehr schön.

Dresden, 28. März. (Abendbörse.) Credit-Actien 207¹/₂, Lombarden 117¹/₈, Silberrente 67³/₈, Oesterr. Noten 91⁷/₈. Fest.

Dresden, 28. März, Vormittags. Fest. Creditbank 207¹/₂, Lombarden 117¹/₄, Silberrente 67⁵/₈, Sächs. Creditbank 126¹/₄, Sächsische Bank (alte) 151, do. junge 146 /₄. Leipz. Credit 182³/₄, Dresdener Bank 106, Dresdener Wechslerbank 121¹/₂, Dresdener Handelsbank 98, österreich Noten 91⁷/₈, Sächs. Bankverein 106¹/₂, Lauchhammer 115³/₄. Sämmtlich Aprilcourse.

Frankfurt a. M., 28. März, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (Schluß-Course.) Fest. Braunau-Straßwalchener Stamm-Actien 175, dto. Prioritäten 77⁷/₈ — Nach Schluß der Börse: Creditactien 363¹/₄, Franzosen 358 /₄, Lombarden 204¹/₂, Silberrente 67¹/₂.

Schluß-Course vom

	28.	27		28.	27.
Berliner Wechsel	105	105	Neue Franzosen	—	—
Hamb. dto.	105	105	Lombarden*)	204¹/₂	203¹/₂
Londoner dto.	117¹/₈	118¹/₈	Böhm. Westbahn	251¹/₂	251¹/₄
Pariser dto.	92³/₄	92³/₄	Galizier*)	241¹/₂	243
Wiener dto.	107	107¹/₈	Bayr. Präm.-Anl.	112³/₄	112³/₄
Minden-Loose	95¹/₄	95¹/₄	Neue Badische	103¹/₂	103⁵/₈
Papierrente	65¹/₄	65¹/₈	1860er Loose	96¹/₄	96¹/₄
Silberrente	67¹/₂	67³/₈	1864er Loose	178¹/₂	179
Amerik. 1882	95⁷/₈	95⁷/₈	Russ. Bodencredit	90³/₄	90³/₈
Türken	52	51³/₄	Frankf. Bankverein	168¹/₄	163¹/₄
Creditactien*)	362³/₄	362¹/₂	Frankf. Wechslerb.	103	102⁷/₈
Alte Franzosen*)	357¹/₂	356¹/₂	Raab-Grazer Loose	83⁷/₈	83³/₄

*) Per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 28. März, Abends. (Effecten-Societät.) Amerikaner 95⁷/₈, Credit-Actien 362⁵/₈, 1860er Loose 96¹/₈, Franzosen —, Galizier —, Lombarden 204³/₈, Silberrente 67³/₈, Nationalbank 1033, Hahn'sche Effectenbank 134, 25, Continental —, Provinzial-Disconto —, deutsch-österreichische Bank —. Elisabethbahn —. Berliner Bankverein —. Fest.

Hamburg, 28. März, Nachmittags. (Schluß-Course.) Anfangs fest, dann matter.

Preuß. Thaler —. Hamburg. Staats-Präm.-Anleihe 102, Silberrente 67³/₈, Oest. Credit-Actien 309³/₄, per April 311¹/₂, do. 1860er Loose 96³/₄, Nordwestbahn 496¹/₂, Franzosen 765, per April 769, Raab-Grazer-Loose —, Lombarden 437, per April 438¹/₂, Italien Rente 63⁷/₈, Vereinsbank 125. Hahn'sche Effectenb. 135, Laurahütte 260¹/₂, Commerzbank 119, Nordd. Bank 186 G., Prov.-Disc. 176¹/₂, Anglo-deutsche Bank 114¹/₂, do. neue 107¹/₂, Dänische Landmbk. 103, Dortmunder Union 182, per April 183, Wiener Unionb. —, 64er Russ. Präm.-Anl. 128, 66er Russ. Präm.-Anl. 125¹/₂, Amerik. de 1882 91³/₈, Disconto 4 %, do. offizieller 5 %.

Wechselnotirungen: London lang 20, 03 Br., 19, 97 Gd., London kurz 20, 24 Br., 20, 16 Gd., Amsterdam 166, 10 Br., 165, 50 Gd., Wien 181, 00 Br., 180, 00 Gd., Paris 78, 70 Br., 78, 30 Gd., Petersb. 268, 80 Br., 267, 80 Gd., Frankfurt a. M. 169, 30 Br., 168, 50 Gd.

Hamburg, 28. März, Abends 8 Uhr 30 Min. [Abendbörse.] Oesterr. Silberrente —, Amerikaner 91³/₈, Italiener —, Lombarden 438, Oestr. Creditactien 309,50, Oest. Staatsbahn 765, Oest. Nordwestbahn —, Anglo-Deutsche Bank —, Hamb. Commerz- u. Discontobank Laurahütte —, Dortmunder Union 183,25. Still.

Liverpool, 28 März, Vormitt. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 B. Stet. Tagesimport 6000 B., davon 3000 B amerikanische.

Liverpool, 28. März, Nachmittags. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 B. Fest.

Middling Orleans 9⁵/₈, middling amerikanische 9⁵/₁₆, fair Dhollerah 6⁵/₁₆, middl. fair Dhollerah 5³/₄, good middling Dhollerah 5³/₈, middling Dhollerah 4³/₈, fair Bengal 4¹/₄, fair Broach 6⁵/₈, new fair Oomra 6⁷/₈ good fair Oomra 7⁵/₈, fair Madras 6¹/₂, fair Pernam 10, fair Smyrna 7³/₄, fair Egyptian 10.

Orleans nicht unter good ordinary März-Mai-Verschiffung 9¹/₂, Upland desgl. 9³/₈ D.

Glasgow, 28. März. Roheisen. Mixed numbers warrants 118 Sh. 3 D.

Liverpool, 28. März, Nachmittags. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 88,000, desgl. von amerikanischer 53,000, desgl. für Speculation 8000, desgl. für Export 9000, desgl. für wirkl. Cons. 71,000, wirklicher Export 6000, Import der Woche 62,000, Vorrath 592,000 desgl. von amerikanischer 252,000, schwimmend nach Großbritannien —, desgl. von amerikanischer —.

Liverpool, 28. März, Nachmitt. (Getreidemarkt.) Weizen 1 D., Mehl 6 D., Mais 3 D. niedriger.

Manchester, 28. März, Nachmittags. 12r Water Armitage 9³/₄, 12r Water Taylor 12¹/₄, 20r Water Micholls 13¹/₄, 30r Water Gidlow 14³/₄, 30r Water Clayton 15³/₄, 40r Mule Mayoll 14, 40er Medio Wilkinson 15³/₄, 36r Warpcops Qualität Rowland 15¹/₂, 40r Double Weston 16³/₄, 60r Double Weston 18³/₄, Printers ¹⁶/₁₆ ³⁴/₅₀ 8¹/₂pfd. 132. Gutes Geschäft, Preise anziehend.

St. Petersburg, 28. März, Nachm. 5 Uhr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London 3 Mt. 32²¹/₃₂, do. Hamburg 3 Mt. 276¹/₈, do. Amsterdam 3 Mt. 164¹/₄, do. Paris 3 Mt. 347⁵/₁₆, 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 154¹/₄, 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 151¹/₈. Impérials 6, 04, Große Russische Eisenbahn 138¹/₄, Internation. B. 1. Emiss. 215 Gd., do. 2. Em. 138 Gd.

New-York, 28. März, Abends 6 Uhr. (Kabel-Depesche.) Wechsel auf London in Gold 108¹/₄, Gold-Agio 16⁵/₈, Bonds de 1885⁵/₂₀ 118³/₈, do. neue 115, do. de 1865 118¹/₄, Erie-Bahn 65⁷/₈, Illinois 118¹/₂, Baumwolle 19¹/₂, Mehl 7, 55, raff. Petroleum in New-York 19¹/₂, do. in Philadelphia 19, Havanna-Zucker Nr. 12 9, rother Frühjahrsweizen —, Getreidefracht 7¹/₄.

London, 28. März. Die dem „Reuter'schen Bureau" aus Rio de Janeiro vom 7. März zugegangenen Berichte melden: Wechselcours auf London 27. Preis für good first 9000 Reis. Verkäufe seit Abgang der letzten Post 99,000 Sack. Total-Export seit letzter Post 48,500 Sack, davon nach dem Norden Europas 13,500, nach dem Mittelmeer 7000, nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika 27,500, nach anderen Häfen 500 Sack. Vorrath 255,000 Sack. Fracht nach dem Canal 35 Sh.

Leipzig, 26. März. **[Leipziger Discontogesellschaft.]** Zu der heut Vormittag hier unter dem Vorsitze des Herrn Stadtraths Th. Einhorn stattgefundenen Generalversammlung der Actionäre der Leipziger Discontogesellschaft hatten sich 38 Personen eingefunden, welche 28,386 Actien resp. 40 Procent Interimsscheine mit 1446 Stimmen repräsentirten.

Von der Verlesung des Geschäftsberichtes nebst Bilanz absehend, genehmigte die Generalversammlung einstimmig denselben sowie die Gewinnvertheilung in der vom Verwaltungsrath vorgeschlagenen Weise, wonach der Reservefond mit 81,₂₄₄ Thlr. dotirt und an die Actionäre eine Dividende von 9 Prozent pro rata temporis, zur Vertheilung kommen wird. § 27 des Statuts wurde auf Antrag des Verwaltungsraths gestrichen.

[Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha.] Der Aufsichtsrath der Bank hat in der Sitzung vom 28. d. beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 9¹/₂ % für das Jahr 1872 vorzuschlagen.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

(Wolffs Telegraphisches Bureau.)

Berlin, 29. März. Reichstag. Auf die Interpellation Völks betreffend das Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes (Civilstandsregister) erklärt Delbrück, der Entwurf sei vom Kaiser genehmigt, und werde dem Bundesrathe und Reichstage demnächst zugehen. Das jetzige vorbereitende Stadium, in welchem sich diese Angelegenheit befinde, mache es unmöglich, darüber Näheres mitzutheilen.

Berlin, 29. März. Im Reichstage giebt Delbrück auf die Völk'sche Interpellation folgende Erklärung ab: Das Reichskanzleramt arbeitete einen Gesetzentwurf über die Civilstandsregister aus. Bei dem Kaiser wird nur der Antrag gestellt werden, den Entwurf dem Bundesrathe und dem Reichstage demnächst zur verfassungsmäßigen Genehmigung vorzulegen. In fortgesetzter erster Lesung des Münzgesetzes, wobei Delbrück die rascheste Einziehung der groben Silbermünzen zusichert und Bamberger Erklärungen der Regierung über das Bankgesetz und Ausschließung der österreichischen Gulden für den Beginn der zweiten Lesung erbittet, wird die Verweisung an eine Commission fast einstimmig abgelehnt und die zweite Lesung im Plenum beschlossen.

Der Kreuzzeitung zufolge verlautet, daß gestern die erste Vernehmung Wagener's durch den Kammergerichtsrath Steinhausen stattfand. — Der „Reichs-Anzeiger" publicirt die Ernennung Achenbach's zum Unterstaatssecretär im Handelsministerium.

Braunschweig, 29. März. Ein zwischen der Landesregierung und der Landesversammlung vertraulich vereinbartes Gesetz über die Frage der Thronfolge wurde in der gestrigen Sitzung der Landesversammlung veröffentlicht. Dasselbe bestimmt unter Garantie des deutschen Kaisers. So lange bei Erledigung des Throns nach der Ansicht der Staatsregierung und der Landesversammlung dem Regierungsantritte des erbberechtigten, regierungsfähigen Thronfolgers Hindernisse entgegenstehen, übernimmt der Großherzog von Oldenburg die Regentschaft. Wenn vor der Thronerledigung der Regent die Regentschaft ausschlägt oder die designirte Regentschaft sonst unwirksam wird, so ernennt der jetzige Herzog gemeinsam mit der Landesversammlung einen Regenten aus der Zahl der regierenden deutschen Fürsten. An Stelle des Herzogs schlägt das Ministerium den neuen Regenten der Landesversammlung vor, wenn nach der Thronerledigung die designirt gewesene Regentschaft aus irgend welchem Grunde unwirksam wird.

Stuttgart, 28. März. Der heutige Abend verlief vollkommen ruhig, die bedauerlichen Vorgänge der letzten Tage scheinen beendigt. Vorsichtshalber ist der Marktplatz durch eine Abtheilung der Feuerwehr und Militär besetzt. Festgestellt ist, daß an den Unruhen vom 26. Arbeiter aus der Maschinenfabrik in Berg-Canstatt sich nicht betheiligten, nur einzelne Arbeiter von auswärts thaten dies.

Wien, 28. März. Das Abgeordnetenhaus hat die Gesetzvorlage über Bewilligung einer neuen Lotterie-Anleihe für die Stadt Wien sowie einer Anleihe für den Donau-Oder-Canal angenommen.

Kopenhagen, 28 März. Im Folkething ist heute der Entwurf einer Mißtrauensadresse gegen das Ministerium eingebracht worden, in welcher namentlich hervorgehoben wird, daß als das geeignetste Mittel zur Kräftigung des nationalen Bandes eine kräftige Entwickelung der inneren Verhältnisse angesehen werden müsse und daß dadurch auch die Aufgabe der dänischen Regierung in Bezug auf eine befriedigende Lösung der Schleswigschen Frage wesentlich erleichtert werden würde. Das jetzige Ministerium harmonire aber in seinen Ansichten nicht mit denjenigen der Mehrheit des Folkething; es sei daher die Pflicht des letzteren, diese Thatsache dem Könige zur Kenntniß zu bringen.

Kopenhagen, 29. März. Nach dem heut gefällten Urtheile in dem Processe gegen die Führer der Socialisten und Leiter der Internationalen wurde Pio der Großmeister des Bundes, zu sechsjähriger, Geleff zu fünfjähriger und Brix zu vierjähriger Strafarbeit verurtheilt.

London, 28. März. Abends. Das Carlistencomitee dementirt die Nachricht, daß Don Carlos nach Genf zurückgekehrt sei und seinen Thronansprüchen entsagt habe. Don Carlos weihte vielmehr sein Leben dem Wohl des Vaterlandes, und bereite energisch den Marsch der Armee auf Madrid vor, an deren Spitze er sich an einem bestimmten Tage stellen werde.

London, 28. März. Nachts. Im Unterhause erklärt Enfield auf Denisons Anfrage, die Regierung verhandle fortgesetzt mit den Seemächten über die Frage der Suezzölle und habe den britischen Gesandten in Constantinopel angewiesen, die Interessen der englischen Rheder wahrzunehmen.

Genf, 28. März. Mermillod richtete von Ferney aus an den Genfer Regierungsrath einen zweiten Protest gegen das neue Cultusgesetz, in welchem er behauptet, er repräsentire 6000 Bürger, welche sich der Abstimmung über dieses Gesetz enthalten haben.

Paris, 28. März. Der „Moniteur" bestätigt den Rücktritt des spanischen Gesandten Olozaga mit dem Hinzufügen, daß solcher nur unter der Bedingung einer unitarischen conservativen spanischen Republik seinen Posten behalten wollte. Die spanische Regierung, um einen Nachfolger für ihn verlegen, ließ Thiers wegen Orense sondiren. Thiers wich aber einer Erklärung aus.

Paris, 29. März. Zwei Zeitungen, darunter die „Gazette du Midi" zu Marseille, sind wegen Eröffnung der Subscription für die Carlisten gerichtlich verfolgt.

Versailles, 28. März. Die Nationalversammlung beschloß, daß die Ferien vom 6. April bis 19. Mai dauern sollen.

Madrid, 28. März. Der Kriegsminister will sein Portefeuille beibehalten, wenn die frühere Artillerieorganisation wieder hergestellt wird, was die Regierung zugestand. Wie verlautet, will der Kriegsminister behufs Herstellung der Disciplin Serrano zum Oberbefehlshaber der ganzen Armee ernennen.

Constantinopel 28. März. Die officielle Banque Impérial besorgt die Anleihe von 50 Millionen in fünf Jahren in getrennten Serbien und leistet auf Anweisung der Regierung die Zahlungen für die Eisenbahnbauten. Die genannte Bank übernahm die erste Serie von drei Millionen zum Course von 63, rückzahlbar in zwölf Monatsraten.

Breslau, 29 März. **[Wasserstand.]** O.-P. 15 F. 11 Z. U.-P. 1 F. 7 Z.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.

Der Insertionspreis für die Spaltzeile beträgt für sämmtliche hiesige Zeitungen in einer Gesammt-Auflage von 46,000 Exemplaren während der Dauer der Normal-Zeitung 5 Sgr.

Als Verlobte empfehlen sich:
Emilie Glük.
Heinrich Kronheim.
Meseritz. Guben.

Die Verlobung meiner Nichte und Pflegetochter **Elisabeth Reichel** mit Herrn Direktor **Albrecht Kramme** in Leppersdorf zeige ich hiermit ergebenst an. [3908
Landeshut i. Schl. im März 1873.
Marie Methner geb. **Roever.**

Elisabeth Reichel.
Albrecht Kramme.
Verlobte.

Als Verlobte empfehlen sich:
Augusta Schwarz.
Isaac Jungmann.
Schildberg.

Als Verlobte empfehlen sich:
Clara Rösler.
Gustav Pinoff.
Festenberg. Breslau.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Ferdinand Isaac,
Henriette Isaac, geb. Perl.
Beuthen, O.-S., im März 1873.

R. Schäffer.
Fanny Schäffer, geb. Riesenfeld.
Neuvermählte. [4017
Breslau. Gleiwitz.

Die Entbindung seiner inniggeliebten Frau **Anna**, geb. Scheider, von einem kräft. Knaben zeigt hierd. an
Breslau, den 28. März 1873.
4042] **Paul Zimmermann.**

Statt besonderer Meldung.
Gestern wurde meine liebe Frau **Ottilie**, geb. **Naefe** von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.
Breslau, den 29. März 1873.
4039] **Gustav Streckenbach.**

Durch die Geburt eines muntern Knaben wurden erfreut
Breslau, den 28. März 1873.
4043] **Hugo Berliner,**
Friedericke Berliner, geb. Meyer.

Durch die Geburt eines gesunden Töchterchens wurden heute erfreut
Wien, den 21. März 1873.
2571] **Wilibald Schwarz.**
Marie Schwarz, geb. Dryfing.

Todes-Anzeige.
Vorige Nacht 11 Uhr starb, mit [illegible] Sterbesakramenten versehen, [illegible] **Pauline Roß** nach kurzem [illegible]lager. [4045
[illegible] Anzeige widmen Verwandten [illegible] Freunden
[illegible]lau, den 29. März 1873.
Die Hinterbliebenen.
Beerdigung: Montag, den 31sten [illegible], Mittag 3 Uhr auf dem St. [illegible]ritius-Kirchhof. Trauerhaus: [illegible]abethiner Kloster.

Nach langen schweren Leiden verschied am 27. d. M. Nachm. 4¾ Uhr unser geliebter Gatte u. Vater **August Brunzel**, im Alter von 66 Jahren.
Diese traurige Nachricht allen Freunden und Verwandten. [3910
Beerdigung: Sonntag 5 Uhr.
Trauerhaus:
Junkernstraße Nr. 4.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend 11 Uhr endete ein sanfter Tod das theure Leben unserer heißgeliebten Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin der Frau **Nanni Weigert** geb. **Silberstein**, welches tief gebeugt, in seinem und der Hinterbliebenen Namen, mit der Bitte um stille Theilnahme, anzeigt.
Breslau, 29. März 1873.
Doctor **J. Weigert.**
Die Beerdigung findet Montag den 31. d. Nachmittag 3 Uhr statt. [4026
Trauerhaus: Antonienstr. 8.

Todes-Anzeige.
Nach sechswöchentlichen schweren Leiden verschied heut Vormittag 11 Uhr unsere treue Gattin, Mutter, Schwester und Großmutter, **Marianne** geb. **Hirsch** was tiefbetrübt anzeigen:
Breslau den 28. März 1873.
P. Liepmann, als Gatte,
Laura Goldscheider, als Tochter,
Heinrich Goldscheider, als Schwiegersohn,
Beerdigung: Sonntag Nachm. 3 Uhr
Trauerhaus Carl-Straße Nr. 16.

Gestern früh verschied nach langen, schweren Leiden unsere theure Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein **Pauline Scholz**. Tiefbetrübt widmen wir diese Anzeige ihren Verwandten, zahlreichen Gönnern und Freunden statt besonderer Meldung.
Breslau, den 29. März 1873.
Auguste Schumann, geb. Scholz.
Herrmann Schumann,
Rechnungs-Rath im Ministerium f. d. landwirthschaftl. Angelegenh.
Paul Schumann. [4049
Beerdigung: Montag, den 31. März c. Nachmittag 4 Uhr vom Trauerh., Neue Schweidnitzerstraße Nr 11 aus, auf den neuen reformirten Kirchhof.

Heute Nachmittag ½2 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unser guter Sohn, Bruder und Schwager **Julius Moritz**, was wir tiefbetrübt Verwandten und Freunden hiermit anzeigen. [4048
Liegnitz, den 28. März 1873.
Die Hinterbliebenen.

Gestern Abend 10¼ Uhr ist unser lieber **Walter** in seinem 2ten Lebensjahre nach schwerer Krankheit sanft entschlafen. [4003
Breslau den 29. März 1873.
Rechtsanwalt **Loewe und Frau.**

Nach kurzer Krankheit starb gestern Abd. 7 U. unser liebes Söhnchen **Ehrich**, im Alter von 1 Jahr 2 Mon.
Trachenberg, den 29. März 1873.
Kutta und Frau.

Allen Denjenigen, welche unserem guten Gatten und inniggeliebten Vater, dem Königl. Post-Briefträger a. D. **Karl Schaff**, das letzte Geleit zu seiner Ruhestätte haben zu Theil werden lassen, sagen wir unseren aufrichtigsten und innigsten Dank. [4025
Breslau, den 27. März 1873
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Sterbekasse l. d. Cig.-Arbeiter.
Das Mitglied **A. Scholz** ist gestorben. Beerdigung: Sonntag, d. 30. d. M. Nachm. 3 Uhr. Trauerhaus: Langegasse „Stadt Metz." [3913
Der Vorstand.

F. z. ☉. Z. d. 1. IV. 7. i. ▭. I.

Verein: △. 31. III. 6½. R, △. II.

✉. Mont. 31. III. 7. B. ✉. IV.

H. 1. IV. 6½. R. ▭. I.

J. Or. R. Y. z. Fr. 2. IV. 6½. J. ✉. IV.

Stadt-Theater.
Sonntag, 30. März. **„Margarethe."** Große Oper in 5 Acten nach Göthe von Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Gounod.
Montag, den 31. März. **Letztes** Gastspiel der Frau **Hasemann-Kläger** vom Stadttheater in Wien. **„Ein Engel."** Schwank in drei Acten von Julius Rosen. (Gertrud, Frau **Hasemann-Kläger.**) Hierauf: **„Der Weg durchs Fenster."** Lustspiel in 1 Act nach Scribe von W. Friedrich. (Lise-Pomme, Frau **Hasemann-Kläger.**)

Thalia-Theater.
Sonntag, 30. März. Vorletztes Gastspiel der Frau **Hasemann-Kläger** vom Stadttheater in Wien **„Die Anna-Liese."** Schauspiel in fünf Acten von Herrmann Hersch. (Anna-Liese, Frau Hasemann-Kläger). Hierauf: **„Sie hat ihr Herz entdeckt."** Lustspiel in 1 Act von Wolfgang Müller von Koenigswinter. (Hedwig, Frau **Hasemann-Kläger.**)

Lobe-Theater.
Sonntag, 30. März. **Letztes Gastspiel** des Herrn **Paul Jademack. „König Lear."**
(Einlaß für heute 6 Uhr. Anfang 6¾ Uhr.)
Montag, den 31. März. **„Der Registrator auf Reisen."**

Vaudeville-Theater.
Alte Taschenstraße 21. [3741
Sonntag, den 30. März. Nachm.-Vorst. Anfang 4 Uhr. **„Wer ißt mit." „Ein Stündchen in der Schule."** Abend-Vorst. Anfang 7½ Uhr. **„Mariette u. Jeanetton,"** Operette in 3 Acten. **„Traumbilder."** Montag. **„Er muß auf's Land."** Preis-Lustspiel in 3 Acten.

Bonatz's Vaudeville-Theater im Wintergarten. Sonntag, 30. März. **„Ein glücklicher Bräutigam, od. Wer das Glück hat, führt die Braut daheim."** Große Posse mit Gesang in 3 Acten von **Julius Bonatz.** [3998.

Familien-Verein.
Pietsch's Local, Gartenstr. 23. Heute Sonntag: „Dorf u. Stadt." Schauspiel. Anfang 7½ Uhr. Morgen Montag: Räuber auf Maria Culm. [4011

[**Berichtigung.**] Die weitere Einzahlung auf die Actien der Schlesischen Credit-Bank beträgt **20** Procent und nicht „25 pCt.," wie irrthümlich in der Freitag-Nummer dieser Zeitung gedruckt war.

Breslau, den 28. März 1873.
Bekanntmachung.
Zur Sicherung einer möglichst prompten Briefbestellung werden diejenigen Bewohner hiesiger Stadt, welche ihre Wohnung jetzt wechseln oder in letzter Zeit gewechselt haben, ersucht, dem Postamte hiervon durch eine in die Stadtbriefkasten zu legende schriftliche Mittheilung folgender Form Nachricht zu geben:
„Für das Kaiserliche Postamt I hierselbst"
Ich wohne vom ten ab nicht mehr -Straße Nro. , sondern -Straße Nro. , Treppen.
Name, Stand, Character. (Deutlich zu schreiben.) [2514
Kais. Post-Amt I.

Die Ausstellung
der **Zeichnungen** in der **Realschule am Zwinger** findet unter Aufsicht der Zeichenlehrer **Haberstrohm** und **Karsch** statt: **Sonntag den 30. März** von 11 bis 1 Uhr und 2 bis 5 Uhr. Dr. Kletke.

Bekanntmachung.
Bei der hiesigen Realschule erster Ordnung beginnt das neue Schuljahr Montag, den 21. April cr. Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Director Herr **Dr. Janisch**, am 18. und 19. April c. während der Vormittagsstunden im Schulgebäude bereit sein. Zu den Bedingungen der Aufnahme gehört die Beibringung eines Attestes über die stattgehabte Impfung, resp. Revaccination. [1507
Landeshut, den 18. März 1873.
Das Realschul-Curatorium.

Von langer Krankheit genesend, beginne ich den Unterricht im **Zeichnen und Malen** vom 1. April ab in meiner Wohnung **Sadowa-Strasse 13.** Anmeldungen können täglich von 11—1 und von 5—7 Uhr erfolgen bei [4-x
Anna Krocker,
z. Z. Klosterstrasse 1a, 2 Treppen.

Trebnitz, 23. März.
Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät unseres hochverehrten Kaisers und Königs, hatte sich auch der Trebnitzer Landwirthschaftliche Kreis-Verein, zu einem solennen Festessen und Ball im Gasthause zum „Preußischen Hause" bei Herrn **Ritschke** in Trebnitz versammelt.
Es hatten sich über 100 Personen, Damen und Herren, zu demselben eingefunden und wurden die von den beiden Vorstandsmitgliedern Herren **T.** u. **P.** beim Festessen, auf Sr. Majestät unseren greisen Helden, Kaiser und König ausgebrachten Toaste von der ganzen Versammlung mit Jubel und donnernden Hochs aufgenommen.
Das Fest und Ball verlief in der freudigsten und heitersten Stimmung sämmtlicher Theilnehmer ohne alle Störung, und fand erst sein Ende, als Aurora den östlichen Himmel zu röthen begann, wo Jeder, befriedigt, mit freudiger Erinnerung an dieses schöne Fest von Fern und Nah, sein Daheim aufsuchte.
Mehrere Theilnehmer **N. u. E.**

Groß-Strehlitz in Oberschlesien, den 23. März 1873. Zum Zwecke, die Aula des Groß-Strehlitzer Johanneum mit den Bildern unserer Könige zu schmücken, damit die Erinnerung an dieselben und die Dankbarkeit für Ihre Verdienste um das Vaterland im Herzen der studirenden Jugend recht lebendig erhalten werde, veranstaltete hierorts ein Comité Geldsammlungen. Zunächst sollten die Bilder Friedrich d. Gr. u. unseres Kaisers erworben werden. In der Frau Gräfin **Renard**, der Gemahlin des Reichstags- und Landtags-Abgeordneten Grafen **Renard**, fand das Unternehmen eine Gönnerin, welche nicht allein durch namhafte Beträge das Comité unterstützte, sondern auch das Bild des Kaisers, von erprobter Künstlerhand gemalt, dem Comité als Geschenk überwies. So besitzt denn unsere Aula seit dem 22. d. M. einen Schmuck, wie ihn so schön eine Gymnasial-Aula selten aufzuweisen hat. Das Comité fühlt sich gedrungen, der Frau Gräfin **Renard** für ihre außerordentlich thatkräftige Wirksamkeit bei Erreichung des genannten patriotischen Zweckes öffentlich Dank zu sagen
Das Comité.

Zur Feier
des 100jähr. Stiftungsfestes
des
1. Westpreuß. Grenadier-Reg. Nr 6
werden alle ehemaligen Kameraden des Regiments auf den [4052
1. April c., Abends 7 Uhr,
zu seinem **gemüthlichen Kneipabend** bei **Friedrichs**, Mauritiusplatz, freundlichst eingeladen.
Das Comitee.

Breslauer Gewerbeverein.
Dienstag, den 1. April Abends 7½ Uhr. 1. Vortrag des Herrn Dr. **R. Friese** über Spanien vom Standpunkte des Gewerbes. 2. Verschiedene Mittheilungen.

Frauenbildungs-Verein.
Montag 7½ Uhr. Her Dr. **Eitner:** Literarisches Thema. [2466

Humboldtverein für Volksbildung.
Dienstag, den 1. April und Donnerstag den 3. April die beiden letzten cyklischen Vorträge von **Hofferichter.** [3709

Altkatholischer Verein.
Donnerstag den 3. April c. General-versammlung Abends 7½ Uhr im blauen **Hirsch, Ohlauerstr. 7.** [2316
Der Vorstand.

Montag-Gesellschaft.
Montag Ab. 8 Uhr Generalversammlung und Vortr. von Prof. **Binder**, in Friedrichs kleinem Saale. [3851

Bezirks-Verein der Oder-Vorstadt.
Dienstag, den 1. April, Abends 7½ Uhr Versamml. im Birnbaum. Tagesordnung: Canalsystem Breslaus. Referate. Anträge, insbesondere betr. Beleuchtung 2c. der Adolphstraße. Gäste willkommen. [393

Breslauer Dichterschule.
Dienstag, den 1. April, Abends 8 Uhr: General-Versammlung im Vereinslocal Hôtel de Saxe. Tages-Ordnung: a. Rechnungslegung u. Kassenabschluß, b. Wahl des Vorstandes und der Prüfungs-Commission, c. etwaige Anträge. [3822

„Austria"
General-Versammlung.
Donnerstag den 3. April im Hotel zur Nova, 1 Stiege [2457

Bodmann's Clavier-Institut.
Soirée
im Musiksaale der Universität
Montag, den 31. März, Punkt 7 Uhr.
Der neue Cursus beginnt den 21. April.
3980

Tonkünstler-Verein.
Montag, den 31. März Abds. 7½ Uhr.
Henselt, Duo für Horn u. Pfte.
Lieder v. **Schubert u. Jensen.**
Rubinstein, 3 Stüske für Cello und Pfte. [2564
Gade, Octett für Streichinstrumente.

Heut Abend 7 Uhr
im Musiksaale der Universität:
Soirée des Thoma'schen Gesang-Vereines
unter gütiger Mitwirkung der Herren **Torrige** und **Kraze.** [2458
Programm: Chöre v. Gade, Bruch, Rheinberger, Lammers und Dürrner; Lieder und Duette von Lassen, Franz, Schumann, Grell, Thoma; 2 Clavierstck. à 4 mains von Reinecke u. Schubert.
Billets à 20 Sgr. an der Casse.
Der Ertrag ist für den Schulhausbau der Kleinkinderschule in Lehmgruben bestimmt.

Religiöse Vorträge
„über die Zeichen unserer Zeit" 2c. werden gehalten des **Sonntags Ab. 6 Uhr,** und des **Donnerst. Ab. 8 Uhr** in der Kapelle Stern- und Kreuzstraßen-Ecke. Eintritt frei. [4045

Handwerkerverein.
In dieser Woche fallen die Vorträge d. Prüfungen halber aus. [2583

Katholischer Volksverein.
6. April cr. Nachmittags 5 Uhr im **Mittel-Kretscham** zu [2576
Peterswaldau.

Zum Besten der Nothleidenden in der Maria-Magdalenen-Gemeinde.
Dienstag, den 1. April, Nachm. 4½ Uhr, in der Magdalenen-Kirche:
Aufführung des Oratoriums von J. Haydn.
Di Worte des Erlösers am Kreuze,
unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **Hecht** vom Stadttheater zu Posen, des Fräulein **Hahn**, der Herren **Torrige** und **Kraze** und des Kirchenchores unter Leitung des Herrn Cantor **Schönfeld.** [2482-3
Billets zu 15 Sgr. bei Herrn **Hientzsch**, zu 10 Sgr. bei demselben und bei den Herren **Lode** (Ohlauerstr. 36/37), **J. Neugebauer** (Schweidnitzerstr. 35), **Nöldner** (Altbüßerstr. 9, 1. Etage), und **Fischer** (Predigergasse 1).
Der Gemeinde-Kirchenrath von St. Maria-Magdalena.

Weiss-Garten.
Heute Sonntag, den 30. März:
Großes Concert
der **Springer**'schen Capelle unter Direction des königl. Musikdirectors Herrn **M. Schön.** Anfang 4 Uhr, Ende 10 Uhr. Entree: Herren à 2½ Sgr., Damen und Kinder à 1 Sgr. [3793

Zu dem [3979
Ball,
welcher den 14. April stattfindet, ladet seine frühern Schüler höflichst ein
C. v. Kornatzki, Breitestr. 4/5, 1. Et.

Liebich's Concert-Saal.
Grosses Concert der Breslauer Concertkapelle
Anfang 4 Uhr.
Entrée à Person 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr.
2521] **Louis Lüstner,** Director.

Schießwerder-Concert-Saal.
Heute Sonntag, den 30. März 1873:
Großes Doppel-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Schles. Grenadier-Regiments Nr. 10, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **W. Herzog,**
und Auftreten der **Leipziger Couplet-Sänger,** der Herren Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann.
Anfang 4 Uhr.
Entree Herren 5 Sgr., Damen 2½ Sgr. Kinder 1½ Sgr.
Zur Aufführung kommt unter Anderen: Kriegers-Liebchen. Breslauer Morgen-Zeitung. Die Liebe ist der Erde Paradies. Müller und Schulze. Der Jesuiten Tingel-Tangel, großes Liederspiel mit Gesang u. Tanz von Neumann. [2563
Morgen Montag, den 31. März. Auftreten der Leipziger Couplet-Sänger.
Anfang 7 Uhr. Entree 3 Sgr.

Breslauer Actien-Bier-Brauerei.
Heute Sonntag,
den 30. März 1873,
von 11½ bis 1 Uhr:
Frühconcert
ohne Entrée.
Von 4 Uhr ab:
Großes Concert
von der Kapelle des Herrn F. Langer.
Entree für Herren à 2½ Sgr. Damen à 1 Sgr., Kinder à ½ Sgr.
Hunde dürfen nicht mitgebracht werden. [2568
Morgen Montag:
Großes Concert
von derselben Kapelle.
Anfang des Concerts 7 Uhr.
Entree à Person 1 Sgr. Kinder d. Hälfte.

A. Weberbauer's Brauerei.
Heute Sonntag, von 11 bis 1 Uhr:
Mittag-Concert
ohne Entree.
Von 5 Uhr ab [1845
Großes Militär-Concert
von der Kapelle des Königl. Leib-Kürassier-Regiments.
Entree à Person 1 Sgr. Kinder ½ Sgr.

J. Seiffert in Rosenthal.
Sonntag den 30. März
Großes Nachmittag- und Abend-Concert.
Anfang 3 Uhr. (Entree Herrn 2½ Sgr. Damen 1 Sgr.)
Omnibusfahrt von 2 Uhr ab am Wäldchen

Gänzlich Schluß!
Unwiderruflich zum letzten Male in Präuscher's Museum.
Ohlauerstraße 34. [3975

Kurgarten in Pöpelwitz.
Heute Extra-Concert m. ganz neuem Programm, wozu ergeb. einl. **Fritz Hanke.**

Meslin'i-Theater
Zwingerplatz.
Montag den 31. März große außergewöhnliche **Vorstellung** in der Magie, Physik u. Optik. — Geister-Erscheinungen, Wunderfontaine 2c. 2c. Anfang 7½ Uhr, Einlaß 6½ Uhr. Die Kasse ist von Morgens 11 Uhr ab geöffnet. [2477

---

1 weltber. Dame
die in allen schwierigen Lebensverhältn. die Vergangenheit u. Zukunft enthüllt, ist zu sprechen Ursulinerstr. 28, 1 Tr. rechts von 9 Uhr bis 7 Uhr Abends. 3023

Zoologischer Garten.
Heute Sonntag letzte Ausstellung des Elephanten-Bazars vor der Verloosung



Heute Sonntag:
Dampfschifffahrt
nach dem zoologischen Garten von 2 Uhr ab alle Stunden. [4051
A. Siegert & Co.

Elysium zu Morgenau.
Heute **Sonntag** und morgen **Montag** großes Gesangs-Concert ausgeführt von einer beliebten Sängergesellschaft, unter Leitung des Frl. **M. Escher.** Entree für Herrn 1½ Sgr. Damen 1 Sgr.
Anfang 4 Uhr. [4912

Stadt Elbing,
Schmiedebrücke 59, nahe am Ringe, neues Restaurant, warme und kalte Küche, diverse **Fisch-Delicatessen, Austern 2c.** vorzügliches **Marmor-Billard, Wein- u. Bierhalle.** [4047

Victoria-Keller.
Ohlauerstr. 84, Ecke Schuhbrücke.
Empfiehlt sein Restaurant mit Damenbedienung. [3808-10

Goldener Zepter Schmiedebrücke 22
Heute Letztes u. Abschieds Concert. Anf. 6 Uhr. Entree 3 Sgr. **Schorn.** [4040

Caffeehaus in Goldschmiede.
b. Lissa. Heut Wurstabendbrot. [3999

Thielsch Brennerei, Uferstraße 27.
Sonntag: Wurst. Montag: Eisbeine.

In Folge der bedeutenden Preissteigerung sämtl. Lebensmittel, kostet in den Volksküchen Weidenstr. 7, u. Königsplatz 3b. vom 1. April ab
die ganze Portion 2 Sgr.
die halbe Portion 1 Sgr. 3 Pfg.
Der Vorstand des Vereins für Volksküchen. [2566

Warum
verschweigt die Verwaltung der **Allgemeinen Bau- und Handelsbank** die in den letzten Tagen gemachten glänzenden Abschlüsse?? Es scheint auch hier so zu sein, daß erst die Herren Macher sich billig die Actien einkaufen, um nach Publicirung der vortheilhaften Geschäfte diese dem Publikum zu 30 bis 40 pCt. höher als jetzt gütigst abzulassen. U. A. w. g.
2787-88] **Ein Actionär.**

Erwiderung.
Auf die Annonce d. **E. Lauterbach** in Nr. 76 der Bresl. Normal-Ztg. erwidere ich hiermit, daß ich aus dessen Kohlengeschäft **nicht** entlassen, sondern **selbst** meine Vertr. f. d. Platz, Stadtbahnhof d. R.-O.-U.-B. cassirt habe. Dem Recensenten der Annonce ford. ich auf, für künftig **nur** die Wahrheit in die Oeffentlichkeit zu bringen. [3905
C. Kretschmer.

Bekanntmachung.
Meinen geehrten Kunden z. gefl. Nachr., d. ich a. d. Kohlengesch. d. E. Lauterbach ausgetreten bin. **C. Kretschmer.** [3919

Curse
in dopp. ital. Buchführung, kaufm. Rechnen, Corresp. Wechsellehre
Beginn 1. April. **A. Werner.** Honorar mässig.
Sprechstunden von 12½—2 Uhr.
Tauentzienstr. 72b. Ecke Taschenstr.

Schul-Anzeige.
Die unter meiner Leitung stehende Unterrichts- und Erziehungsanstalt für Mädchen befindet sich vom 21. April ab im Selbstherr'schen Hause Junkernstr. 18/19 3 Treppen hoch. Die specielle Beaufsichtigung und Pflege der Pensionärinnen übernehmen, wie bisher, meine beiden Töchter, welche schon seit Jahren als Lehrerinnen an der Anstalt thätig sind. Der neue Schulcursus beginnt Montag den 31. März noch im alten Local Junkernstraße 2. 2545-6
Heinemann.

Ich wohne vom 1. April ab: [3823
Friedrich-Carl-Straße 8.
Max Jitschin, Zimmermeister.

Unser Comptoir befindet sich von heut ab: [3966-7
Flurstraße Nr. 2.
S. Kuznitzky & Co.

Mein Comptoir befindet sich vom dritten April ab: Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 13, parterre.
18-9] **Albert Ludwig Cohn.**

Mein **Büreau** befindet sich jetzt
Junkernstr. 12. 1. Et.
Breslau, 27. März. 1873.
Wiener,
Rechts-Anwalt und Notar.

In meiner Anstalt beginnt der Unterricht für das Freiwilligen- u. Fähndrich-Examen, sowie zur Vorbereitung nach Prima Mittwoch d. 2. April.
Dr. phil. **Reinhold Herda**
Weidenstraße 25, (Stadt Paris.)

Meine Wohnung ist jetzt
Gartenstraße 22c.
Albert Haase, Prof. der engl. Sprache.

Bei meiner Domicil-Veränderung nach Berlin sage ich meinen Freunden u. Bekannten ein herzliches Lebewohl. [3815
Carl Gutherz.

Meine Wohnung ist Tauentzienstraße 2.
3771] **D. Littmann.**

Neuer Cursus den 1. April in der Kallenbach'schen Spiel- und Vorbereitungsschule. [3750-1

Unterricht
in einfacher & doppelter
Buchführung,
kaufm. Rechn., Wechselk.
Ein Damen-Cursus Corresp. für Buchführ. beg. den 3. April.
Abendcurse für Herren.
F. Berger, Grünstr. 6.
Sprechstunden von 12—2 Uhr. [3922

Die Wohnungsrechte 7½ Sgr., die Ehescheidungsrechte 5 Sgr. bei F. Beschorner, Schuhbrücke 29.

Klagen, Testamente 2c. [66
F. Beschorner, Schuhbrücke 29.



Soeben erschien:
Rübezahl,
Schles. Prov.-Blätter
Heft II.
Heft 3 ist im Druck und wird **mit Titel und Register zum Jahrgang 1872** in Kurzem ausgegeben.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten.
Verlag von **Max Cohn:** Liegnitz.

Geschäfts-Verlegung.
Meine in **Brieg** bish. geführte **Steinmetzwerkstatt**, sowie die Verwaltung meiner **Oberschles. Sandsteinbrüche** habe ich nach **Beuthen OS.** verlegt u. durch Anlage von Dampfmaschinenbetr. bedeut. vergrößert. Ich erlaube mir, mein bedeut. Lager v. **Grabdenksteinen** und allen **Bau-Artikeln** in Sandst., allen Marm.- u. and. Steina. hierm. einer geneigt. Beachtg. zu empfehlen. **Louis Rosenthal**
Beuthen OS. i. März. 73. Steinmetzmstr.

Flügel
von
C. Bechstein Berlin.
Julius Blüthner Leipzig.
jetzt in **grösserer Auswahl** vorräthig.
Theodor Lichtenberg.

Piano-Magazin,
Th. Müller,
79. Ohlauerstr. 79.
Niederlage von [797
Gebr. Knake, Münster,
Erster Preis für Norddeutschland. (Paris 1867.)
Ed. Westermayer, | Berlin.
Wilh. Biese, | Berlin.
H. Gütschow, | Berlin.
Wanckel & Temmler, Leipzig.

Langer's Clavier-Institut,
Tauentzienstraße 22, [3706
(dicht an der Taschen-Straße)
nimmt jeden Nachm. **Anmeld.** entg.

Original-Viertel-Loose à 16 Thlr.
[2148-X
für die bevorst. vierte Klasse empfiehlt
Schlesinger's Lotterie- u. Haupt Agentur.

Zur Beachtung.
Da ich vom 1. April d. J. ab das Holz und Steinkohlengeschäft **Teichstr. 15 aufgebe**, und mich nur allein auf das von mir innehabende **Bahnhofstr. 31** gelegene beschränke, so ersuche ich meine geehrten Kunden das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch da fernerhin zu bewahren.
C. Kapsch, Kohlenhändler.

Einsetzen **künstlicher Zähne, Reinigen und Plombiren kranker Zähne,** sowie **sichere Beseitigung jeder Zahnschmerzen.** [2103-6
F. Rauer's Zahn-Atelier.
Schmiedebrücke 56, Ecke Kupferschmiedestr.

Bazar für Frauenarbeit,
Albrechtsstraße 3, 1. Etage.
Fertige Wäsche, Oberhemden,
einfache Hemden
für Herren, Damen und Kinder.
Complete Ausstattungen.



Anfertig. aller Drucksorten.

Alterthümer jeder Art werden gekauft Riemerzeile 9. [538-x

Laut General-Versammlung vom 20. d. M. der hiesigen Täschner- und Tapezierer-Innung wurde durch Majorität beschlossen, eine Fachcommission der hiesigen Gehülfen nicht anzuerkennen, auch die gestellten Forderungen durchweg nicht zu bewilligen.

Sollten andere Beschlüsse von **Unbefugten** gefaßt worden sein, so haben dieselben für die hiesige Täschner- und Tapezierer-Innung keine Gültigkeit.

A. Glasemann,
z. Z. Obermeister
und der Vorstand

An der Königlichen Kunst- Bau- Handwerks-Schule findet Montag den 31ten März Vormittags von 8—1 Uhr eine Ausstellung der gelieferten Arbeiten und von 3—5 Uhr eine mündliche Prüfung statt. Freunde und Gönner der Anstalt werden zu freundlichem Besuche ganz ergebenst eingeladen. [2210

Dr. **Gebauer** Director.

Dienstags-Vortrag

im Musiksaale der Königl. Universität, 6½ Uhr Abends.

1. April: Pastor Haupt aus Lerchenborn: „Christenthum und Patriotismus".

Entré an der Kasse 7½ Sgr.

Breslauer Handlungsdiener-Institut.

Zum Abschluß des Winter-Semesters findet [2569-70

Sonnabend, den 5. April a. c., Abends 8 Uhr, im großen Saale des Café restaurant ein

gemeinschaftliches Abendbrot

statt, zu welchem Tafelbilletts (à Couvert 15 Sgr.) bis spätestens **Mittwoch den 2. April** in der Buchhandlung der Herren **Max Cohn & Weigert**, Zwingerplatz 1 abzuholen sind. Die Einführung von Gästen ist gestattet.

Der Vorstand.

Kneipe des alten Turnvereins.

Sonnabend 5. April bei Pietsch, Gartenstraße.

Geselliger Abend.

Billets für Mitglieder des Vereins und deren Gäste allabendlich in der Turnhalle und Kneipe. [3774

[3782]

Elisenhalle.

Täglich Vocal- u. Instrumental-Concert. Anfang 6 Uhr, Entree 3 Sgr.



Mellini-Theater.

Zwingerplatz.] Heute Sonntag [**Breslau.**

Zwei große Vorstellungen.

Anfang der I. Nachmittags 4 Uhr,
Anfang der II. Abends 7 Uhr.

Die Kasse ist von 11 Uhr Vormittags ununterbrochen geöffnet. Einlaß eine Stunde vor Beginn.

In jeder Vorstellung: **Der wunderbare Luftballon,** sowie **Geister- u. Gespenster-Erscheinungen.** Zum Schluß der Abendvorstellung: **Die colossale dreifache Riesen-Fontaine** in wunderbarer Farbenpracht und Lichtfülle. [2476



J. Motte's mechan. Bergwerk

täglich von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends auf dem

Zwingerplatz.

Höhere Töchterschule am Salvatorplatz

nebst Pensionat.

In der erweiterten Anstalt, freundlich und gesund nach dem Platze und nach offenen Gärten gelegen, nimmt noch Anmeldungen für Schule und Pensionat entgegen [3666 **Bertha Rohr,** Vorsteherin.

Höhere Töchterschule und Pensionat

auf der Teichstraße.

Eröffnung den 21. April. Anmeldungen nimmt in den Vormittagsstunden entgegen

49-0 **die Vorsteherin Ida Kunitz, Teichstraße 20.**

Höhere Töchterschule, Nicolaivorstadt.

Für den neuen Cursus nimmt Anmeldungen von Schülerinnen und Pensionärinnen entgegen. 8477-0 **Anna Hinz,** Schwertstrasse 11.

Zur Vorbereitung

fürs **Fähnrich-** und **Freiwilligen-Examen** beginnen den 1. April neue Curse, fürs **Offizier-Examen** jederzeit. Gute Pensionen weise nach. [3768

Breslau, den 15. März 1873. **Rieger,** Major a. D., Gartenstraße 24.

Künstliche Zähne!

zum Kauen unentbehrlich, werden unkenntlich und schmerzlos eingesetzt von **H. Zehge,** Ring 29. I. Etage. Ecke Ohlauerstraße.



Julius Sachs in Breslau,

Carlsstraße Nr. 24,

Aelteste Agentur für die Auswanderung, befördert von **Bremen, Hamburg, Stettin** nach den amerikanischen Staaten zu den billigsten Hafenpreisen. [2542

Zahnarzt Dr. Block [2309-6

verlängert seinen hiesigen Aufenthalt **definitiv** bis zum 1. April.

Atelier: Tauentzienplatz Nr. 13, Gebauer's Hotel, I. Etage.

Einladung zum Abonnement

auf die Allgemeine landwirthschaftliche Zeitung

„Der Landwirth".

Redacteur: **Wilhelm Korn,**
General-Secretair des Landwirthschaftl. Central-Vereins für Schlesien.

Der **„Landwirth"** erscheint jeden Dienstag und Freitag und ist für den vierteljährlichen Abonnementspreis **von 1 Thlr. 5 Sgr. durch alle Post-Anstalten des In- und Auslandes oder gegen ein vierteljährliches Abonnement von 1 Thlr. 10 Sgr.** direct franco unter Kreuzband von der Expedition (Schweidnitzerstraße 47 zu **Breslau**) zu beziehen.

Inserate für die Spaltzeile oder deren Raum 2 Sgr.

Danksagung.

Herr Graf Wrschowetz in Bad Langenau hat dem bisherigen Mangel an gutem Trinkwasser bei meinem hiesigen Schlosse durch Auffindung einer ebenso brauchbaren als ergiebigen Quelle vollständig abgeholfen. Für dieses erfreuliche Resultat spreche ich dem Herrn Grafen meine dankbare Anerkennung hiermit öffentlich und mit dem Wunsche aus, daß seine bewährten hydrognostischen Kenntnisse auch anderweitig die wohlverdiente Beachtung finden mögen. [3921

Warmbrunn, 27. März 1673.

Ludwig Graf Schaffgotsch.

Größtes Lager [2487

= Costums =

(fertiger Kleider)

empfiehlt

nach neuesten Facons arrangirt zu bekannt auffallend billigen Preisen.

S. Kosterlitz,

Schweidnitzer-Straße 4.

Zurückgesetzte Costum's von 4 Thlr. 5, 6, 7, 8 u. 10 Thlr. ꝛc.

Billardtuche, neue Sendung, [2087

empfehlen billigst **A. L. Strempel & Co.,** Elisabetstraße 11 (gold. Schlüssel).

Bekanntmachung.

Die für unsere städtische Verwaltung benöthigten **Commissionsfuhren** (nach den letzten 3 Jahren im Durchschnitt pro Jahr 23 ganze und 33 halbe Tagesfuhren) sollen im Wege öffentlicher Concurrenz vergeben werden. [2121

Zur Benutzung sind nur mit 2 **guten** Pferden bespannte **bequeme Kutsch- und Reisewagen** zu stellen.

Offerten, unter Angabe der Preise:

a. für eine ganze,
b. für eine halbe Tagesfuhre,

sind bis zum 8. April d. J. versiegelt bei unserer Rathhaus-Inspection abzugeben.

Breslau, den 24. März 1873.

Der Magistrat
hiesiger Haupt- u. Residenzstadt.

Bekanntmachung.

Die im Bureau der städtischen Assecuranz-Deputation befindliche und daselbst zu besichtigende Glaswand von ungefähr 7 Meter Länge und 2,7 Meter Höhe soll nebst Zubehör, bestehend in 16 Mustergittern von Drath und 6 grünen Spanngardinen nebst Messingstäben meistbietend verkauft werden.

Zu diesem Zwecke wird ein Termin auf
Mittwoch, den 2. April cr.
Vormittags 10 Uhr
in dem obenbezeichneten Büreaulokale im Stadthause parterre anberaumt und Bietungslustige mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen in der Rathsdienerstube und im Assecuranz Büreau zu Jedermanns Einsicht ausliegen. [2540

Breslau, den 27. März 1873.

Der Magistrat
hiesiger Haupt- u. Residenzstadt.

Bekanntmachung.

Das der hiesigen Stadtgemeinde gehörige ehemalige Gemeinde-Armenhaus im Bezirke Neudorf-Commende soll im Wege des Meistgebots auf 3 Jahre, vom 1. Januar 1874 bis ultimo December 1876 vermiethet werden. Zu diesem Zwecke haben wir einen Termin auf

Montag, den 21. April c. Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Bureau II auf dem hiesigen Rathhause

anberaumt, wozu Miethlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen in der Dienerstube während der Dienststunden, eingesehen werden können.

Breslau, den 27. März 1873

Der Magistrat
hiesiger Haupt- und Residenzstadt.

Bekanntmachung.

Am 23., 24., 30. April und ev. 1. Mai d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr, kommen im Amtslocale des Stadtleihamtes hierselbst verfallene Pfänder, bestehend in Juwelen, Gold, Silber, goldenen und silbernen Uhren, kupfernen, zinnernen und messingnen Gefäßen, Kleidungsstücken, Tisch-, Bett- u. Leibwäsche öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden zur Versteigerung. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Breslau, den 18. März 1873.

2469-71] **Der Magistrat**
hiesiger Haupt- u. Residenzstadt.

Verkaufsbekanntmachung.

Das der hiesigen Stadtgemeinde gehörige, aus dem Abbruche der Häuser Weißgerbergasse Nr. 12 und Nicolaistr. Nr. 64 nach Verbreiterung der Nicolaistraße und der Weißgerbergasse disponibel bleibende Terrain von 1 Ar 73,85 Quadr.-Meter soll unter Vorbehalt der Genehmigung der hiesigen Königl. Regierung zu einem Neubau im Wege des öffentlichen Meistgebots verkauft werden. [53-4

Zu diesem Zwecke ist ein Termin auf **Montag den 28. April cr., Vorm. von 10 bis 12 Uhr im Büreau II. auf dem Rathhause hierselbst** anberaumt worden, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen und der Situationsplan in der Dienerstube des Rathhauses zur Einsicht ausliegen.

Breslau, den 1 März 1873.

Der Magistrat
hiesiger Haupt- und Residenzstadt.

Bekanntmachuung,

Die Ausführung von Steinmetzarbeiten zum Bau der Salvator-Kirche soll im Wege der Submission vergeben werden.

Ein Verzeichniß derselben nebst Zeichnungen und Submissions-Bedingungen, liegen in der Dienerstube des Rathhauses zur Einsicht aus.

Versiegelte und mit bezeichnender Aufschrift versehene Submissions-Offerten, denen eine Bietungs-Kaution im Betrage von 200 Thlr. beizufügen ist, werden bis zum 18. April c. Mittags 12 Uhr in der Stadt-Haupt-Kasse angenommen. [2537-9

Breslau, den 23. März 1873.

Die Stadt-Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 3000 Cbm. Lette für die Abdichtung des Bodens und Böschungen des zu erbauenden dritten Filterbassins des hiesigen neuen städtischen Wasserwerkes soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen in der Dienerstube des Rathhauses zur Einsicht aus. Versiegelte und mit bezeichnender Aufschrift versehene Submissions-Offerten, denen eine Bietungs-Caution im Betrage von 300 Thlr. beizufügen ist, werden [685 **bis zum 4. April cr. Mittags 12 Uhr** in der Stadthauptkasse angenommen.

Breslau den 14. März. 1873.

Die Stadtbau-Deputation.

In dem auf Donnerstag, den 3. April d. J. Vormittags 9 Uhr im Gasthof zum blauen Hirsch hierselbst anberaumten

Holz-Verkaufstermin

werden aus den Bezirken Kohlhau und Biebersdorf gegen 250 Stück frisch eingeschlagene zum Theil sehr starke Fichten-Bauhölzer mit 300 Festmetern meistbietend versteigert.

Reinerz, den 27. März 1873. [2499

Der Königl. Oberförster.
Crelinger.

Eine **Partie guter** Rhein- u Moselweine ist wegen Umzug billig zu verkaufen. Nähere Auskunft Gartenstraße Nr. 2. 3. Hochparterre. [2301

Auction.

Montag, den 31. März cr. Vormittag 10 Uhr sollen auf dem hies. Artill.-Stallplatz im Bürgerwerder, 2 dienstunbrauchbare Kgl. Dienstpferde meistbietend öffentlich verkauft werden. [3990

Breslau, den 30. März 1873.

Commando der 2. schweren Batterie Schles. Feld-Artill.-Regt. Nr. 6. (Corps-Artillerie.)

Gerichtliche Auctionen.

Am 1. April c. Vorm. 9 Uhr sollen im **Stadt-Gerichts-Gebäude** Betten, Kleider, Meubel, 1 vier- und 1 zweirädiger Kohlenwagen, [2561

am 2. April c. Vormittag 10 Uhr **Berlinerstraße 18 circa 650 Tonnen große und kleine Kohlen,** ferner eine Comptoir-Bude, 1 Holzschuppen und ein Bretterzaun gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Der Rechnungs-Rath **Piper.**

Große Auction von Mobiliar ꝛc.

Montag den 31. März u. Dienstag d. 1. April je Vormittag von 10 Uhr ab, werde ich in meinem Auctionssaale, **Ohlauerstr. 58** Hinterhaus, I. Et. **mehrere elegante nußbaum u. mah. Zimmereinrichtungen wobei Garnituren mit Plüsch und Seidenbezügen. eine Auswahl Spiegel, Oelgemälde, Tische, antike Stühle u. Spiegel, 6 mah. Bettstellen mit Roßhaarsprungfedermatratzen u. Keilkissen, Schränke, Comoden, 1 Vertikow Büffets, 1 Regulator, 5 Stutzuhren, Nacht- u. Wanduhren, 2 Kronenleuchter, 3 Dtz. Wiener Stühle ꝛc.,** sowie am 1. April um 11 Uhr: **1 elegantes polisander Pianino u. 1 mahagoni Flügel** meistbietend gegen Baarzahlung versteigern [2205

G. Hausfelder.
Königl. Auctions-Commissarius.

Große Auction.

Für Wiederverkäufer beachtenswerth.

Montag den 31. März sowie Dienstag den 1 u. Mittwoch den 2. April jeden Nachmittag v. 2½ U. ab, werde ich Schweidnitzerstraße 54. sämmtliche Restbestände des **Garn'schen Lagers** best.: in **Weiß- u. Putzwaaren, Spitzen, seid. Bändern, Gardinen ꝛc.,** im Einzeln u. in ganzen Parthien meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. [2202-3

G. Hausfelder,
Königl. Auctions-Commissarius.

Nachlaß-Auction.

Mittwoch, den 2. April c., Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich Domstraße Nr. 20, 2 Treppen, **den Nachlaß des verstorbenen Herrn Erzpriester Seeliger** bestehend in **Möbeln, Betten, Wäsche, Kleider, Oelgemälde, Bücher, Glas- und Hausgeräthe** sowie um 10 Uhr **einige Silbersachen** meistbiet. gegen Baarzahlung versteigern.

G. Hausfelder, [3616
Königlicher Auctions-Commissarius.

Große Teppich-Auction.

Aus einer auswärt. Teppichfabrik werde ich Donnerstag den 3. April Vormitt. von 10 Uhr ab, Ohlauerstr. 58, Hinterhaus 1. Etage 1 bedeutendes Lager feiner Velour und Brüssel-Teppiche, sowohl große Saalteppiche, als Stuben-, Sopha u. Betteppiche in neuen u. eleganten Dessins [3936 meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

G. Hausfelder.
Königl. Auctions-Commissarius

Nachlaß-Auction.

Im Auftrage des Commerzienrath Fraenkelschen Curatoriums, werde ich Friedrich-Wilhelmstraße 8 (Zufluchtshaus) Donnerstag, den 3. April Nachmittag von ½3 Uhr ab die Nachlässe der verst. Pulvermacherschen Eheleute, best. in einigen Möbeln, Betten, Kleider, Wäsche, Hausgeräthe, **Gold- u. Silbersachen** [3939-40 meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

G. Hausfelder,
Königl. Auctions-Commissarius.

Auction einer Conditorei-Einrichtung.

Freitag, den 4. April, Vorm. von 9½ Uhr ab, werde ich Schweidnitzerstraße 46 (Ecke Marstallgasse) die eleg. mah. Einrichtung, als Regale, Ladentafel, Marmortische u. v. A. [3941-2 meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

G. Hausfelder.
Königl. Auctions-Commissarius.

Auction.

echt. Goldwaaren u. Uhren.

Sonnabend den 5. April Vorm. von 10 Uhr ab werde ich Ohlauerstr. 58, Hinterhaus I. Et. **10 St. Brillant- und Diamantringe,** Herren- und Damensiegelringe, Reifen, elegante Garnituren, Medaillons, gold. u. silb. Cylinder- und Ankeruhren, massive gold. Ketten, Talmiketten ꝛc. 3933-4 meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

G. Hausfelder.
Königl. Auctions-Commissarius.

Große Hering-Auction.

Dienstag, den 1. April Nachm. von 2 Uhr ab, werde ich Kätzel-Ohle vis-à-vis der „Goldnen Kanne" 50 Tonnen Heringe [3938 meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

G. Hausfelder,
Kgl. Aukt.-Kommissar.

Große Mobiliar-Auction.

Montag den 31. März c., und Donnerstag den 3. April c. Vorm. v. 9½ Uhr ab, werde ich in meiner

Auctions-Halle, Ohlauerstr. Nr. 45 part.

im alten Landschaftsgebäude

10 Zimmer elegantes Möbel in Nußbaum, Mahag. und Kirschbaum unter Garantie bester Polsterung, eine Partie Pfeiler, Trumeau und andere Spiegel, 40 Stück Oelgemälde, 20 St. Teppiche und 2 Regulatoren, sowie um 11 Uhr ein elegantes nußb. Pianino, meistbietend gegen Baarzahluug versteigern. [3796

C. Donat,
Auctions-Commissarius

Auctions-Fortsetzung.

Montag, den 31. März Nachm. von 2 Uhr ab und Dienstag, den 1. April Vorm. von 9 Uhr und Nachm. von 2 Uhr ab, werde ich

Albrechtsstraße Nr. 33

wegen Aufgabe des dortigen Hotel-Garni

11 Zimmer Mobiliar, in Mahag. und Kirschbaum, Trumeaux u. andre Spiegel, Betten, Bettstellen mit Sprungfeder- u. Roßhaar-Matratzen, Bilder, Leuchter Uhren ꝛc. meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

C. Donat,
Auctions - Comissarius.

Ausnahmsweise hohe Preise zahlt für **Juwelen, Perlen, altes Gold, Silber, Münzen und Alterthümer in Glas und Porzellan ꝛc.**

Eduard Guttentag,
Riemerzeile 20/21.

Wegen Verleg. des Locals

werden zu herabgesetzten Preisen verkauft: **Gesundheitshemden, Hosen, Strümpfe und Socken,** in Wolle, Seide und Vigogne, **Tricots** mit Fuß, in allen Farben, ebenso **Corsets** und **Roßhaarröcke** in großer Auswahl. [3958

Julius Seldis, Schweidnitzer-Straße 8.

G. Donner.
Schmiedebrücke 59 Stadt Elbing. [4046

S empfiehlt geräucherte und marinirte **Fischwaaren, Austern, neue Bratheringe, Flundern, Speckbücklinge** und schöne **Pommersche Bücklinge,** à Schock 25 Sgr. à Dtzd. 6 Sgr

---

על פסח

Alle Sort. Posener österl. Waaren empf. ein. geehrt. jüd. Publ. **M. Steradzki,** Goldene Radegasse 10. [3840

Maitrank!!!

von **frischem, grünen Waldmeister** empfiehlt die Weinhandlung von [3797

W. Bober. Reuschestr. 23.

Strohhüte w. **innerh. 10 Tagen** gewaschen, gefärbt und modernisirt, **Sadowastraße 7.** [3945

Gebrauchte Flügel

bei Traugott Berndt

Ring 8. [3847

Feuerwerk-Cigarren

empfiehlt en gros **H. Wieland,** Breslau, Reuschestraße 13. [3850

Gelegenheits-Verkauf.

6 Türkische Longshawls in vorzüglicher Güte, in reiner Wolle billig zu verkaufen Sonnenstr. 30. part. [3788

Chili-Salpeter

praep. und ged. Knochenmehl
Superphosphate mit und ohne Stickstoff
unter Gehaltsgarantie billigst bei:

Schöder & Petzold,
Breslau, Zwingerstraße Nr. 8.

Circa 150 Ctr. Kalisalze

zum Dung sind w. Mangel an Raum **billig** zu verkaufen bei [3952

J. Oswald Galle,
alte Sandstr. 1.

Zanella-Stockschirme

von 20 Sgr. an, sowie eine große Auswahl in seidenen Sonnenschirmen und En-tous-cas empfiehlt z. sehr billigen Preisen

S. Lachmann,
66, Ohlauerstraße Nr. 66,
vis-à-vis dem Christophoriplatz.

Garantie f. Geschlechtskrankheiten ohne Quecksilber Gr. Scheitnigerstr. 12. A. durch **Th. Berndt,** Margarethengas. 9—11 2—4.

Geschlechts- und Frauenkrankheit, Syphilis, Weißfluß, Pollutionen, Onanie u. ihre Folgen, Schwäche, Ausschläge ꝛc. heilt schmerzlos, schnell und gründlich. Ausw. brieflich.

Dr. **Olschowsky,** Neue Taschenstr. 11. von 10—12 und 3—5 Uhr. 495-x

---

Privat-Heilanstalt

für Haut- und Geschlechtskranke.

Sprechstunden: Vormittags von 8—11 Uhr. Für andere Kranke: Nachmittags von 2—4 Uhr. [6140

Dr. Demlow. Herrenstraße 27, 2. Tr.

Für Geschlechtskranke.

Aerztliche Hilfe (nach 30jähr. Praxis) **Riller,** Bischofstr. 6. Ausw. brieflich.



Ein eleganter brauner Wallach,

fehlerfrei, 4½ Jahr alt, 6 Zoll hoch, geritten, steht zum Verkauf. Adresse **F. v. M. Liegnitz** Wallstraße Nr. 9. [2390

Ein fr. Schimmelwallach 5 J. alt, 8" gr. vorzügl Gänger für leichtes u. schweres Fuhrwerk gleichgut, geeignet ist zu verkaufen.] [3954

Gartenstraße Nr. 24.



Auf dem Dom. Murowano, Gorlin, 3 Ml. Chaussee vom Bahnhof Posen entfernt, stehen 6 edle, junge große und starke Reitpferde zum Verkauf.

Ein **Pferd** ist sofort zu verkaufen. Große Feldstraße Nr. 28. [3886

---

1 Rappen, Wallach, stark, zu verk. Neudorfstr. 25, **Ulrich.** [3877

---

1 starkes Pferd und 2 Brettwagen, zu verk. Pöpelwitz im Kurgarten. [3876

Eine Fohlenstute (Fuchs) mit Fohlen zu verk. Fischergasse 10. 3892

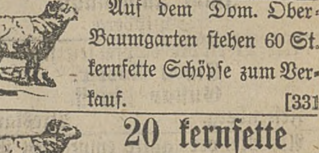
---

2 Ochsen, 2 Kühe und 100 Schafe, mit Körnern gemästet, verkauft Dominium Puschwitz bei Canth. 3682

Auf dem Dominium Krippitz bei Strehlen stehen 3 schwere Mastochsen, von denen ein Paar sich zum Ankauf für Ausstellungen eignen dürften. [2238

Graf **Wartensleben.**

Dom. Niewe bei Schurgast verk. 50 sehr fette junge Southsdown. Schöpse.



Auf dem Dom. Ober-Baumgarten stehen 60 St. kernfette Schöpse zum Verkauf. [331

---

20 kernfette Hammel, 6 Stück

Rindvieh verk. Dom. Schönwalde pr. Frankenstein. [2428-29

Es verkauft 200 Stück Mutter-schaafe zur Zucht, 200 Stück Hammel als Wollträger bei Abnahme nach der Schur und 4 fette Ochsen [2512

Dominium **Zessel.**

Ziegen
und ein Affenpinscher sind bald zu verk. Friedrichstraße 78. [3852

Ein guter Wachhund nebst Hütte zu verk. Klosterstr. 46 e. im Laden. [4034

Baum- u. Gehölz-Schulen Zirlau b. Freiburg i. Schl.

offerirt 500 Schock Eichen-, Eschen- und Akazien-Pflanzen 2—3' hoch, sowie Alleebäume, hochstämmige Rosen, Aepfelwildlinge und Heckenpflanzen aller Art.

J. Lindner, Baumschulenbesitzer.

Das **Gräflich Schaffgotsch**'sche Rentamt zu Koppitz verkauft:

1000 Azalea pont. 5jähr. à 3 Sgr.,
1000 Rhododendron 5jähr. à 3 Sgr.,
1000 Canna ind. braunlaubig à 2½ Sgr.,
1000 Canna ind. grünlaubig à 1 Sgr.,
1000 Coniferen do. 1½ bis 2', à 5 bis 7½ Sgr. [2110

Zur Saat

offerirt alle Sorten Klee, Grassaamen, Futter- und Zuckerrüben, Möhren, Pferdezahn, Mais ꝛc.

Saamenhandlung **T. Friedeberg,**
1447—8] Ring 49.

Pianinos und Flügel

neue und gebrauchte bei **B. Langenhahn,** Neue Weltgasse 5. [3923

Flügel u. **Pianinos** z. verk. u. verl. billig. Ring 50, Hof 2 Tr. [3971

Neue Flügel und Pianinos sehr preiswürdig zu verk Agnesstraße 10. [3963

Für Brauereien!

1 hölzerner Bierbottig ca. 6000 Liter Inhaltsraum. [3786
3 viertheilige Kühlschlangen.
1 Bierklärapparat von Kupfer und 1 großer Messinghahn an eine Braupfanne.
steht billig zum Verkauf
Kupferschmiedestr. 16 in der Destillation.

Ein Glasschranken m. 3 Glasthür. steht billig z. verk. Reuschestr. 47, 2. St. [3864

---

1 Kinderstoß-Wagen zu verk. Karlsstr. Nr. 36 im Hofe rechts. 3 St. [3880

Gebrauchte, noch gut erhaltene Comptoir- oder Bureau-Utensilien werden zu kaufen gewünscht. Offerten P. R. 58 Briefk. der Schl. Zeitung.

Hobelbänke und Werkzeug zu verk. Nicolaistr. 22. [3875

Für Feldmesser

empfiehlt Meßketten **Michler,** Feldstr. 10a.

---

1 gebr. Schaufenster complett zu verk. **Stoermer & Mohr,** Schmiedebrücke 54. [4019

Gebr. gute **Meubles** kauft und verk. zu möglichst bill. Preisen **W. Wreschner,** Schweidnitzerstraße 8, Eingang Ohleseite. Complette Einrichtungen in Mahagoni, Nuß- und Kirschbaum fast neu auf Lager.

---

3 Engl. Drehrollen sind bald zu verkaufen Predigerstraße 2. [3832

Polster-Möbel!

Garnituren, Sophas, Chaiselongnes jeder Art stehen stehts aufs Beste gearbeitet billig zum Verkauf bei **E. Weinhold,** Tapezierer, Antonienstr. Nr. 16. [3683

Ein eckiger Blechofen für Tischler w. gek. Berlinerstraße 60. [3884

Hobelbänke zu verkaufen
Kleinburgerstraße 37, im Hofe. [3865

Gebrauchte u. neue Möbel

in **Nußbaum u. Mahagoni** bestehend in Rollbureaux, Büffet, Sopha, Fauteuils, Verticows, sowie alle Arten Tische und Stühle billig zu verkaufen bei **B. Hausmann,** Carlsstraße 30. [3912

Glaswände

für Entrée oder Glashaus sich eignend sind billig zu verkaufen. Näh. Hummerei 26, parterre nach dem Hofe. [3973

Ein Nivellir-Instrument,

neu, für Feldmasser, ist sehr billig zu verk. **Lewy,** Ursulinerstr. 14.

---

2 Singer Nähmaschinen,

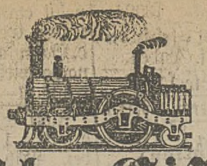
die eine für jede Arbeit die andere für Herrenschneider, sind für 22 resp. 25 Thlr. zu verkaufen bei [3930

Lewy, Ursulinerstr. 14.

Billig zu verkaufen
eine Specerei-Einrichtung, Schwertstraße Nr. 3, bei **Schum.** [3857

90,000 Ziegeln u. 20,000 Hohlsteine offeriren [3925

D. Marcuse & Co., Herrenstr. 27.



Rheinische Eisenbahn.

Amortisation $4\frac{1}{2}$ procentiger Obligationen.

Von den unterm 30. December 1861 und 29. Februar 1864 privilegirten $4\frac{1}{2}$ procentigen Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft sind bei der am 27 December v. J. zum Zwecke der Tilgung vorschriftsmäßig erfolgten Auslosung die nachstehenden 171 Nummern gezogen worden:

Nr. 45238 45529 45943 45966 46040 46126 46179 46695 46872 46991
47023 47091 47096 47123 47362 47533 47552 47589 47712 47942
48197 48236 48365 48423 48464 48465 48552 48721 48764 48799
48809 48866 48901 49020 49107 49165 49184 49660 49925 50020
50285 50295 50312 50564 50734 50926 50990 51561 51623 52421
52783 52869 53012 53042 53109 53209 53219 53254 53521 53536
53676 53692 53693 53791 53929 54003 54038 54040 54129 54215
54233 54613 54795 54833 54977 54984 55343 56131 56376 56546
56704 56760 57053 57207 57233 57318 57319 57320 57358 57407
57666 57676 57859 58072 58216 58344 58574 58810 58986 59162
59573 59751 59833 59892 59930 59968 59988 60177 60256 60364
60460 60694 61160 61667 61670 61805 61943 62064 62073 62267
62325 62414 62590 62946 63009 63042 63267 63296 63460 63462
63562 63732 63742 63754 63820 63918 64005 64037 64057 64211
64461 64618 64637 64693 64910 64988 65062 65081 65322 65456
65592 65926 66067 66253 66300 66348 66667 66671 66752 67301
67520 67530 67986 68040 68576 68987 69142 69308 69452 69577
69694.

Die Inhaber dieser Obligationen werden hierdurch aufgefordert, dieselben vom 1. April d. J. ab, mit welchem Tage die Verzinsung aufhört, unter Beifügung der Zinscoupons späterer Verfalltermine an unsere Hauptkasse hierselbst oder an eins der nachbenannten Bankhäuser:
den **A. Schaaffhausen**'schen **Bank-Verein**, Herrn **Sal. Oppenheim jr. & Cie.**, **J. H. Stein** und **J. D. Herstadt** hierselbst, **S. Bleichröder** in Berlin, **Ed. Frege & Cie.** in Hamburg, **von der Heydt Kersten & Söhne** in Elberfeld, dem **Schlesischen Bank-Verein** in Breslau, die **Aachener Disconto-Gesellschaft** in Aachen, und die Filiale der **Bank für Handel und Industrie** in Frankfurt a. M.
einzuliefern und dagegen den Nennwerth der Obligationen mit 200 Thlrn. pro Stück in Empfang zu nehmen.

Nach dem 30. April cr. erfolgt die Einlösung nur noch bei unserer Hauptkasse hierselbst. Für jeden nicht mit eingelieferten Zinscoupon pro 1. October 1873 und ff. wird der Betrag desselben ad $4\frac{1}{2}$ Thlr. an der Capitalsumme gekürzt.

Von den früher ausgeloosten, oben bezeichneten Obligationen sind die nachstehenden Nummern:
a. Nr. 47783 65672 ausgeloost pro 1. April 1868,
b. „ 50766 52282 64533 ausgeloost pro 1. April 1869,
c. „ 45779 47060 57414 57734 ausgeloost pro 1. April 1871,
d. „ 47462 47781 48917 64726 ausgeloost pro 1. April 1872
bis dato noch nicht zur Einlösung präsentirt worden, weshalb zu deren Einlieferung hierdurch wiederholt aufgefordert wird. [2

Köln, den 8. Januar 1873. **Die Direction.**



Die Anfertigung autographischer Arbeiten für die unterzeichnete Verwaltung incl. der Lieferung des dazu erforderlichen Papiers soll schleunigst anderweit vergeben werden. Hierauf Reflectirende wollen ihre bezüglichen Preis-Offerten binnen spätestens 3 Tagen an die unterzeichnete Direction einreichen. [2359

Poln.-Wartenberg, den 25. März 1873.

Betriebs-Direction der Breslau-Warschauer Eisenbahn.

Oberschlesische Eisenbahn.

Die Ausführung der Schlosser- resp. Schmiedearbeiten zur Verstrebung der eisernen Doppelsäulen in der Dreherei an der neuen Locomotiv-Reparatur-Werkstatt auf Bahnhof Breslau, soll mit Ausschluß der unter Pos. Nr. 6255 Kar. Schmiedeeisen im Submissionswege vergeben werden. [2461

Unternehmungslustige wollen ihre Offerte mit der Aufschrift: „Offerte auf Schlosser resp. Schmiede-Arbeiten"
bis zum 9. April cr., Vormittags 10 Uhr
im Bau-Bureau, ehemaligen Kassen-Gebäude auf dem alten Bahnhofe hierselbst abgeben, woselbst auch die Bedingungen, Gewichtsberechnung und Zeichnung zur Einsicht ausliegen.

Breslau, den 27. März 1873.

Königl. Betriebs-Inspection I. der Oberschlesischen Eisenbahn.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger-Eisenbahn.

Die Zahlung der am 1. April cr. fälligen Zinsen der Prioritäts-Obligationen Littr. H. (Coupons Nr 2) wird — mit Ausnahme der Sonn- und Festtage — täglich Vormittags stattfinden.
a) in **Breslau** bei unserer Hauptkasse vom 1. April cr. ab,
b) in **Berlin** bei der Bank für Handel und Industrie,
Herrn **S. Bleichröder**,
„ **Jacob Landau**,
c) in **Leipzig** „ **Frege & Comp.**,
d) in **Dresden** „ **Gebrüder Guttentag**,
e) in **Hamburg** „ **Ed. Frege & Comp.**,
„ **L. Behrens & Söhne**,
f) in **Frankfurt a. M.** bei der Filiale der Bank für Handel u. Industrie,
g) in **München** bei Herren **Merck, Christian & Comp.**,
h) in **Darmstadt** bei der Bank für Handel und Industrie,
i) in **Stuttgart** bei Herren **Pflaum & Comp.**
vom 1. bis 20. April cr.

Die Zins-Coupons sind mit einem von den Präsentanten unterschriebenen Verzeichniß, in welchem dieselben nach der Reihenfolge der Obligations-Nummern aufzuführen sind, einzureichen. [437

Breslau, den 3. März 1873. **Directorium.**

Deutsches Gewerbe-Museum zu Berlin.

Ordentliche General-Versammlung der Mitglieder im Hörsaal des Museums, Stallstraße 7:

Dienstag, den 22. April cr., Abends 7 Uhr.

Tages-Ordnung.

Neuwahl von fünf Vorstands-Mitgliedern. — Verwaltungsbericht pro 1872. — Bericht des Prüfungs-Ausschusses. — Wahl des Prüfungs-Ausschusses pro 1873. — Aenderung der Satzungen.

Die Aushändigung der Stimmzettel findet gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten am Eingang des Saales statt. [298

Berlin, den 14. März 1873.

Der Vorstand.

Preußische Central-Boden-credit-Actien-Gesellschaft.

Die unterzeichnete Direction bringt zu öffentlicher Kenntniß, daß dem Kaufmann Herrn [2518-52

Julius Krebs in Breslau, Breitestraße 40

die Vertretung der **Preußischen Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft** für das Hypotheken-Geschäft in dem Stadt- und Landkreise **Breslau** und den angrenzenden Kreisen, soweit daselbst nicht besondere Agenten angestellt sind, übertragen ist.

Herr **Krebs** wird mündlich und schriftlich jede gewünschte Auskunft geben. Gebühren sind an denselben nicht zu entrichten.

Berlin, den 24. März 1873.

Die Direction.

v. Philipsborn. Bossart. Herrmann.

Für Haut- und Geschlechtskranke.

Jetzt: Ring Nr. 16 oder Junkernstraße Nr. 36.

Sprechst.: Vorm. 11–1, Nachm. 3–4 Uhr. [467-x] **Dr. Deutsch.**

Bekanntmachung.

Der bei der Verwaltung der städtischen Feuersocietät für das Jahr 1872 zu entrichtende Beitrag ist auf zwei Silbergroschen pro Hundert Thaler Versicherungssumme festgesetzt worden.

Die Erhebung erfolgt durch die städtischen Steuer-Erheber in den Monaten April und Mai dieses Jahres.

Wird bei der Präsentation der diesfälligen Quittungen Zahlung nicht geleistet, so müssen die Beiträge in der Zeit vom 1. bis ult. Juni cr. in unserer Stadt-Haupt-Casse, Rendantur I., **zur Vermeidung der executivischen Beitreibung** gezahlt werden.

Bemerkt wird, daß ultimo December pr. die Gesammt-Versicherungssumme 70,444,920 Thlr. und die Höhe des Reservefonds 267,125 Thlr. 22 Sgr. 11 Pf. betrug.

Die Ausgaben haben im Jahre 1872 die Höhe von 36,339 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf. erreicht und zerfallen in

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Verwaltungs-Abschätzungskosten 2c. mit	5832 Thlr.	14 Sgr.	6 Pf.
Brandschaden-Vergütigungen mit	15,357 „	3 „	7 „
Prämien für Rückversicherungen mit	13,149 „	9 „	— „
Beiträge zu den Kosten für das Feuerlöschwesen mit	2001 „	— „	— „
zusammen wie oben	36,339 Thlr.	27 Sgr.	1 Pf.

Da die Erhöhung der Taxen durch procentale Zuschläge in den letzten Monaten des verflossenen Jahres stattgefunden hat, so fällt von dem auszuschreibenden Beitrage nur ein geringer Theil auf die ultimo December gültig gewesenen höheren Versicherungsbeträge. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes stellt die Ausschreibung eine Einnahme von ungefähr 39,000 Thlr. in Aussicht, wovon nach Deckung des Bedarfs ca. 3000 Thlr. dem Reservefond zufließen.

Die zur Vergrößerung des Reservefonds alljährlich wiederkehrende Ausschreibung von 6 Pfennigen pro Hundert Thaler der Versicherungssumme findet mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung auch in diesem Jahre nicht statt.

Breslau, den 25. März 1873. [2119

Der Magistrat
hiesiger Haupt- und Residenzstadt.

General-Versammlung des Hypotheken-Credit- und Vorschuß-Vereins zu Leubus,

eingetragene Genossenschaft.

Sonntag, den 6. April 1873, Nachmittag 3 Uhr,
im Gasthof zum schwarzen Adler zu Leubus.

Tagesordnung: Geschäftsbericht pro 1872, Ertheilung der Decharge, Vertheilung des Reingewinns. [176-9

Der Verwaltungsrath.
Müller.

Breslauer Actiengesellschaft für Möbel-, Parquet- und Holz-Bau-Arbeit (vorm. Gebrüder **Bauer** und vorm. **Friedrich Rehorst.**)

In Gemäßheit des § 41 unseres Gesellschafts-Statuts hat gestern in Gegenwart des Herrn Notars **Peliscus** die Auslosung derjenigen Stamm-Prioritäts-Actien Statt gefunden, welche im Jahre 1873 aus den Beständen des Amortisationsfonds durch Zahlung des Nennwerthes getilgt werden sollen.

Bei dieser Auslosung sind die nachstehenden Nummern:

1327. 1420. 1406. 2088. 440. 2848. 671. 28. 2064.
315. 958. 2451. 2252. 602. 2635. 2036. 2536. 243.
92. 2260. 269. 764. 1405. 1827. 874. 219. 1013.
53. 1186. 1731.

ausgeloost worden.

Wir ersuchen die Inhaber der ausgeloosten Stücke, dieselben mit Dividendenscheinen von Nr. 2 bis 10 und mit Talons vom 1. Juli des laufenden Jahres bei

der Casse der Breslauer Wechslerbank

zur Zahlung zu präsentiren.

Mit dem 30. Juni 1873 erlischt das Theilnahmerecht der Inhaber der ausgeloosten Stücke am Gewinne und Verluste der Gesellschaft.

Breslau, den 27. März 1873.

Breslauer Actien-Gesellschaft für Möbel-, Parquet- und Holz-Bau-Arbeit (vorm. Gebrüder Bauer und vorm. Friedrich Rehorst. [2447-48.

Schles. Actien-Gesellschaft für Portland-Cement-Fabrikation zu Oppeln.

Die Herren Actionäre werden hierdurch zu der am
16. April 1873, Nachmittags 3 Uhr im Form'schen Hotel in Oppeln, Zimmer Nr. 18
stattfindenden ordentlichen General-Versammlung eingeladen.

Tagesordnung:
1) Veränderung des Statuts § 1 in Folge des Antrages von 10 Stimmberechtigten Actionären auf Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Oppeln nach Groschowitz.
2) Neuwahl des Aufsichtsraths.
3) Geschäftliche Mittheilungen [2526]

Wegen der Berechtigung der Theilnahme an der Generalversammlung, wird auf § 35 des Gesellschaftsstatuts hingewiesen, und sind die Actien, bezüglich Interimsscheine zu diesem Zwecke, nebst einem arithmetisch geordneten doppelten Verzeichniß bis spätestens **den 12. April c** bei **Gebrüder Guttentag** in **Breslau** oder in **Oppeln** bei der **Gesellschafts-Kasse** zu deponiren, wogegen nach § 37 des Statuts Legitimations-Karten ertheilt werden, welche auf die Person des Deponenten, oder für dessen gehörig legitimirten Bevollmächtigten lauten.

Oppeln, den 28. März 1873.

Der Aufsichtsrath der Schlesischen Actien-Gesellschaft für Portland-Cement-Fabrikation zu Oppeln.
Jentse.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§ 4 und 11 des Statuts der Provinzial-Hülfs-Kasse vom 24. Mai 1853 ist mit Genehmigung des königlichen Oberpräsidiums für das Jahr 1873 festgesetzt worden, daß, wie im Jahre 1872'
1) die von Spar- und öffentlichen Kassen bei der Provincial-Hülfs-Kasse zu belegenden Gelder seitens der Hülfs-Kasse bei Vorbehalt gegenseitiger sechsmonatlicher Kündigung mit 4 pCt., bei kürzeren Kündigungsfristen aber nur mit 3 pCt. verzinst,
2) für die von der Hülfs-Kasse auszugebenden Darlehne dagegen und zwar:
a) für Darlehne in 4 procentigen Obligationen $4\frac{1}{4}$ pCt.,
b) für Darlehne in $4\frac{1}{2}$ procentigen Obligationen $4\frac{3}{4}$ pCt. und
c) für baare Darlehne, dieselben mögen auf Amortisation oder gegen Kündigung erhoben werden, 5 pCt.
Zinsen erhoben werden. [2502-4

Breslau, den 13. März 1873.

Direction der Provinzial-Hülfs-Kasse für Schlesien.
Graf Pückler.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

In der heute stattgefundenen Generalversammlung unserer Actionäre wurde die vorgeschriebene Gewinn-Vertheilung von 9 pCt. pro rata temporis genehmigt.

Es gelangen daher gegen Einlieferung des **Dividendenscheins Nr. 1, Thlr. 2. 21 Sgr.** für jede unserer 46 pCt. Interims-Actien
außer in **Leipzig** an unserer **Couponscasse**,
in **Berlin** bei Herrn **Jacob Landau**,
in **Breslau** bei Herrn **Jacob Landau**,
in **Dresden** bei der **Sächsischen Creditbank**,
in **Frankfurt a. M.** bei dem **Frankfurter Bankverein**,
in **Hamburg** bei den Herren **L. Behrens & Söhne**
vom 31. März a. c. an zur Auszahlung. [2527-8

Leipzig, am 26. März 1873.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.
F. L. Hoffmann. C. Hoffmann.

An der Kasse unseres Wechsel-Comptoirs werden vom 1. April cr. ab, Vormittags von 9—12 Uhr, bezahlt:

1.	die Zins-Coupons der Bergisch-Märk. Act. und Prior.-Obligat.		
2.	„ „ „ Rheinischen Actien und Prior.-Obligat.		
3.	„ „ „ Böhm. Nordbahn-Oblig. mit	5 Thlr. pr.	Stück.
4.	„ „ „ Dux-Bodenb. Prior.Obl.II.Em. m.	$2\frac{1}{2}$ Thl.	do.
5.	„ „ „ Franz-Joseph-Bahn Oblg. mit	$3\frac{1}{3}$ Thl.	do.
6.	„ „ „ Kronprinz Rudolf-Bahn Obl. mit	5 Thl.	do.
7.	„ „ „ Ostrau-Friedlander Prior. mit	5 Thl.	do.
8.	die Dividendenscheine pr. 1872 der Magdeburg. Privat-Bank m.	$28\frac{3}{4}$ Thl.	do.
9.	„ „ „ „ „ Danzig. Priv.-Act.-Bank mit	35 Thl.	do.

Breslau, den 29. März 1873. [2574

Schlesischer Bank-Verein.

Actien-Glasfabrik Sofienhütte.

Die Herren Actionäre werden hiermit zu der am 6. Mai d. J., Abends $6\frac{1}{2}$ Uhr, in der Kanzlei des Herrn **Dr. Fried. Kubelka** in **Trautenau** statthabenden [2529

ersten ordentl. Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß pro 1872, Revisionsbericht und Genehmigung des Rechnungs-Abschlusses.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Antrag auf Erweiterung des Fabrik-Etablissements und Beschaffung der hierzu erforderlichen Geldmittel.
4. Antrag auf Erweiterung des § 21, eventuell des § 11 der Statuten.
„Das Verwaltungsjahr beginnt mit dem 1. Juli eines jeden Jahres."
Die ordentliche Generalversammlung ist spätestens im Monat September einzuberufen.

Der Verwaltungsrath.

Die Herren Actionaire der Provinzial-Makler-Bank

werden hierdurch zur ordentlichen General-Versammlung auf
Mittwoch, den 16. April a. c., Vormittags 11 Uhr
im Saale des Kramerhauses hierselbst eingeladen.

Tagesordnung:
a. Entgegennahme des Berichts über die Thätigkeit der Bank vom 1. October bis 31. December 1872, Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz, der Gewinnvertheilung, sowie Ertheilung der Decharge.
b. Neuwahl des Aufsichtsraths.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind nur solche Actionaire berechtigt, welche gemäß § 23 des Statuts

bis zum 10. April einschließlich

ihre Interimsscheine nebst arithmetisch geordnetem Nummern-Verzeichniß entweder hierselbst in dem Bureau der Bank, Katharinen-Straße Nr. 7, 1. Etage, oder:
bei unseren Filialen { in Berlin, Kronen-Straße Nr. 17. / in Breslau, Junkern-Straße Nr. 31.
deponirt haben. — Die Actionaire erhalten gegen Deposition ihrer Interimsscheine Legitimationskarten, welche auf ihren Namen lauten, die Zahl der deponirten Interimsscheine und der darauf entfallenden Stimmen enthalten und nur für die bezeichnete Person oder deren gehörig legitimirten Bevollmächtigten gelten.

Leipzig, den 26. März 1873. [2464-5

Der Aufsichtsrath der Provinzial-Makler-Bank
Black.



Schlesische Actien-Gesellschaft für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb.

Die Herren Actionäre der Schlesischen Actien-Gesellschaft für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb werden hierdurch zur diesjährigen ordentlichen General-Versammlung auf
Dienstag, den 13. Mai c., Nachmittags 5 Uhr
im Saale des Hotel de Silesie, Bischofsstraße Nr. 4/5 zu Breslau einberufen.

In Gemäßheit des Artikels 34 der Statuten besteht die General-Versammlung nur aus solchen Actionären, welche mindestens 10 Actien besitzen.

Die Actien müssen mit Nummerverzeichniß versehen, mindestens 14 Tage vor dem Tage der General-Versammlung gegen Empfangsbescheinigung deponirt werden:

in Breslau bei dem Schlesischen Bank-Verein,
in Breslau bei Hrn. A. Schmieder, Bank- u. Metallgesch.
in Berlin bei den Herren Breest & Gelpcke,
in Berlin bei den Herren Delbrück, Leo & Co.,
in Paris bei den Herren Audéoud, Guët & Cie.

Breslau, den 27. März 1873.

Der Verwaltungsrath.

350 Stück gußeiserne Candelaber und 225 Stück gußeiserne Laternen-Consolen

sollen von uns im Submissionswege angeschafft werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen in unserm Central-Bureau (im Stadthause) zur Einsicht aus. — Bezügliche Offerten, sowohl auf die gesammte als auch auf eine theilweise Lieferung, welche im Laufe des Sommers 1873 effectuirt werden muß, sind versiegelt bis incl. 15. April c. an uns abzugeben.

Breslau, den 28. März 1873. [2460

Die Verwaltung der städtischen Gaswerke.

F. Schönheimer'scher Bankverein.

Die für das Geschäftsjahr 1872 auf unsere Actien zur Vertheilung gelangende Dividende ist auf [2532]

Sechszehn Thaler Zwölf Groschen pro Actie

festgesetzt worden, und kann vom 1. April a. c. ab
in **Leipzig** in unserem **Geschäftslocal**, Markt Nr 8,
in **Berlin** in unserem **Geschäftslocal**, Oberwallstraße Nr. 19,
in **Breslau** bei der **Breslauer Discontobank Friedenthal & Co.**,
in **Dresden** bei der **Dresdener Discontobank Frenkel & Co.**,
in **Chemnitz** bei der **Chemnitzer Stadtbank**,
in **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Effecten- und Wechselbank**
in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 1 in Empfang genommen werden. Die Auszahlung an den vier letztgenannten Plätzen findet nur vom 1. bis 30. April statt.

Leipzig, den 27. März 1873.

F. Schönheimer'scher Bankverein.

Wir verlegen unsere Bureaux [3961

mit dem 1. April von der Tauentzienstraße Nr. 71 nach der

Graupen-Straße Nr 4—6, 1. Etage.

Die Sub-Direction

der Deutschen Lebens-, Pensions- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Potsdam.

Alexander Sawitzky & Sohn,

Handschuhfabrikanten, Gartenstraße Nr. 16

empfehlen ihr wohlassortirtes Lager von Glacee-Handschuhen einer gütigen Beachtung. Preise billig aber fest. [3806

Eine meiner dicht an der Stadt Schweidnitz gelegenen

Ziegeleien,

enthaltend 25 Morg. Lehm- und Lette-Lager, beabsichtige ich zu verkaufen. Jährliche Fabrication $1\frac{1}{2}$ bis 2 Millionen Mauer- u. Klinker-Ziegel. Auskunft ertheilt Comptoir für Baubedarf **A. Tschirner**, Breslau, Weidenstraße Nr. 25, sowie der Besitzer [3720 **W. Schersenberg, Schweidnitz.**

Für Champagner- und Selterwasser-Fabrikanten!

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist ein ganz guter und leistungsfähiger Apparat zur Fabrikation von Champagner und aller Arten von moussirenden Getränken zu mäßigen Preisen zu verkaufen. Gef. Offert. unt. Nr. **97** bef. die Exped. d. Schl. Ztg.

Strumpfwaaren.

Strümpfe, Socken, Jacken, Unterbeinkleider, feine Kopfshawls, Tücher, Gamaschen, Handschuhe, Unterröcke ꝛc. Neuheiten für die Frühjahrs-Saison sind eingetroffen und empfehle solche für Kinder jeden Alters, für Damen und Herren in größester Auswahl! [2490

Heinrich Adam.

50. Schweidnitzerstraße No. 50.

Dittersbacher Kernseife

bei Abnahme von 20 Pfd. à 4½ Sgr **0/11 Alte Taschenstraße 10/11.** [291-2

Austern. Caviar,

Speckbücklinge, Flundern,

fetten ger. Lachs,

Westphälischen Pumpernikel,

Pasteten,

gesunde Maronen, Telt. Rübchen,

Mess. Citronen

und feinste, hochrothe, süße Meſſ.

Apfelsinen

empfing und empfiehlt

Oscar Giesser,

Junkernstraße 33. [2524

Mein weiß- u. schwarzgefleckter **Jagdhund „Nino,“** mit Maulkorb, Lederhalsband, Marke 5331 versehen, ist mir am Freitag abhanden gekommen, gegen Belohnung abzuliefern [4050
Claassenstraße 6. bei Maurermeister **Schmidt.**

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, Besitzer eines Fabrikgeschäfts, wünscht sich zu verheirathen. Damen im Alter von 20—25 Jahren, welche eine angenehme Zukunft wünschen, häuslich erzogen, und im Besitz eines Vermögens von 6—8000 Thlr. sind, wollen vertrauensvoll ihre Adresse unter **S. K. 88** poste restante Breslau abgeben. Discretion Ehrensache. [3475-7

Eine Wittwe in gesetztem Alter wünscht sich wieder zu verheirathen. Herren die hierauf reflectiren, wollen Off. sub **H. 32,** bis 31 d. Monats in den Briefkasten der Morg. Ztg. niederl. [3914

Stellen-Anerbieten und Gesuche.

Für ein bedeutendes Farben-Geschäft in Berlin wird ein **fähiger Correspondent** gesucht (jung und unverheirathet) der sich auch zum Reisen eignet. Adressen poste restante C. R. Postexpedition **14** Berlin.

Für ein von einer alten Waarenfirma hier zu begründendes Bankgeschäft wird ein **Disponent** mit fixem Gehalt und Tantieme gesucht. Es werden nur solche Bewerber berücksichtigt, die mehrere Jahre in renommirten Bankgeschäften servirt haben. Meldungen sub B. Z. 34 poste restante Breslau. [2720-1

Die hies. Gen.-Agentur einer Lebensversicherung sucht einen Commis und einen gebildeten Lehrling der nächstens Gehalt verdient. Mit der Branche Vertraute werden bevorzugt. Antritt mögl. bald. Offerten L. M. **59** Briefkasten der Schl. Ztg. [3819

Für ein frequentes **Papier u. Schreibmaterialien-Geschäft** wird ein in dieser Branche routinirter Commis zum baldign Antritt oder pr. 1. Mai c. gesucht. [11-2
Offerten sind an das Schles. Central-Bureau für stellensuchende Handlungs-Gehilfen hier, Kupferschmiedestr. 36, zu richten.

Ein junger Mann
mit der **Band-, Weiß-, Posamentier- und Wollwaaren-Branche vollständig** vertraut, der polnischen Sprache mächtig, wünscht als Verkäufer oder Lager-Commis sofortiges Engagement. Beste Referenzen. Näheres zu erfahren bei **L. Mandofsky,** Breslau, Weidenstraße Stadt Paris. [2486

Für mein Weißwaaren-Geschäft suche einen tüchtigen **Buchhalter** und **Correspondenten** der in der doppelten Buchführung vollständig firm. Schriftliche Offerten erbeten an [2517
D. Lewi vorm. **Gräfe & Co.**

Ein mit der dopp. Buchführung und Correspondence vertrauter junger Mann, findet für Mußestunden Beschäftigung. Offerten sub **A. B. 56** Briefkasten der Schlesischen Zeitung erbeten. [3791

1 Specerist, in Buchf. Assecur. u. Spedition firm, mit guten Zeugn., sucht Stellung gleich viel welcher Branche. Off. R. L. **34.** Schles. Zeitung. [3783

Ein Commis

Manufacturist, mosaisch, sucht per 1. Mai Stellung. Off. **Z. 1.** post. rest. Oppeln.

Ich suche für mein Manufactur-Geschäft en gros einen Commis
2534] **J. Faerber,** Beuthen, O.-S.

Ich suche einen **durchaus tüchtigen, zuverlässigen**

Magazinier,

Kaufmann oder Maschinenbauer, zur Verwaltung meiner Waarenläger, **dauernd** zu engagiren. [2557
Antritt per 1. April, spätestens per 1. Mai, Gehalt nach Leistung.

Carl Gustav Müller,

Breslau, am Schloßplatz.
Special-Geschäft f. Fabrik- u. Maschinen-Bedarf.

Ein mit guten Zeugnissen versehener

Wirthschafts-Assistent

findet zu Johanni d. J. bei 100 Thlr. jährlichem Gehalt und freier Station Stellung auf dem Dom. **Gimmel,** Kreis Oels. Schriftliche Meldungen nebst Abschrift der Zeugnisse werden daselbst entgegengenommen. [2554-6

Der Rechnungsführer-Posten auf d. Dom. **Rothsürben** ist besetzt. [4014

Ein unverh. Gärtner, der womöglich poln. versteht mit Gemüse, Obst- und Blumenzucht vertraut ist, erhält sofort bei 80 Thlr. Geh- und freier Station Stellung.
Zu melden im Stangen'schen Annoncen-Bureau, Carlsstr. 28.

Einen **wissenschaftlich gebildeten Corrector** sucht die Buchdruckerei der Schlesischen Zeitung.

Ein tüchtiger Schriftlithograph, der aber auch in allen anderen Fächern des Steindrucks bewandert sein muß, findet zum 15. April c. Engagement bei
2] **W. Decker & Co.,** Posen.

Schlossergesellen f. Arbeit Breitestraße 45. [3658

Tüchtige Holzbildhauer sucht die Dampf-Möbel-Fabrik von [88
Paul Gentner, Liegnitz.

Ein junger Mann,

Photograph oder eine Dame, welche im Photographischen Negativ u. Positiv Retouchiren bewand. sind, findet b. g. Geh. dau. Stelle. Sofort zu melden Danzig vorstädtischen Graben 52, Photograph. Atelier

C. Ernst. 3686

Zum sofortigen Antritt werden

20 Maler-Gehilfen

gesucht; ebenso erhalten Leute, die in

Oelanstrich

geübt sind, gute Accord-Arbeit, hohes Lohn und auf Jahresfrist Beschäftigung bei [2276

A. Scholtz,

Maler in Ratibor.

Ein tüchtiger Drucker

findet auf der Sigl'schen Handpresse sofort Condition. Reisegeld wird vergütet. Näheres auf schriftliche Anfrage unter Chiffre **T. S. 535** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Breslau.** [2405

Ein **tüchtiger Schweitzer,** der in Butter u. Käse gutes Fabrikat liefert, kann sich zur sofortigen Anstellung melden bei dem **Dominium Wallisfurth Post Oberschwedeldorf.** [2424-5

Einen Goldgraveur suchen
Carl Frey & Söhne, Juweliere, Breslau. [2819-1

Tüchtige Schneider

finden in meiner Damen-Mäntel-Fabrik dauernde Beschäftigung, [3821

E. Breslauer.

Tapezier und 1 Haushälter gesucht Schweidnitzerstr. 8, 1. Etage. [3827

Ein Mann mit Caution wird bald f. Fabrik gesucht. **Böttger,** Junkernstr. 23.

Steinmetzgeselle

finden dauernde Arbeit und können bald eintreten bei [3816
C. Franke, Palmstraße Nr. 19.

Ein 2ter Zuschneider (Schuhmacher), wird gesucht. Offerten unter **H. 30.** in der Exped. der Morgen-Zeitung. [3858

Maler-Gehilfen und Arbeiter ges. Nicolaistraße 60. [3864

Brauchbare Zimmerleute können sich melden bei **A. Gerike** Zimmermeister Friedrich-Karlstraße 14. [3787

1 Tapezierergehilfe findet dauernde Besch. auch k. s. 1 Lehrl. m. Gartenstr. 18.

Tücht. Modelltischler w. bei gutem Lohn gesucht. Kleinburgerstr. 26. [3874

Ein verheiratheter Oberbrenner erhält zu Johanni Stellung. Näh. bei Sattlermstr. **Schiller,** z. Köben a. O.

Einen tücht. Buchbindergehilfen, sucht **H. Clar,** Messergasse 18/19. [3871

4 Kochs, 3 Kellner, 2 Kellnerburschen, 2 Hotelhaushälter, Kutscher können s. m. Gr. Groschengasse 13. **Roch.** [93-3

! Ein herrschaft. Koch !
mit guten Empfehl. s. 1. Mai Stellung d. Frau **Aug. Wendt,** Gartenstr. 32 b.

2 tüchtige Goldarbeiter-Gehülf. werden bei gutem Lohn ges. [3911
bei **A. Berger & Emmerich,** Neue Weltgasse 25
Auch kann sich daselbst ein Sohn rechtlicher Eltern als **Lehrling** und ein **Laufbursche** melden.

Ein Kessel-Heizer mit guten Zeugn kann sich melden Oderstraße Nr 4.

Ein Haushälter
der das Packen von Manufacturwaaren versteht, kann sich zum baldigen Antritt melden b. **Bielschowsky & Königsberger** Karlsstraße 36. [3016

Zwei Lehrlinge

können bald eintreten bei [3817
C. Franke,
Steinmetzmeister Palmstr. Nr. 19.

Schles. Central-Bureau [3733

für stellensuchende Handlungsgehilfen, Breslau, Kupferschmiedestr. 36.
Placirung von Handlungsgehilfen u. Handlungslehrlingen. **P. Strachler.**

Starke Arbeiter können b. gutem Lohn, u. baldigem Antritt in der Osterkuchenbäckerei Gold.-Radea. 2, sich melden.

Einen Lehrling sucht W. Papst Gürtler und Broncegießer Schuhbr. 18.

Ein Haushälter, welcher beim Militär gedient hat, kann sich melden in der Buchhandlung, Ring 8. [3860

Haushälter
k. sich zum sofortigen Antritt melden bei **L. & J. Cassirer,** Fürstenstr. 6.

Apotheker-Eleve.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann, welcher sich der Pharmacie widmen will, findet in der hiesigen Pelican-Apoth. Aufn. **Kretschmer.**

Ein Lehrling f. Tapeziergeschäft kann sich m. Messergasse 28. **Otto.** [3887

Einen Lehrling suchen [4018
Alexander & Markt,
Ring 46.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung findet sofort Engagement. **Herrmann Caro jun.**

Einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen suchen zum baldigen Antritt. **Breslau. Kohn & Wienskowitz.** [3776

Einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen suche für mein Modewaaren- und Tuchgeschäft.
David Badt, in Soran N. L. [2456

Ein **Maler**-Lehrling wird gesucht. Klosterstraße 82. [4033

Ein christlicher Lehrling

wird für ein hiesiges Manufactur-Geschäft gesucht. Offert. Chiffre B. 48 in die Expedition d. Schles. Ztg. 3590

Knaben die schön schreiben werden gegen Vergütigung z. Antritt d. 1. April c. gesucht. Näh. Sonnenstr. 30, 1 Tr.

Ein **Sohn** ordentlicher Eltern, von 16 bis 18 Jahren, der Kost und Lohn erhält kann sich als Hausdiener Schweidnitzerstr. 16. 18 beim Hofzahnarzt **Dr. Sachs** melden. [3690

Ein Knabe, der Schuhmacher lernen w., k. s. m. Grenzhausgasse 2, **C. Ritter.**

Kräftige Arbeitsburschen k. sich m. Hummerei 16, 2. Hof. [3894

Ein Laufbursche gesucht.
Ohlauerstadtgraben 2 (Atelier.) [3969

Arbeitsburschen und Mädchen finden in der **Horwitz**'schen Knopf-Fabr. Nicolaithor Beschäftigung. [3843

Eine Bonne,

evangelisch, im Alter von 20—30 Jahren, die ganz besonders rein und schön deutsch spricht, wird nach **Warschau** gesucht.
Näheres unter Adresse **K. 33** poste restante Breslau. [3828

Eine Bonne wird zu baldigem Antritt aufs Land gewünscht. Adr. unter A. S. **Schweidnitz** poste restante. [2353

Eine geprüfte Lehrerin wünscht Unterricht in der Musik und in der franz. und engl. Sprache zu ertheilen. [3974
Frl. **Dandrifosse,** Lehrerin der franz. Sprache, Neue Gasse 1 wird die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Eine Kammerjungfer

katholischer Religion, im Schneidern und Frisiren geübt, wird zum baldigen Antr. gesucht. Offerten nebst Zeugnisse sind zu adressiren: Gräfin **Praschma** zu Falkenberg in Oberschlesien. [2453

Eine gepr. Kindergärtnerin zu 3 Kindern kann sich zu baldigem Antritt melden in **Säbischdorf** bei **Schweidnitz** beim Fabrikbesitzer **Mehne.** [2251

Auf das Land wird eine katholische Erzieherin für kleine Kinder gesucht, welche nächst den Anfangsgründen des Elementar-Unterrichts auch in Musik unterrichten kann. Gefl. Offerten mit soliden Ansprüchen werden erbeten unter B. K. 100 poste restante Neisse. [2562

Hotelpersonal für hier und Auswärts finden Stellen bei **C. Schneider,** Kätzelohle Nr. 6. [3790

Maschinenn. f. Weißz. m. s. Kleine Feldgasse 7, Hof rechts, 2 Tr. [3957

Eine Erzieherin, in der englischen und französischen Sprache und Musik tüchtig wird zu baldigem Antritt zu engagiren gewünscht. Gefällige Offerten unter Einsendung von Zeugnissen und Photographie werden unter der Adresse: **F. v. W. poste rest. Ratibor** erbeten. [2558-0

30 Köchinnen und Mädchen für Alles, Ammen u. Kutscher m. s. b Fr. Becker, Altbüßerst. 14.

Eine Wirthschafterin für Milch- und Hauswirthschaft kann sich zum baldigen Antritt unter **B. S. 2 poste restante Nimptsch** durch Einsendung der Zeugnisse und Lebenslauf in Abschrift melden. [2515
Ueber 40 Jahr alt wird gewünscht.

Eine Directrice findet zum möglichst sofortigen Antritt in einem auswärtigen Putz-Geschäft b. 20 Thlr. monatlichem Gehalt und gänzlich freier Station, dauernde Stellung. Näheres durch d. Herrn **Gebr. Heymann** Schweidnitzerstr. 53.

10 Restaurations-Schleußerinnen, 6 Koch-Köchinnen können sich melden Gr. Groschengasse 13 bei **Roch.** [3982

Zum **sofortigen Antritt** suche ich eine **K ö c h i n,** die die einfache aber gute Küche gründlich versteht. Anmeldungen zu schicken an
Frau **v. Elsner,** geb. Gräfin Bredow,
2392-3] Pilgramsdorf, Poststation i. Schles.

Frisiren erlernen Damen gründl., sowie Anfertigung jeder Haararbeit v. **E. Heyer** bei **Gebr. Heyer,** Ohlauerstraße 21. [3732

Frisiren erl. Damen grdl. in kurzer Zeit nach leicht faßl Meth. und beginnt den 3. April ein neuer Fris.-Lehr-Cursus **Müller,** Wallstr. 13, 3 T.

Mädchen in Mütz. g. m. s. Neum. 8 I.

Mädch. in Jaq. Ohlauerstr. 35, **Goldmann**

Weißnäther. k. s. m. Carlsstr. 42, Hof,

Strickereinnen s. Matthiask. **Fröhlich.**

Für anst. Mädchen leichte dauernde Beschäftigung i. d. Briefcouvert-Fabrik Kupferschmiedestr. 16. [4009

Mädchen, in Sommer-Jaquets tüchtig, auf Stück und Tag m. s. Ohlauerstr. 78, 4 Treppen, Eingang Altbüßerstraße

Mädchen im Jaquetnähen geübt k. s. m. Brigittenthal Nr. 6, 2 St., rechts.

Tüchtige Maschinen-Arbeiterinnen, wie Vorrichterinnen auf Oberhemden finden Beschäftigung im Atelier **J. Wachsmann,** Ohlauerstraße 84. [3757

Damenschneidermädch. finden dauernde Beschäftigung Oderstr. 18/19, 3 Tr. [3873

Strohhutnätherinnen m. s. Kupferschmiedestraße Nr. 37. **A. Krause.** [3885

Ein Mädchen zum Falzen und Heften m. s. Messergasse 18/19. [3870

Eine geübte Tapezier-Nätherin k. s. m. Herrenstraße 27 bei **Thiel.** [3882

Mädchen in Sommerjaquettes geübt k. sich m. Friedrichstr. 8, 3 Tr. l. [3896

1 gut möbl. Stube f. 1 od. 2 Herren bald zu verm. Oderstr. 19, 3 Tr. [3872

Mädch. im Damenschneidern geübt können s. m. Ohlauerstr. 32, 3 Tr. l. [4029

Mädch. im Damenschneid. geübt, m. s. Alte Taschenstraße 16, 2 Tr. [3799

Geübte D.-Schn.-M. m s. Sonnenstr. 1, Eing. Siebenhufnerstr. 2. Et b. **Guenther**

Damenschneidermädchen k s. m. Neumarkt Nr. 7. **Schwantuschke.** [3953

Damenschneider-Mädchen auf Kundenarbeit finden Beschäftigung bei [3978
E. Liebisch, Junkernstraße 21.

Die Stelle einer tüchtigen Maschinen-Näherin auf feine Oberhemden ist bei 4 Thlr. Lohn zu besetzen, desgleichen feine Weißnäherin. Frau **George,** Büttnerstraße 3, III. Etage. [3835

Mädchen im Damenschneidern geübt auch Lehrmädchen können sich melden bei **Anna Pätzold** Ohlauerstr. 35, 2. Etage. [4016

Lehrmädchen auf Strickmaschinen finden wieder Unterkommen Mathiaskunst 3 bei **Fröhlich.** [3662

Eine **Nätherin** für das Tapezier-Geschäft sucht **A. Kabierschke,** Nicolaistraße Nr. 32. [3859

D.-Schneiderm. m s. Graupenstr. 16. Urban.

F. Restaur.-Schleuß. n. Ausw., Köchinnen m. g. Z. m. s. Bischofstr. 12 **Sonnewald.**

Mädchen in Jacquetts geübt m. s. Ring 31., Mittelhaus 4 St. [3994

Damenschndrm. und **Maschinen-**näherinnen m. s. Messerg. 30, i. Laden.

Arbeitsm. s. **Ruprecht,** Stockg. 16.

Conf.-Näth. m. s. N. Taschenst. 19, H. I.

Schneiderm. t. i. Garn. g., k. sich m. Friedr.-Wilhelmstr. 50, bei **Döring.**

Mädchen, in Jaquetts Herrenstraße Nr. 16, Hof 3 Tr. [3900

Kräftige Arbeitsmädchen werden gesucht in der Fabrik von [3788
B. Perl junior Nachfolger, Ohlauerstr. 9.

Geübte Maschinennätherinn. und Vorrichterin f. d. Besch. Schuhbrücke 80, 2 Tr.

Damenschneidermädchen zur Howe-Masch. m. s. Berlinerstr. 26, 1 Tr. **Schubert.**

1 gew. Maschinen-Stepperin, sucht **F. Bannert,** Ring 34. [3888

Geübte Putzmacherin verlangt b. hoh. Gehalt **E. Gattert,** Bude 80, (Eisenkram.)

Nur gut geübte Damenschneider-Mädchen finden schöne u. fortwährende Arb. bei **B. Thiede,**
3839] Ohlauerstraße 51.

Bedienungs-Schleußerinn.

k. s. m. b. **Hiersemann** jr. in Morgenau.

Perfecte Kochköchin
b. hoh Gehalt, feine tüchtige Stubenm. meld. s. b. Fr. A. Wendt, Gartenst. 32 b.

Mädchen in Kundenarb. k. s. m., auch w. Lehrm. angen. Breitestr. 3, b. Fr. **Kanold.**

Eine Wirthin in den 30er Jahren, ist b. z. erfr. Junkernstr. 23, 1 Tr. Buchbinder.

Geübte Stepperinnen und Hand-näherinnen k. s. m. b. **Gebr. Milde.**

1 ordentl. Frau wird zur Wartung eines kl. Kindes für die Nachmittagst. ges. bei London Blumenstr. 2, 3 Tr. [3855

Mädch. i. Mütz. g. m. s. Neumarkt 8, 1 Tr.

Mädch. i. Jaquet Ohlauerstr. 35, Goldmann.

Eine reinliche Bedienung kann sich melden Graupenstr. 14, 2 Tr. [3891

Mädchen in Jaquetts geübt, m. s. Vorwerksstr. 14, 1 Tr. rechts. [3937

Mädchen im Vorrichten zu Oberhemden geübt werden besch., auch wird Unterricht im Weißnähen ertheilt Hummerei 41 bei **Kühnel.** [3846

Fräul. in feiner Damenschneiderei k. g. w. ges. Bahnhofstr. 6, H. 1 Tr. links

Geübte Nähmädchen finden dauernde Besch. b. g. Lohn N.-Weltgasse 15, 3 Tr.

Mädch. w. Lehrm. f. f. Confections-arbeit können sich melden Breitestraße 20.

Geübte Putzmacherinnen verlangt g. hohes Geh. **M. Becker,** Nikolaistr. 45.

2 Stepperinn 1 für Schnur-Stich finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung Gr. Feldstraße 28 bei **Goldstein.**

Gesucht
junge Mädchen, im Damenschneidern geübt, ebenso Lehrmädchen bei Frau **Bertha Grätz,** Gartenstr. 10, Seitenh. 4 St.

Tüchtige Damenschneidermädchen k. s. m. bei g. Lohn. Friedrichstr. 16.

Vermiethungen und Miethsgesuche.

Theiln. z. möbl. Stube ges. Oderstr. 4 I.

Zwei elegant möbl. Zimmer sind Schweidnitzerstr. 27 3. Etage zum 1. April zu verm. **Isidor Loewy.**

Möbl. Zim. z. v. N.-Taschenstr. 30 3. Et. r.

1 möbl. Z., sep. Eing. für 1 od. 2 Herren zu vermieth. Holzplatz 4a. 2 Tr. rechts. [3813

Ein möbl. Vorderstübchen sofort zu beziehen Ritterplatz 6, 3 Tr. [3829

2 Herren suchen bis 1. k. M. Stube od. Alk. ohne Mob. H. 33. Morgen-Z. [3869

1 möbl. Stube vornh. sep. Eing. für 4 Thlr. Antonienstr. 2, 2 Tr. zu verm.

2 od. 3 anst. Herrn f. freundl. Logis Reuschestr. 64 i. H. 3 Tr. bei **Roland.**

Eine ruhige, kinderlose Familie sucht zum 1. Octbr. d. J. eine Wohnung von 4 Stuben oder 3 St. u. Cabinet in der Ohlauer Vorstadt. Adr. werden erbeten Neue Taschenstr. 11, 3 Tr. links. [3991

Eine Wohnung von 2 Stuben, Alkoven und Küche wird vom 1. Juli 1873 ab von einer ältlichen Dame (Wittwe) mit ihren zwei Töchtern zu miethen gesucht. Offerten unter H. 34 in den Briefk. der Morgen-Zeitung niederzulegen. [3987

Ohlauerstraße 78 ist eine Stube für ein einzelnes Mädchen zu verm.

Ohlauerstraße 78 und Altbüßerstraße 59 sind mehrere Läden z. verm.

Eine freundliche **Sommerwohnung** nebst entsprechend. Gartenben., in romantischer Gegend, 3 M. von hier, ½ St. v. d. Bahnstat. entfernt, sofort beziehbar, wird nachgewiesen **Alte Taschenstr. 1,** 3 Tr. rechts, 1—3 Uhr Nachm. [3792

Zwei Stuben mit Beigelaß u. Gartenbenutz., 1 Stunde v. Breslau, ist b. zu bez. Näh. Ohlauerstr. 35 bei **Henneck.**

Gartenstraße 34, herrschaftliche Wohnung hochparterre rechts **6 Piecen Johanni** zu vermiethen. [4015

Ein Schaufenster am Ringe 49 gegenwärtig von einem Zahnkünstler benutzt, ist zu vermiethen. [3749

Zwei ruhige Damen suchen per 1. April d. J. eine kleine Wohnung oder bei ruhigen Leuten eine Alkove nebst Küchen-Benutzung. Näheres **sofort.** Büttnerstraße 3, III. Etage vornheraus. [3836

Junkernstraße 3 ist ein **Comptoir** (2 Piecen) bald oder Johanni zu verm. Näheres bei **London & Horwitz.**

Wohnungen [3774
für 1. April, Johanni und Michaeli weist nach **E. Peisker,** Tauentzienstraße 80.

Logis f. Herren Mühlgasse 2, 1 Tr. r.

Per 1. October a. c. ist Carlsstr. 21, **ein geräumiges Gewölbe** zu beziehen. Näh. daselbst bei der Wirthin 1. Etage.

Ein fein möbl. Zimmer bald zu beziehen Sonnenstraße 14, 3 Tr. rechts.

Verkaufsgewölbe

in **Bad Landeck,** in dem Hause „Rosalienhof“ sind zu vermiethen. Näheres bei **M. Heilborn in Breslau,** Friedrich-Wilhelmstraße 3a. [2510-19

Ein Geschäfts-Local

mit Werkstelle und Wohnung in lebhaftem Stadttheile wird zu miethen gesucht. Offerten unter **S. 62** Briefkasten der Schlesischen Zeitung. [4038

Ein anst. Hr. find. sof. freundl. Wohnung monatl. 2 Thl. Schmiedebr. 41 3 Tr.

Herren mosaisch finden Wohnung u. Kost, Reuschestr. 63, 3. Et. [3868

2 möbl. Zimmer f. 3 Herren so-fort z. verm. Schuhbr. 70, 3 Tr. [3879

Für eine einzelne Person 1 St. z. verm. Näh. b. **Brogal,** Friedrichstraße Nr. 64, 4 Treppen. [3831

Gesucht wird ein großes Geschäfts-local im Innern der Stadt, vorzüglich erstes Viertel, d. Ohlauer oder Schweidnstr. Ges. Off. unter **A. Z. Nr. 94.** an die Exped. d. Bresl. Ztg.

Ein freundl. möbl. Zimmer für 1 o. 2 Herrn s. z. verm. Schuhbr. 32, Seitenh 2 Tr.

Flurstr. 3 sind große Lagerräume bald zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hanshälter. 3664

Ein großer Keller
mit breitem Eingang von der Straße z. einer Werkstatt sich eignend ist zum 1ten April billig zu vermiethen Nikolaistraße Nr. 18 u. 19. [3915

Schuhbrücke 40, 2 Tr. 1 k. m. Z. z. v

Berliner Platz 6, i. H. r. 3 Tr. 1 Stube.

Kaufm. a. Stubencoll. Schmiedebr. 52, 2.

1 möbl. Zimmer vornh. z. verm. Basteig. 6.

Möbl. Zimmer Tauentzienstr. 9, Hönsch.

Eine Parterre-Wohnung, ist zum 1. April auf d. Sadowastr. z. verm. Z. erfr. A.-Taschenstr. 4, **Sturm & Zoeller.**

Ein 2-fenstriges Vorderzimmer m. gr. Cabinet als Comptoir oder auch möbl. Ohlauerstraße Nr. 8, 2 Treppen per sof. zu vermiethen. [3950

In der Neustadt wird zum 1. Juli eine Wohnung (3 Zimmer, Entree, Küche) gesucht. Näheres Ritterplatz 1, 2 Tr.

1 möbl. Zimmer Tauentzienstr. 37a H. p.

Ein f. möbl. Zimmer ist bald oder später z. verm. Karuthhof, 1, 1 Tr. rechts.

Freundliches Logis für Herren Vorwerksstr. 7, Hof 3 Tr. [3845

1 gut möbl. Zimmer ist per 1. April f. 1 Herrn Adolfstraße 9, 1 Tr. [3924

Ein f. möbl. Zimmer Berlinerstr. 23, 1 Tr.

Ring, Riemerzeile 14, ist der 2. Stock p. 1. Juli c. z. verm. Näh im Gesch.-Local. [3962

Ein hell. fein möbl. Zimmer i. z. verm. N.-Tauentzienstr. 19 2 Treppen.

Mathiasstraße 23 ist ein schönes Stübchen für 1 anst. Person b. z. verm.

Breslauer Börse vom 29. März 1873. Amtliche Notirungen.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

	Zf.	
Preuss. consol. Anl.	4½	104¼ B.
do. Anleihe	4½	100½ B.
do. do.	4	96¾ B.
Staats-Schuldschein.	3½	90½ B.
Präm.-Anl. v. 1855	3½	126 G.
Breslauer Stadt-Obl.	4	—
do. do.	4½	99½ bz.
Schles. Pfandbriefe	3½	82¾ bz.
do. Lit. A.	4	93¾ B.
do. do. neue	—	91⅝ bz. G.
do. neue (Rustical)	4	I. 91¾ B. II. 91 B
do. Lit. C.	4	I. 95½ B. II. 92 B.
do. do.	4½	99⅜ B.
do. Pfdbr. Lit. B	3½	—
do. do.	4	—
Pos. Credit-Pfandbr.	4	90¼ bz.
Schles. Rentenbrief.	4	94¼ B.
Posener do.	4	—
Schles. Boden-Credit	4½	97 B.
Schl Prov Hilfsk.-Obl	4	—
Freiburger Prior.	4	—
do. do.	4½	99 B.
Oberschles. Prior.	3½	83 B.
do. do.	4	91½ B
do. do. F.	4½	99¼ bz.
do. do. G.	4½	99¼ G.
do. do. H.	4½	99¼ bz.
do. Em. 1869	5	102¾ B.
do. ehem. St.-Act.	4½	—
do. Wilh.-Prior.	4	—
do. ehem. St.-Act.	5	102¾ B.
R.-O.-Ufer-Prior.	5	102¾ B.

Eisenbahn-St.- u. St.-Prior.-Actien.

	Zf.	
Freiburger	4	116¾ B.
do. neue	5	—
Bresl.-Warsch. St-Pr	5	—
Oberschl. A. und C.	3½	223⅓ B.
do. Lit. B.	3½	—
do, Lit. D.	—	—
Rechte Oder-Ufer-B	5	127-¼ bz.
do. Stamm-Prior.	5	124 G.
Rumän. St.-Actien	5	46¼ G.
do. St.-Prior. pr. St.	8	—
Galiz. (Carl-Ludw.)	5	—
Lombarden	5	116¾-½ bz.
Oestr. Franz. Staatsb	—	203½ bz.
Warschau-Wien do	5	—

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Amerikaner (1882)	6	96½ B.
do. gek.	6	—
Französische Rente	5	—
Ital. Rente	5	—
Kasch.-Oderb. Prior.	5	—
Krak.-Oberschl. Obl.	4	—
do. do. Prior.	4	—
Mähr.-Schles. Prior.	5	I. 82¼ G II 80⅞ G
Oest. Papierrente	4⅕	—
do. Silberrente	4⅕	67¼ bz. G.
Oest. 1860 Loose	5	96½ G.
Oest. 1864er Loose	—	—
Poln. Liquid.-Pfdbr.	4	64⅝ G.
dto. Pfandbriefe.	4	—
dto. dto.	5	—
Russ. Boden-Credit	5	—
Warschau-Wiener	5	—
Türkische Anl. 1865	5	—

Bank-Actien.

	Zf.	
Bresl Disconto-Bank	4	119½-¾ bz.
do. Hdls. u. Ent.-Ges.	5	—
do. Kassen-Verein	4	—
Prov. Wechsler-Bank	4	110½ bz. B.
Bresl. Wechslerbank	4	130½-¾ bz.
Deutsche Unionbank	4	—
Ostdeutsche Bank	4	98½ B.
do. Productenbk.	5	—
Schles. Bank-Verein	4	160⅛-59¾ bz.
do. Bod-Cred.-Act. B.	4	102¾-3 bz.
Oesterr. Credit-	5	206¾-¼ bz.

Industrie-Actien.

	Zf.	
Bresl. Act.-Brauerei	5	75 B.
Actien-Ges. f. Möbel	5	—
do do. St.-Prior.	6	—
Bresl. Malz-Act-Ges.	—	—
do. Sprit do.	—	—
do. Börsen-Actien	5	—
Donnersmarckhütte.	—	98 B.
Bresl. Wagenb.-Ges.	5	—
Minerva	5	—
O.-S. E. Bed.-Actien	5	162¼-½ bz.
Schl. Eisengies.-Act.	5	84½ B.
do. Feuer-Vers.	4	—
do. Lebens-Vers.	—	—
do. Immobilien-Act.	5	—
do. Leinen-Ind.	5	107⅜ G.
do. Tuchfab.-Act.	5	104½ B.
do. Zinkh.-Actien	5	—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Silesia, V. chem. Fabr	5	—
Laurahütte	5	259½-60 bz. G.
Oppelner Cement-F.	—	98 B.
Vorwärtshütte	—	—
Moritzhütte	—	104 bz.
Oel-Actien	—	89 r.

Ausländisches Gold und Papiergeld.

Oesterr. Währung	91⅞ bz. B.
Russ. Bank-Billets	82¼-⅛ bz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.

Pro 100 Kilogramm.

	feine Thl.	Sgr.	Pf.	mittel Thl.	Sgr.	Pf.	ord. Waare Thl.	Sgr.	Pf.
Weizen weisser	8	25	—	8	3	—	6	20	—
do. gelber	8	10	—	7	26	—	6	20	—
Roggen	5	29	—	5	22	—	5	10	—
Gerste	5	14	—	5	8	—	4	26	—
Hafer	4	14	—	4	8	—	4	6	—
Erbsen	5	10	—	4	25	—	4	15	—

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Commission.

	fein Thl.	Sgr.	Pf.	mittel Thl.	Sgr.	Pf.	ordinär Thl.	Sgr.	Pf.
Raps	9	20	—	9	5	—	8	15	—
Rübsen Winterfrucht	8	17	6	8	2	6	7	7	6
do. Sommerfrucht	8	12	6	7	12	6	6	12	6
Dotter	8	2	6	7	10	—	6	15	—
Schlaglein	9	—	—	8	15	—	7	15	—

Heu pr. 50 Kilogramm 26—34 Sgr.,
Roggenstroh per 600 Kilogramm 6¾—7¼ Thlr.

Kündigungs-Preise für den 31. März.

Roggen 55⅞, Weizen 85, Gerste 52, Hafer 43, Raps 89. Rübsen —. Rüböl 20$\frac{5}{12}$ a. U. 21$\frac{1}{12}$, Spiritus 17⅔ Thlr.

Amtliche Börsen-Notiz v. Loco-Kartoffel-Spiritus

pro 100 Liter à 100 pCt. 17¾ B. 17$\frac{5}{12}$ G.
dito pro 100 Quart bei 80% Tr. 16 Thlr. 7 Sgr. 9 Pfg. B.
" " 100 " " 80% " 15 " 28 " 7 " G.

Druck von W. G. Korn in Breslau.